

Doris Fouquet-Plümacher

Klassikerausgaben im nationalen Kulturerbe:

Das Beispiel Heinrich von Kleist

Zusammenfassung:

Untersucht wird ein bisher wenig beachteter Aspekt der bürgerlichen Klassikrezeption, die sog. Klassiker-, Lese- oder Volksausgaben, dargestellt am Beispiel von Heinrich von Kleist. Erschienen sind diese Ausgaben massenhaft, als Text (keine historisch-kritische Ausgabe) und als Buch (schlechtes Papier, industriell hergestellte Einbände) sind sie geringgeschätzt und bibliographisch nur äußerst mangelhaft nachgewiesen.

Anhand der Kleist-Ausgabe des Verlages Th. Knaur Nachf. Berlin Leipzig mit der Einleitung von Monty Jacobs, erschienen ab 1904/05, ergänzt durch die Kleistausgaben von Rudolph Genée (1886ff.) und Karl Siegen (1895ff.), wird exemplarisch nachgewiesen, daß zur vollständigen Erfassung der Ausgaben und der daraus erfolgenden Bewertung der Rezeption nicht nur das Vorhandensein und die Verzeichnung *eines* Druckes, sondern die der gesamten Drucke in ihren verschiedenen Erscheinungsformen zwingend notwendig ist. Bibliographisch erfaßt sind diese Drucke gar nicht oder nur je ein einmal im Gesamtverzeichnis des deutschen Schrifttums, bisher unverändert im Nachweis der Sammlung Deutscher Drucke und in der Kleistbibliographie. Erschienen sind sie aber vielfach, wie sich anhand der Titel, Einbände, Druckvermerke und anderer Ausstattungselemente, die bibliographisch gesehen für Jahrzehnte das Äquivalent der späteren Auflagenbezeichnung bieten, leicht nachweisen läßt; die von Monty Jacobs z. B. nicht nur einmal "[um 1925]", wie die Nationalbibliographie angibt, sondern von 1904/05 bis ca. 1930 mehr als 30mal. Gleiches läßt sich an den beiden anderen Kleistausgaben darstellen. Die Ausgaben werden abgebildet und beschrieben. So lassen sich die bürgerliche Kleistrezeption und die Position Kleists im Klassikerkanon genauer dokumentieren.

Beim nationalbibliothekarischen Unternehmen, in der Sammlung Deutscher Drucke (AG-SDD) – hier die Staatsbibliothek zu Berlin (Zeitsegment 1871 - 1912) und die Deutsche Bücherei/Deutsche Nationalbibliothek Leipzig-Frankfurt/Main (Zeitsegment 1913ff.) – das gedruckte nationale Kulturerbe des deutschen Sprachraums vollständig zu erfassen (und in eine digitale Form zu überführen), liegt ein grundsätzlich neuer Sammelauftrag vor: es muß über den nationalbibliographischen Nachweis nur eines Druckes/eines Textes hinausgegangen werden. Nur so lassen sich alle im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke tatsächlich erfassen.

Schlagwörter: Kleist, Heinrich von / Rezeption // Jacobs, Monty / Kleistausgabe // Genée, Rudolph / Kleistausgabe // Siegen, Karl / Kleistausgabe // Klassikerausgaben // AG-SDD // Verlagseinband

Klassikerausgaben im nationalen Kulturerbe: Das Beispiel Heinrich von Kleist

1.	Einleitung	2
2.	Die Kleistausgaben des Verlags Th. Knaur Nachf. mit der Einleitung von Monty Jacobs	4
3.	Die Kleistausgaben mit der Einleitung von Rudolph Genée	20
4.	Die Kleistausgaben hrsg. und mit der Einleitung von Karl Siegen	32
5.	Die Klassikerausgaben im nationalen Kulturerbe des deutschen Sprachraums	39
6.	Katalog der Kleistausgaben (Stand Februar 2009)	46
	6.1. Verlag Th. Knaur Nachf. mit der Einleitung von Monty Jacobs	47
	6.2. Mit der Einleitung von Rudolph Genée	58
	6.3. Hrsg. bzw. mit der Einleitung von Karl Siegen	73

1. Einleitung

Die Anregung zu dieser Untersuchung entstand im Laufe von Jahren bei der Beschäftigung mit Verlagseinbänden. Sie konkretisierte sich bei der Erarbeitung der Verlagseinbanddatenbank der Freien Universität Berlin (ved <http://amun.ub.fu-berlin.de/ved/search.php>). Der Verlagseinband ist der seit Mitte des 19. bis ins frühe 20. Jh. in Großbuchbindereien industriell hergestellte Einband, als Fabrikerzeugnis und wegen seiner farbigen Erscheinung im Stil des Historismus oder des Jugendstils ein Stiefkind der Einbandforschung. Im Begleit-Aufsatz zur Verlagseinbanddatenbank war als Beispiel für die Notwendigkeit der Erfassung *auch* des Einbandes als eines wesentlichen Elementes des Buches die zeittypisch ungenügende bibliographische Erfassung der Kleistausgabe des Verlags Th. Knaur Nachf. Berlin Leipzig genannt.¹ Diese wird hier ausführlich dargestellt. Zur Ergänzung werden zwei weitere typische Kleist-Klassikerausgaben der damaligen Zeit, die mit den Einleitungen von Rudolph Genée und von Karl Siegen, hinzugezogen.

Die Untersuchung war/ist nur anhand einer kleinen Privatsammlung von Kleistausgaben im Verlagseinband möglich, da es nirgendwo einen genauen Nachweis darüber gibt, wieviele Kleistdrucke überhaupt erschienen sind, und ein größerer derartiger Bestand in keiner

¹ Fouquet-Plümacher, Doris und Leon Krauthausen: Verlagseinband digital. http://edocs.fu-berlin.de/docs/receive/FUDOCS_document_00000000099, Anm. 9

öffentlichen Einrichtung bekannt ist.² Da die Zahl der tatsächlich erschienenen Ausgaben unbekannt ist, muß bei der Anzahl der Drucke der Monty Jacobs- wie auch bei den beiden anderen Kleistausgaben vorläufig bei jeder Zählung stets ein "mindestens" eingefügt werden. Klassikerausgaben befinden sich nicht häufig in öffentlichem Besitz: wissenschaftliche Bibliotheken kauften sie in der Regel aufgrund der mangelnden Textqualität (keine historisch-kritischen Ausgaben) nicht; Stadtbibliotheken kauften sie zwar als Leseausgaben, entsorgten sie aber nach Abnutzung.³ Bibliotheken haben, wenn überhaupt, nur ein Exemplar gekauft, jedes weitere galt als Dublette und ist in der Regel textlich gesehen eine solche. Ein gewisser Bestand an Kleistausgaben befindet sich infolgedessen nur in einer Spezialsammlung: im Kleist-Museum Frankfurt/Oder, das neben der eigenen Sammlung auch den Nachlaß von Georg Minde-Pouet als Dauerleihgabe hütet.⁴

Die Rezeption von Heinrich von Kleist seit seinen Lebzeiten sowie das auf dem Hintergrund der schwierigen Überlieferung mühsame Entstehen der kritisch verantworteten Editionen sind, wie auch die Wirkungsgeschichte auf dem Theater, gut untersucht und dokumentiert.⁵ Die Kleistschen Klassikerausgaben, die ohne editorischen Ehrgeiz die bekannten Werke (ohne die Briefe) in einem handlichen Band in ansprechendem äußeren Gewand anbieten, sind als wesentliche Zeugnisse der bürgerlichen Kleistrezeption seit dem Ende des 19. Jahrhunderts bisher unbeachtet geblieben. Im Kontext der Editions-geschichte wer-

² Die vorliegende Privatsammlung ist in der ved erfaßt und über die Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin zugänglich.

³ Ein herzlicher Dank an die Bibliotheken, die mir mit Auskünften halfen. Diese Art Altbestand ist häufig noch nicht online zugänglich, so daß meist eine Suche im jeweiligen Zettel- oder Mikrofilmkatalog notwendig war. Auch in Onlinekatalogen ist die Treffsicherheit nicht immer gegeben, da nach den alten Erfassungsregeln (den Preußischen Instruktionen) eine Einleitung nicht in die Titelaufnahme aufgenommen wurde. So erscheinen in den Katalogen der großen Bibliotheken die Aufnahmen *ohne* die Verfasser der Einleitung (so z. B. die Monty Jacobs-Ausgaben in den Katalogen der Staatsbibliothek zu Berlin [Signatur: 653291] und der Freien Universität Berlin [88/2006/ 20155]). Die Recherche im KVK ist nur von eingeschränktem Erfolg, da entweder die Katalogaufnahmen Angaben nicht oder nur verkürzt enthalten bzw. die Suche bestimmter Felder nicht unterstützt wird. Außerdem führt die Katalogaufnahme der vier gezählten Bände in einem Buchbinderband immer wieder zu Irritation.

⁴ Ein herzlicher Dank an Hans-Jürgen Rehfeld, Kleist-Museum Frankfurt/O., für freundliche Unterstützung und Hilfe.

Ein ebenfalls herzlicher Dank an Günther Emig, Kleist-Archiv Sembdner Heilbronn, für die Einsicht in die Liste der Kleistschen Primärliteratur bis 1945 (Stand August 2008), zur Verfügung gestellt wurden Scans der dort vorhandenen Monty Jacobs-Ausgaben.

⁵ Sembdner, Helmut (Hrsg.): Heinrich von Kleists Lebensspuren. Heinrich von Kleists Nachruhm. (Dokumente zu Kleist. 1. 2.) Frankfurt/M. 1984 u. ö. – Kanzog, Klaus: Edition und Engagement. 150 Jahre Editions-geschichte der Werke und Briefe Heinrich von Kleists. Berlin 1979. – Reeve, William C.: Kleist on Stage 1804 – 1987. Montreal 1993. – Orzechowski, Norbert: Kleists Dramen in den Bühnen-dekorationen des 19. und 20. Jhs. Diss. Freie Universität Berlin 1989. – Gute allgemeine Einführung: Müller-Salget, Klaus: Heinrich von Kleist. Stuttgart 2002 (Reclam).

den sie nur gestreift.⁶ Sie müssen jedoch überhaupt erst einmal erfaßt und dargestellt werden. Niemand kennt sie. Monty Jacobs schreibt in seiner Einleitung zur Kleistausgabe: "Ausgaben über Ausgaben dringen ins Volk und immer neue Hände strecken sich in begierigem Verlangen den unerlöschlich funkelnden Schätzen entgegen." (S. VI bzw. IV) Heute sind diese Klassikerausgaben, die *unerlöschlich funkelnden Schätze* des Kleistschen Werkes, in öffentlichen Bibliotheken kaum zu finden und bibliographisch nur mangelhaft zu ermitteln. So sei der Versuch unternommen, sie am Beispiel dreier typischer Ausgaben exemplarisch darzustellen.

2. Die Kleistausgabe des Verlags Th. Knaur Nachf. mit der Einleitung von Monty Jacobs

Die Kleistausgabe des Berliner Verlags Th. Knaur Nachf. mit der Einleitung des Theaterkritikers Monty Jacobs ist nach Ausweis der Nationalbibliographie einmal [um 1925] herausgekommen. Tatsächlich erschienen ist sie jedoch von ca. 1904/05 bis Anfang der 1930er Jahre über 30mal.

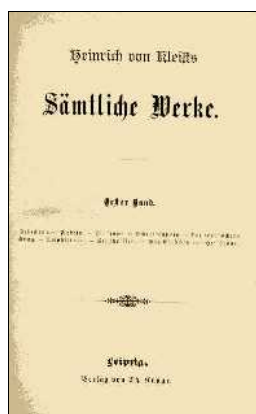
Der Verlag: Theodor Knaur war Leipziger Verleger und Besitzer einer Großbuchbinderei. Die Buchbinderei war 1846, der Verlag 1884 gegründet worden. Er war damit in der Verbindung von Verlag und herstellendem Betrieb ein "gemischter Betrieb".⁷ 1901 wurde der Verlag verkauft, die Großbuchbinderei wurde unter dem angestammten Namen fortgeführt.⁸ Th. Knaur hatte natürlich auch eine Kleistausgabe in seinem Verlagsprogramm,

⁶ Kanzog, Edition, Bd 1, S. 242ff. Die Ausgaben von Monty Jacobs und Rudolph Genée werden hier nicht genannt, da sie keine editionshistorische Bedeutung haben.

⁷ Das Literarische Leipzig. Ill. Handbuch der Schriftsteller- und Gelehrtenwelt, der Presse und des Verlagsbuchhandels in Leipzig. Leipzig 1897, S. 282 nennt als Verlagsrichtung von Knaur *Klassiker, Belletristik*. Jäger, Georg: Verbindung des Verlagbuchhandels mit herstellenden Betrieben – der "gemischte Betrieb" und der "Gesamtbetrieb". In: Geschichte des Deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert. Das Kaiserreich 1870-1918, Teil 1. Frankfurt/Main 2001, S. 311ff. Ein Gesamtbetrieb mit allen Teilen der Produktion vom Buchdruck bis zur Buchbinderei war der Verlag A. Weichert Berlin (s. unten). Allgemein: Barbier, Frédéric: L'empire du livre. Le livre imprimé et la construction de l'Allemagne contemporaine (1815-1914). Paris 1995.

⁸ Seit 1886 führte Wilhelm Emil Otto Knaur († 1923) die Buchbinderei. "Meine Grossbuchbinderei, ausgestattet mit allen Neuerungen, Leistungsfähigkeit 2 000 000 Bände, halte ich für bestens empfohlen." heißt es 1905 im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels. 1931 erfolgte die Vereinigung mit der vormals bedeutenden Leipziger Buchbinderei Hübel & Denck, seither lautete der Name *Th. Knaur – Hübel & Denck*. Die Firma wurde ab 1953 nach Rechtsträgernachweis des Rates der Stadt Leipzig offiziell verwaltet und 1971 liquidiert. (Staatsarchiv Leipzig, Amtsgericht Leipzig, HRA A 1090).

eine einfache Textausgabe ohne Einleitung oder Herausgeber, die die Gedichte, Dramen und Erzählungen enthielt. Enthalten sind folgende Werke: Bd 1 bzw. 1-2: Gedichte und Fabeln. *Die Familie Schroffenstein*. *Der zerbrochene Krug*. *Amphitryon*. *Penthesilea*. *Das Käthchen von Heilbronn*. = 434 Seiten. Bd 2 bzw. 3-4: *Die Herrmannsschlacht*. *Prinz Friedrich von Homburg*. *Robert Guiskard*. Erzählungen = 379 Seiten. Die Gliederung erfolgt nach den Gattungen, wie üblich bei Gesamtausgaben stehen zunächst die Gedichte, dann die Dramen und zum Schluß die Prosa. Es fehlen Anekdoten, kleine Schriften (*Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden*. *Über das Marionettentheater*), politische Schriften sowie damals bekannte Texte aus den Berliner Abendblättern. Die Ausgabe enthält somit nicht *Sämtliche Werke*, entspricht jedoch dem damaligen Standard einer Volksausgabe. Editions-geschichtlich ist sie natürlich ohne jeden Belang. Der Druck ist ein Stereotypdruck von Grimme & Trömel Leipzig, der Buchblock ist somit in allen Ausgaben stets derselbe. Dieser Stereotypdruck wird in der Ausgabe des Verlags Th. Knaur Nachf. übernommen und unverändert weiter erscheinen.

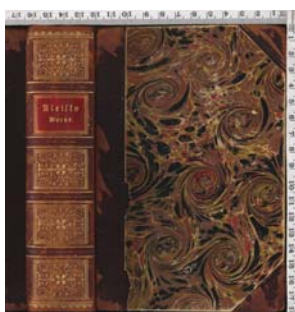


Die Ausgabe ist im Gesamtverzeichnis des deutschen Schrifttums (GV alt) einmal nachgewiesen: "Kleist's Heinr. v., sämtl. Werke, 2 Bde 8. (III, 434 u. III, 379 S.) Leipzig 898. Th. Knaur. 3.60; 3.90; 4.80; 5.40; 7.20; in 1 Bd 2.20; 2.40; 2.60; 3.-; 3.60; 4.20 u. 5.40". Das sind 5 zwei- und 7 einbändige Ausgaben. Die Preise richten sich nach der Ausstattung. Zunächst einmal waren zwei-bändige Ausgaben teuer, da sie für den Einband das zweifache Material und die zweifache Arbeit forderten. Intern staffelte sich

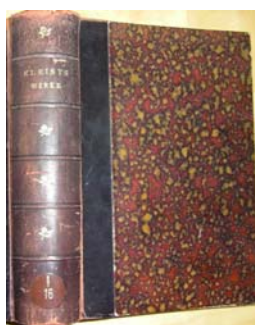
der Preis nach oben, beginnend bei der einfachen Broschur über den Halbgewebeband, (Ganz)Gewebeband, Halbleder- zum (Ganz)Lederband. Die Bandangaben der Klassiker-ausgaben generell führen immer wieder zu Verwirrung, da die Bände meist als inhaltliche (oft willkürliche) Einheit gezählt sind, ohne daß die reale Erscheinungsform der gebundenen Bände erkennbar ist. Die Kleistausgaben erscheinen in der Regel als zwei oder vier gezählte Bände in einem Buchbinderband.

Die Einbände stammen natürlich sämtlich aus der verlagseigenen Buchbinderei. Bei zwei Gewebebänden lautet die Blindprägung auf der Hinterdecke: *THKNAUR DAMPFBUCH-BINDEREI LEIPZIG*. Die Staffelung des Luxuriösen läßt sich an den Abbildungen gut verfolgen: oben links der wertvollste Band: Halbleder mit Schneckenmarmorpapier als Überzug für die Decken sowie als Vorsatz, der Schnitt ist kunstvoll im Schneckenorna-

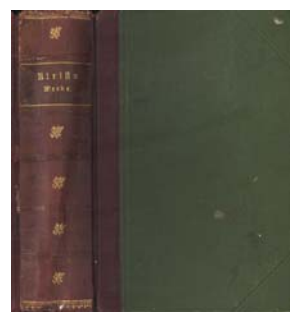
Sechs der zwölf Kleistausgaben des Verlags **Th. Knaur Leipzig**, 1884-1901:



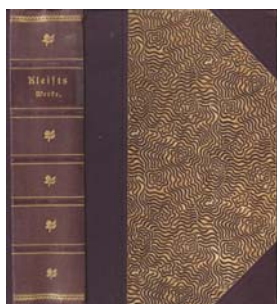
Einbändige Ausgabe
2 Bde in 1. o. J. Halblederband
mit Ecken. Überzug und Vorsatz
Schneckenmarmorpapier.
ved: 1-knaur6 // Bestand: Freie
Universität Berlin/UB: K0.5.
(Einband ähnlich Jacobs18)



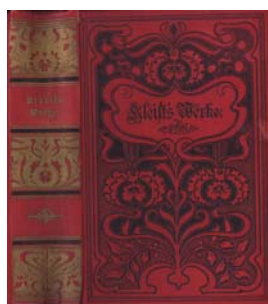
Einbändige Ausgabe
2 Bde in 1. o. J. Halblederband.
Überzug Marmorpapier.
Nicht in der ved.
Bestand: Kleist-Museum
Frankfurt/O.: I/16



Einbändige Ausgabe
2 Bde in 1. o. J. Halblederband
mit Gewebeüberzug.
ved: 1-knaur4
Bestand: Freie Universität
Berlin/UB: K0.1



Einbändige Ausgabe
2 Bde in 1. o. J. Halbgewebeband
mit Ecken. ved: 1-knaur5
Bestand: Freie Universität
Berlin/UB: K0.4



Einbändige Ausgabe
2 Bde in 1. o. J. Gewebeband mit
Farb- und Goldprägung.
ved: 1-knaur2 // Bestand: Freie
Universität Berlin/UB: K0.2



Zweibändige Ausgabe
2 Bde. o. J. Gewebeband mit
Farb- und Goldprägung.
ved: 1-knaur3 // Bestand: Freie
Universität Berlin/UB: K0.3

ment dem Marmorpapier angepaßt. Daneben stehen die wegen des teuren Materials auch wertvollen Halblederbände, einer mit Marmorpapier-Überzug und einer mit Überzug aus geprägtem grünem Kaliko (Baumwollgewebe). Es folgt (untere Reihe links) der weniger wertvolle Halbgewebeband, der optisch und mit der Prägung des Gewebes auf dem Buchrücken und den Ecken den Halblederband nachbildet.⁹ Die nächsten Einbände sind zwei normale, aufwendig bunt geprägte Gewebebände. Der rechts abgebildete Einband gehört, was den Wert wiederum erhöht, zu einer zweibändigen Ausgabe. In diesem Einband ist

⁹ Der dem (teuren) Ledereinband nachgebildete (billigere) Gewebeeinband wollte nicht täuschen, sondern optisch dem schönen Vorbild näherkommen; das gelang z. T. mit beachtlichem Erfolg. Noch heute werden Gewebeeinbände im Antiquariat als Lederbände offeriert, weil sie so sehr ähnlich aussehen.

eine Reihe von Klassikern im Knaur Verlag erschienen.¹⁰ Auch die mutmaßlich zweite Kleistausgabe (ohne Einleitung) des Verlags *Th. Knaur Nachf.* hat diesen Einband (Katalog: Jacobs0.2).

Käufer des Knaur-Verlags war der Berliner Buchhändler G. Hendelsohn, der ihn als *Verlag Th. Knaur Nachf. Berlin Leipzig* am 18.7.1901 in Berlin ins Handelsregister eintragen ließ.¹¹ Ab 1902 gehörte Adalbert Droemer († 1939) zu den Mitarbeitern, der bis Anfang der 1920er Jahre als Reisebuchhändler Erfahrungen im Buchgewerbe sammelte und dann zusammen mit den beiden Söhnen des Seniorchefs Miteigentümer war. 1934 sahen sich die beiden Hendelsohn-Söhne aufgrund der politischen Lage unter den Nationalsozialisten zur Auswanderung in die USA gezwungen, so ging der Verlag 1934 vollständig in die Hände Adalbert Droemers über. Droemer bestimmte schon seit den 20er Jahren die Verlagsarbeit wesentlich mit und machte das Buchgeschäft neben den Klassikerausgaben mit guten, preiswerten einbändigen Lexika, Atlanten und Sachbüchern, die in riesigen Auflagen erschienen. Das Konversationslexikon von Knaur Nachf. erreichte z. B. eine Auflage von fünf Millionen. Die Kleistausgabe mit der Einleitung von Monty Jacobs lief unter der Verlagsserie "Knaurs Oktav-Klassiker", die im hinteren Vorsatz angezeigt wurde. Diese Serie enthielt etwa 30 damals als klassisch geschätzte, gut verkäufliche Autoren von Chamisso bis Zschokke, z. T. in Gesamt- und z. T. in ausgewählten Ausgaben (s. Abb. S. 9).

Im Zweiten Weltkrieg (1943) gingen die Verlagsniederlassungen in Berlin und Leipzig unter. Der Verlag *Th. Knaur Nachf. Berlin Leipzig* wurde 1946 unter dem Sohn Willy Droemer (1911 - 2000) in Bayern als *Droemersche Verlagsanstalt* lizenziert und etablierte sich 1949 als *Verlag Droemer-Knaur* in München.¹² Hier erschien bis in die 1960er Jahre eine neue Kleistausgabe mit einer Einleitung von Erwin Laaths.¹³ Diese ist eine ausführli-

¹⁰ Die anderen Einbände aus dieser Klassiker-Serie des Knaur Verlags Leipzig haben in der Mitte auf der Vorderdecke, die hier ein Sternenornament zeigt, jeweils ein Porträt des Autors. Das hatte Knaur wohl nicht zur Verfügung und behalf sich mit einem Ornament. Die Geschichte der Autorenporträts *auf dem Einband* ist auch noch nicht geschrieben. Da gibt es gerade bei Kleist Erstaunliches: die Ausgabe Kleist, Dramatische Meisterwerke, Verlag der Literaturwerke Minerva Leipzig o. J. [um 1910] hat z. B. zwei Einbände mit dem Porträt von Achim von Arnim [!] auf der Vorderdecke (ved: l-minerva1 und l-minerva2). Im Band selbst ist immerhin ein richtiges Frontispiz von Kleist.

¹¹ Quellen sind weder im Handelsregister im Amtsgericht Berlin noch im Landesarchiv Berlin vorhanden. Vgl.: Zoeckler, Paul: 50 Jahre Knaur Bücher. 1951.

¹² Für Willy Droemer zum 18. Juli 1971. Festschrift zum 60. Geburtstag von Willy Droemer am 18. Juli 1971 und zum 25jährigen Bestehen der Droemerschen Verlagsanstalt, hrsg. v. Johannes Mario Simmel. München 1971.

¹³ Gesamtauflage der Laaths-Ausgabe nach Angabe des Verlags: 104.000.

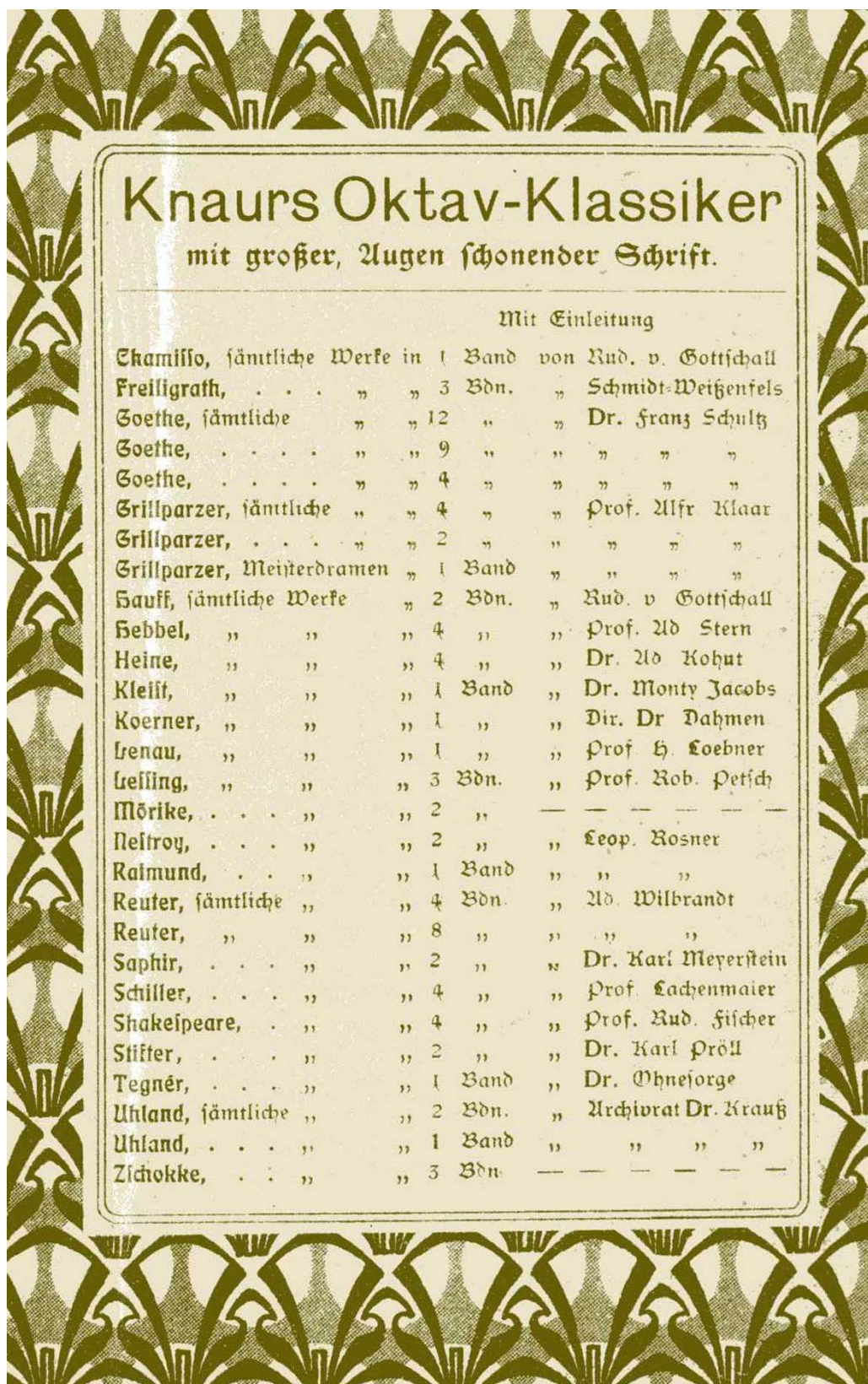
che Einführung in Leben und Werk des Autors. Sie endet mit dem vollständigen Zitat von Hebbels Sonett *Kleist*, vielleicht eine kleine Ovation an seinen Vorgänger Monty Jacobs, dessen Einleitung mit der ersten Strophe des Hebbelschen Gedichts geschlossen hatte:

*Er war ein Dichter und ein Mann, wie einer,
Er brauchte selbst dem Höchsten nicht zu weichen,
An Kraft sind wenige ihm zu vergleichen,
An unerhörtem Unglück, glaub' ich, keiner.*

Der Verfasser der Einleitung: Monty Jacobs (Stettin 1875 – 1945 London), Sohn eines englischen jüdischen Schiffsmaklers und einer deutschen Kaufmannstochter aus Hamburg, naturalisierter Deutscher, der im Ersten Weltkrieg beide Eisene Kreuze erhielt, war ein bedeutender Theaterkritiker der Weimarer Zeit und bis 1933 Feuilletonchef der Vossischen Zeitung. 1933 mußte Jacobs vom Feuilleton der Vossischen Zeitung zurücktreten, 1934 erhielt er Schreibverbot. Es wurde nichts mehr von ihm gedruckt. Es ist eines der unendlich vielen Beispiele für den Einbruch des Rechts und den Niedergang der geistigen Kultur mit Beginn des Nationalsozialismus. Nach dem Novemberpogrom 1938 sah auch Jacobs sich gezwungen, Deutschland zu verlassen; er starb 1945 in London.¹⁴

Studiert hat Jacobs in Berlin und Heidelberg; in Berlin war er Schüler des Kleistherausgebers Erich Schmidt, dem zum Gedächtnis er 1913 seine *Deutsche Schauspielkunst. Zeugnisse zur Bühnengeschichte klassischer Rollen*, widmete. 1898 wurde er in Heidelberg promoviert. Er wandte sich dem Theater zu, hat für Ausgaben von Kleist, Arnim und Eckermann Einleitungen sowie über Maeterlinck, Ibsen und Swift geschrieben. Die Nähe zu Kleist wird erstmals 1905 in der Einleitung zu dieser Ausgabe deutlich. 1911, im Gedenkjahr an Kleists Tod am Wannsee (21.11.1811), schrieb er in Velhagen & Klasings Monatsheften eine sehr schöne Würdigung; 1920 gab er *Das Käthchen von Heilbronn* heraus. Zahlreich sind seine diesbezüglichen Artikel und Rezensionen in der Zeitung.

¹⁴ Preuß, Joachim Werner: *Der Theaterkritiker Monty Jacobs (1875 – 1945)*. Berlin 1965.



Anzeige der Klassikerserie von Knaur Nachf. Berlin Leipzig, 1909

(Hinteres Vorsatz der Bände)

1921 nahm ihn die Kleist-Stiftung als Mitglied ihres Kunstrates auf. Als Vertrauensmann für den Kleist-Preis schlug er 1927 Gerhard Menzel für dessen Drama *Toboggan* und Hans Meisel für dessen Roman *Torstenson* für den Kleist-Preis vor.

Die Einleitung zur Kleistausgabe schildert kenntnisreich, mit Urteil und innerer Anteilnahme, das Leben Kleists und geht am chronologischen Faden auf die Werke ein. Sie setzt ein mit einem Rückblick auf das Kleistsche Schicksal, hier "hat die deutsche Nation doppeltes Unrecht zu sühnen. Unrecht am lebenden wie am toten Dichter." (S. V bzw. III). Zu Lebzeiten ohne Heimstätte und Widerhall, sei er nach seinem Tode fast vergessen worden, wenn nicht Tieck seine Schriften herausgegeben hätte. Erst in jüngster Zeit gälte: "Vor allem aber wächst in erfreulicher Steigerung das Interesse des Publikums. Ausgaben über Ausgaben dringen ins Volk ...". (S. VI bzw. IV) Es ist ein schöner, bei aller persönlichen Bewegtheit nüchterner Essay, der auch heute nichts von seiner Qualität und guten Lesbarkeit verloren hat.

Begleitet hat Jacobs die Beschäftigung mit Kleist immer; noch 1944 im Londoner Exil schrieb er wütend in der Rezension zur *Amphitryon*-Aufführung des kleinen Exiltheaters: "Auch nach dem Gewaltigsten unter Deutschlands Bühnendichtern haben die Hakenkreuzler ihre besudelten Hände ausgestreckt. Dreist beanspruchen sie Heinrich von Kleist als Sprößling des preußischen Schwertadels, als Patrioten für sich. Wie er in Wahrheit über sie dachte, steht deutlich in seinen Schriften zu lesen."¹⁵

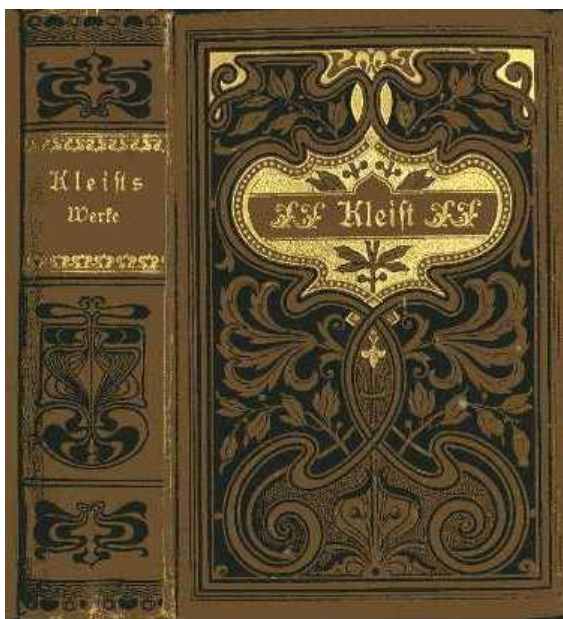
Die große Verbreitung seiner Kleistausgabe über ca. 30 Jahre ist infolge der unzureichenden Erfassung durch nur einen Nachweis in der Nationalbibliographie (s. unten Katalog: Jacobs²⁸) unbekannt. In der Jacobs-Biographie von J. W. Preuß ist die Kleistausgabe als einmalige Erscheinung falsch dargestellt, da Preuß den nationalbibliographischen Nachweis ungeprüft übernimmt.¹⁶ Die gute Kurzbiographie von Rolf Badenhausen in der Neuen Deutschen Biographie ist infolgedessen in diesem Punkt ebenfalls unvollständig. Auch die neueste Darstellung von 2008 in der Kleist-Ausstellung in Frankfurt/Oder – Neuhardenberg: "*Was für ein Kerl!*". *Heinrich von Kleist im 'Dritten Reich'*, die sorgfältig an den

¹⁵ Monty Jacobs: *Amphitryon*. Zur Aufführung auf der "Kleinen Bühne des FDKB". In: FDKB-Nachrichten [Freie Deutsche Kultur, Free German League of Culture in GT Britain], April 1944. Abb. und Text im Exponatverzeichnis der Ausstellung im Kleistmuseum Frankfurt/Oder und Schloß Neuhardenberg, 17.8. – 23.11.2008. S. 94. Dieser Satz von Monty Jacobs war im Ausstellungsraum in Neuhardenberg an der Wand angebracht.

¹⁶ Preuß, M. Jacobs, S. 11, 12, 57, 63 und passim.

Quellen erarbeitet ist, kann an dieser Stelle nur unzureichend sein.¹⁷ Die Wirkungsgeschichte dieser Ausgabe ist somit eine völlig andere als bekannt.

Eingefügt sei eine Kleistausgabe mit der Einleitung von Monty Jacobs, die bibliographisch nicht nachgewiesen ist und erst überraschend spät bei der antiquarischen Suche zutage trat. Es ist bis auf zwei Zeilen buchstabengetreu dieselbe Ausgabe wie die hier vorgestellte; die beiden abweichenden Zeilen betreffen die Verlagsangabe. Sie lautet nicht *Verlag Th. Knaur Nachf. Berlin Leipzig*, sondern *Lipsius & Tischer Kiel – Leipzig – Tsingtau*. Die datierte Druckangabe auf der Rückseite des Titelblatts gibt an: "Druck von Greßner & Schramm, Leipzig. 1907." Nach den bisherigen Recherchen ist es die einzige Übernahme der Monty Jacobs-Ausgabe durch einen anderen Verlag. Übernahmen oder Parallelausgaben waren allgemein üblich, an der weiter unten dargestellten Genée-Ausgabe ist es mehrfach zu beobachten.



Lipsius & Tischer wurde 1876 als Sortiments-, Antiquariats- und Verlagsbuchhandlung in Kiel gegründet, die Filiale in Leipzig 1887.¹⁸ Der Verlag publizierte Schriften der Universität und der Marine, landeskundliche Werke der "meerumschlungenen Nordmark" und neben plattdeutschen Autoren (Klaus Groth) auch von anderen Verlagen übernommene Klassikerausgaben, darunter die Kleistausgabe von Th. Knaur Nachf.

¹⁷ Caroline Gille, die Kuratorin der Ausstellung, veranschlagt die Arbeit M. Jacobs an der Kleistausgabe immerhin ab nach dem Ersten Weltkrieg (ebd S. 94).

¹⁸ Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1890 u. mehrfach.

Text und Druck: Text und Druck sind, wie oben bemerkt, mit der Ausgabe des Th. Knaur Verlags identisch. Über die Edition und Text-Auswahl wird in der Einleitung kein Wort verloren. Die Bedeutung der Monty Jacobs-Ausgabe beruht auf ihrer Klassizität einer über Jahrzehnte erscheinenden, handlichen und wohlfeilen Volksausgabe mit den sich wandelnden Beigaben und Einbänden im Stil der Zeit. Die ersten Drucke ohne Einleitung wurden bei Sittenfeld Berlin bzw. Radelli & Hille Leipzig gedruckt; die erste Ausgabe ist nach unserer derzeitigen Kenntnis die einzige, die in zwei (Buchbinder-)Bänden erschienen ist. Alle folgenden Ausgaben wurden in der Druckerei Greßner & Schramm Leipzig¹⁹ gedruckt, sämtlich ohne Erscheinungsjahr auf dem Titelblatt. In wenigen Fällen (1906, 1907 und 1909) ist der Druckvermerk auf der Rückseite des Titelblatts datiert, was ebenso wie gelegentliche Einträge von Vorbesitzern für die Datierung hilfreich ist. Die Ausgaben zum Gedenkjahr 1911 sind außerordentlich zahlreich, ab 1909 mindestens 11 (im Katalog: Jacobs8 bis Jacobs18). Ein einziger Druck stammt aus der Druckerei Hallberg & Büchting Leipzig.²⁰ Es ist die vermutlich letzte Ausgabe, erschienen wahrscheinlich nach 1930 in optisch nahezu identischem Einband wie die vorhergehende, allerdings mit leicht verändertem Rückenornament und ohne Frontispiz (Jacobs31 und 32).²¹ Der Hintergrund des neuen Drucks bzw. Druckers ist nicht erkennbar und, da alle Quellen fehlen, auch nicht festzustellen.²² Eine spätere Ausgabe ist nicht zu ermitteln.

¹⁹ Die Buchdruckerei Greßner & Schramm wurde 1869 in Leipzig gegründet. Sie ging 1879 in den Besitz von Dr. Lionel Baumgärtner († 1920) über und blieb bis 1949 in Familienbesitz. Am 7.2.1949 erfolgt der Antrag an das Leipziger Amtsgericht auf Löschung im Handelsregister durch Egbert Baumgärtner, der in Vienenburg (bei Braunschweig) eine Neugründung der Buchdruckerei unter dem alten Namen vornehmen wollte, um der Überführung in Volkseigentum (Enteignung) zu entgehen. (Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Bestand 20124 Amtsgericht Leipzig, Akte Nr. 21029, Registernummer 2821. HRA611).

²⁰ Hallberg & Büchting wurde 1886 in Leipzig gegründet, der Vorgänger hieß Schuwardt. Von 1896 bis 1960 war sie im Besitz der Familie Klepzig, am 15.9.1960 wurde ihr vom Rat des Stadtbezirkes Südost der Stadt Leipzig die Gewerbeerlaubnis entzogen, sie wurde in sog. Volkseigentum überführt, d. h. enteignet. 1997 bestätigte das Amt für Offene Vermögensfragen, daß die Firma erloschen sei. (Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Bestand 20124, Amtsgericht Leipzig, Akte Nr. 21030, Registernummer 2960, HRA A630 mit Haupt- und Sonderband).

²¹ Schwer einschätzbar ist eine Ausgabe, die sich in der UB der Technischen Universität Berlin befindet (8B6497), 1948 erworben, damals unter Verlust der Einbanddecke wie des Vorsatzes in einen Bibliothekseinband gebunden. Laut Katalogangabe soll sie [1903] erschienen sein, das kann nach der Form des Titelblattes nicht zutreffen (die Autorenangabe erfolgt nicht im Genetiv). Ich halte sie aufgrund des Titelblattes und des Druckers für ein paralleles Exemplar zu Jacobs32, nach 1930 erschienen.

²² Ob die Kleistausgabe in das Jahr 1933 zu datieren ist und ob dieser Druck aufgrund des Eigentümerwechsels Hendersohn – Droemer in anderer Druckerei hergestellt und im nicht auf eine Neuausgabe hinweisenden Gewand der vorausgehenden Ausgabe erscheinen sollte, bleibt unklar. Die Massenaufgaben der Knaurschen Bestseller (Lexikon, Weltatlas, Weltgeschichte usw.) aus den 1920er Jahren wurden bei Spamer in Leipzig gedruckt und in der nahe gelegenen Großbuchbinderei Fritzsche-Hager-Sieke gebunden (Zoeckler, Paul: 50 Jahre Knaur-Bücher, 1951, S. 48).

Ein sehr schwieriges Thema ist die Auflagenhöhe. Sie war immer vom Verlag bestimmt und läßt sich nachträglich nicht ermitteln, wenn die Verlagsarchive verloren sind. Dann liegt der Versuch eines Analogieschlusses nahe, da es Auflagenangaben zu anderen Titeln und Verlagen gibt. Cotta hatte z. B. um 1840 bei literarischen Werken eine Auflage von 1.000 bis 1.200 Exemplaren. Reclams Universalbibliothek hatte 1867 bis 1869 für Goethes *Faust* eine Auflage von je Jahr 10.000; Lessings *Nathan* 1867 3.000, 1868 7.000, 1869 4.000, was sich in ähnlichen Höhen fortsetzte.²³ Die enorme Produktionssteigerung im Jahrzehnt nach Beendigung des sog. ewigen Verlagsrechts 1867 brachte hohe Zahlen, deren statistische Wertung allerdings mangels allgemein verbindlichem Grundwert nicht einfach ist.²⁴ Um 1901, bei Beginn der Klassiker-Serie des Verlags Th. Knauer Nachf., waren die Schlachten mit wohlfeilen Ausgaben der klassischen Autoren um ein neues Publikum geschlagen. *Knauers Oktav-Klassiker* wurden als gangbare Publikation angeboten und trugen sich so gut, daß sie fortlaufend weiter herausgegeben und gekauft wurden. Die Auflagenhöhe, die ohne konkrete Quellen zur Verlagsgeschichte nur analog zu schätzen ist, könnte etwa 1000 oder 2000 Exemplare betragen haben.²⁵ Die edler gebundenen Ausgaben in Leder- oder Halblederbänden (Jacobs 17 und 18) wurden vermutlich in ca 300er – 400er Auflage hergestellt. Als sicher ist nur die kontinuierlich über drei Jahrzehnte verlaufende Publikation dieser Ausgabe zu bewerten.

Unberücksichtigt bleibt in der vorliegenden Darstellung die Erfassung des Druckpapiers, da die Möglichkeiten der Papierprüfung nicht zur Verfügung standen. Die meisten Ausgaben sind auf dem damals üblichen holzhaltigen Papier gedruckt, die Drucke in den Halblederbänden haben gutes holzfreies Papier. Probeweise sind zwei normale Ausgaben in Gewebebänden mit festem, weißem Papier genannt (Jacobs 19a und 21a).

²³ 150 Jahre Reclam, Stuttgart 1978, Abb. S. 39.

²⁴ Sippell-Amon, Birgit: Die Auswirkung der Beendigung des sog. ewigen Verlagsrechts am 9.11.1867 auf die Editionen deutscher "Klassiker". In: Archiv für Geschichte des Buchwesens 14, 1974, Sp. 349-416, Sp.391ff. – Rarisch, Ildore: Industrialisierung und Literatur. Buchproduktion, Verlagswesen und Buchhandel in Deutschland im 19. Jh. in ihrem statistischen Zusammenhang. Berlin 1976. Erfasst werden die Neuerscheinungen, es sind Titelstatistiken. Dabei werden die Stereotypdrucke, die vom immer gleichen Druckstock immer wieder hergestellten (und in neuem Einband auf den Markt gebrachten) Drucke, uneinheitlich oder gar nicht gezählt. Darin liegt ihre fragmentarische Verzeichnung auch z. T. begründet. Vgl. auch: Vgl. Blum, Rudolf: Nationalbibliographie und Nationalbibliothek: die Verzeichnung und Sammlung der nationalen Buchproduktion, besonders der deutschen, von den Anfängen bis zum Zweiten Weltkrieg. Frankfurt/M. 1990 und Kastner, Barbara: Statistik und Topographie des Verlagswesens. In: Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert. Das Kaiserreich 1871-1918. Hrsg. von Georg Jäger. Teil 2. Frankfurt a. M. 2003, S. 300-367.

²⁵ Dem Reisebuchhändler A. Droemer werden für diese Zeit "ungeahnte Verkaufserfolge" bescheinigt, womit eine Verdopplung zu begründen wäre. (Zoeckler, Paul: 50 Jahre Knauer Bücher. 1951, S. 19).

Die Frontispize. Die bildliche Überlieferung von Kleist ist, wie die gesamte Überlieferung seines Werkes und seines Lebens, außerordentlich lückenhaft und gering. Es gibt nur ein einziges, als authentisch bezeugtes Porträt: die Miniatur von Peter Friedel, die Kleist 1801 für seine Braut Wilhelmine von Zenge malen ließ.²⁶ Die Frontispiz-Porträts in den hier vorgestellten Ausgaben beruhen auf den verschiedenen Nachbildungen dieser Miniatur: der Kreidezeichnung von 1831, dem Stich von Hermann Sagert (1822 - 1889) für das Kleistbuch von Eduard von Bülow (Heinrich von Kleists Leben und Briefe. 1848) oder auf der Heliogravüre von 1885.²⁷

In der Monty Jacobs-Ausgabe erscheinen zwei Frontispize, ein anonymes in den Ausgaben bis Anfang der 20er Jahre, dann ab Mitte der 20er Jahre das von Otto Heinrich Engel (Erbach/Odenwald 1866 – 1949 Glücksburg). Engel ist nach den *ohE* - Initialen am Kragen zu bestimmen, die Datierung der Monogrammform gilt ab 1924.²⁸

Alle drei Kleistausgaben haben Frontispize mit einem Porträt Kleists. Die ersten Jacobs- und Genée-Ausgaben haben allerdings noch kein Frontispiz und werden erst zum Gedenkjahr 1911 mit einem solchen ausgestattet, nur die Siegen-Ausgabe ist von Anfang an mit einem Frontispiz und anderen Bildern (der Grabstätte, einem Brief-Faksimile und einem weiteren Porträt) verhältnismäßig reich versehen. Die in den drei untersuchten Ausgaben erscheinenden Frontispize werden unten im Katalog vielfach mit den Titelblättern abgebildet. Sie sind hier mangels zitierfähiger Referenz einfach durchgezählt und mit dieser Nummer im Katalog festgehalten:

²⁶ Staatsbibliothek zu Berlin, Kleistsammlung. Außerdem gibt es das sog. Gefangenschaftsbild von Kleist, das Werk eines Dilettanten, das 1807 während seiner Gefangenschaft im Fort de Joux (Frankreich) entstanden sein soll. (Schiller-Nationalmuseum und Deutsches Literaturarchiv Marbach a. N.).

²⁷ Eva Rothe: Die Bildnisse Heinrich von Kleists. In: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 5, 1961, S. 136-186. – Kleist-Bildnisse von Peter Friedel bis André Masson. Bearb. von Barbara Wilk-Mincu, Kleist-Museum Frankfurt/Oder 2000.

²⁸ Goldsteins Monogramm-Lexikon, 2. Aufl. 1999, Nr. O 219. Otto Heinrich Engel ist nach Berliner Jahren als Maler Schleswig-Holsteins bekannt geblieben. In den 1920er Jahren übernahm er wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten Porträt- und Illustrationsaufträge für den Th. Knauer Nachf. Verlag, darunter gehört das Kleistfrontispiz. Dieser Teil seiner Arbeit ist nicht untersucht. Vgl. Müller, Jutta: Otto H. Engel. Ein Künstlerleben um 1900 zwischen Berlin und Schleswig-Holstein. Monographie und Werkverzeichnis. Heide 1990. (Das Werkverzeichnis umfaßt nur die Ölgemälde, die bildmäßig ausgeführten Pastelle und auf Gemälde bezogene Zeichnungen und Skizzen. Korrektur S. 82: nicht H. Knauer Nachf., sondern Th. Knauer Nachf.)



1

Verlag Th. Knaur Nachf. Berlin – Leipzig



2

Verlag A. Weichert Berlin



3a

Verlag A. Weichert Berlin



3b

Verlage Max Hesse Leipzig, Schröter Zürich



4

Bezeichnet Klitzsch & Rochlitz, benutzt von Max Hesse Leipzig und Gustav Fock Leipzig



5

Verlage: Bibl. Anstalt Warschauer, C. H. Otto, Globus, A. Weichert Berlin und Levi Stuttgart



6

Verlage Globus, A. Weichert und Verlagsges. f.
Lit. und Kunst Berlin, Hesse sowie Hesse &
Becker Leipzig



7

Otto Heinrich Engel
Verlag Th. Knaur Nachf. Berlin Leipzig 1924ff.

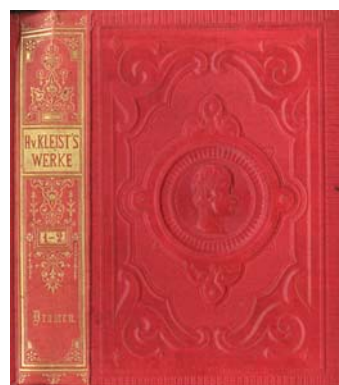
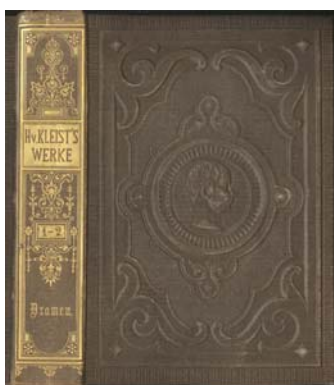
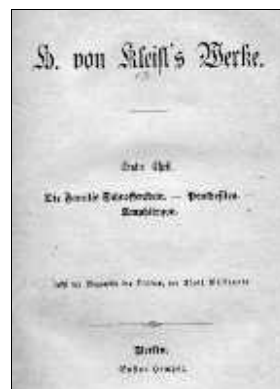
Die Einbände. Die Einbände sind Verlagseinbände, maschinell in Großbuchbindereien in großer Zahl hergestellt, die nach den Stilen u. a. Kriterien (Material, Gestaltung, Schriftform) in eine chronologische Folge zu bringen sind. Es beginnt mit dem Jugendstil, es folgen Art Déco-Elemente sowie Gestaltungen ohne besondere Ausprägung, bei denen nur der Rücken Schmuck trägt. Die Einbände sind sämtlich von qualitätvoller Gestaltung und Ausführung, sie geben ein Panorama des Verlagseinbandes vom Pappband, Gewebband, Halbleder- bis zum Wildlederband. Der Gewebband ist die häufigste Einbandart; viele Gewebebände sind bei gleicher äußerer Gestaltung in verschiedenen – meist drei – Farben erschienen (vgl. unten im Katalog). Im einzigen Nachweis der Kleistausgabe von Jacobs wird in der Nationalbibliographie nur der Gewebband ("Lw" = Leinwand) à 2,70 verzeichnet: "Kleist, Heinr. v.: Werke. Dasselbe in 4 Bden. Mit Einl. v. Monty Jacobs. Berlin, Th. Knaur Nachf. [um 1925]. XXVII, 434 S., 1 Titelb., III, 379 S.) 8⁰ Lw, 2.70". Die Angabe trifft generell zu, Halblederbände sind es nur wenige, und der Wildlederband (Jacobs17) wird wegen des wertvollen Materials nur in geringer Zahl erschienen sein, wie oben bemerkt vielleicht in drei- bis vierhundert Exemplaren.²⁹ Die Herstellung der ersten Einbände der Jacobs-Ausgabe wird wahrscheinlich in der Großbuchbinderei Th. Knaur Leipzig erfolgt sein. Leider läßt sich für die folgenden Einbände trotz der qualitätvollen Ausführung keine Buchbinderei nennen. Für einen Einbandentwurf gibt es immerhin ein Vorbild bei dem berühmten Kunstbuchbinder Paul Kersten (Jacobs16).³⁰

²⁹ Schätzung nach Erfahrungen der Einbandforschung.

³⁰ Der exakte Bucheinband. 5. Aufl. Halle/S. 1929, Taf. 11 B: Handeinband von Paul Kersten, 1913.



Das kleine Autorenporträt von Kleist, das auf den Einbänden Jacobs0, Jacobs1 - 5 u. Jacobs8 - 9 erscheint, hat keine authentische Vorlage. Es ist ein reines Schmuckelement, wie es als Autorenbild seit den Klassikerausgaben des Hempelverlages als vorbildlich galt. Natürlich hat es keine auch nur entfernte Ähnlichkeit mit Kleist, es repräsentiert den Autor als jungen Mann. Hier zur Illustration die Kleistausgaben des Hempelverlages Berlin aus den Jahren nach 1869 in den Farben blau, grau, graugrün und rot mit dem Bild des Autors auf der Vorderdecke. Viele weitere Kleistausgaben des Hempelverlages erschienen in einfach geprägten Gewebe- oder in einfachen Halblederbänden. Schon hier wird deutlich, daß die Aufnahme Kleists in den Kanon der maßgeblichen deutschen Schriftsteller bereits erfolgt ist. Bibliographisch gesehen ist dies – eine Stereotypausgabe mit vierfach gleich geprägtem, jedoch andersfarbigem Reliefeinband – eine Ausgabe mit drei bzw. vier Dubletten:



Die bibliographische Aufnahme ist für alle Drucke dieselbe:

H. v. Kleist's Werke. 5 Teile in 2 Bänden. Nebst der Biographie des Dichters von Adolf Wilbrandt. LXIV, 268, 160 // 159, 240, 116 S. Berlin, Hempel o. J. [nach 1869].

Gewebebände in Reliefprägung, Buchbinder: Alexander Demuth Berlin. ved: b-hempel2

Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Wilbrandt 1.1; 1.2; 1.3; 1.4. Im Kleistmuseum Frankfurt/O. gibt es diese Ausgabe in Violett (Signatur: I/3906).

Die Buchhandels-Titelstatistiken zählen diese Ausgaben als einen Titel und geben damit ein unzutreffendes Bild der wirklichen Publikationsmenge.

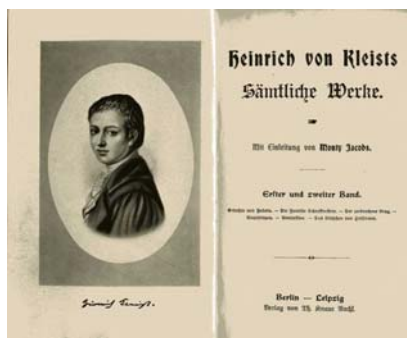
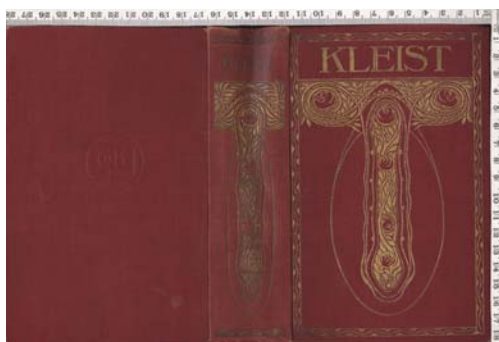
Zur Definition eines Einbandes gehört auch das Vorsatz, das den Buchblock und die Einbanddecke verbindende Papier.³¹ Wenn es verschiedene Vorsätze bei gleicher Einbanddecke gibt, sind diese als verschiedene Einbände und somit verschiedene Ausgaben zu werten, da sie einen eigenen Herstellungsgang fordern.³² Das Vorsatz der Monty Jacobs-Ausgabe erscheint in der klassischen Form mit Ornamentdruck, meist mit dem Verlagsignet oder der Werbung für die Klassikerserie; die späten Ausgaben der 1920er Jahre haben einfarbiges Vorsatz. Der buchherstellerische Hintergrund tritt bei der Jacobs-Ausgabe nicht als ausgabenprägend in Erscheinung. Bei der weiter unten dargestellten Kleistausgabe von Max Hesse ist die Werbung im Vorsatzpapier ein Element, das zur Definition der Ausgabe herangezogen werden muß.

Chronologie: Anhand der Autoren- und Titelformulierung, des Inhalts (Buchblocks), der Einbände und Vorsatzpapiere, bestimmter Ausstattungselemente wie Frontispiz u. a. Beigaben, der Drucker und der bisweilen eingedruckten Jahre des Druckes sowie der gelegentlich vorhandenen Daten von Vorbesitzern lassen sich die verschiedenen Ausgaben bestimmen und in etwa chronologisch ordnen. Die Ausgaben erscheinen – mit einer Ausnahme (Jacobs0.1) – stets in einem (Buchbinder-)Band. Sie werden als zweibändig oder vierbändig gezählt, was durch den Aufdruck "Erster Band" bzw. "Erster und zweiter Band" auf dem Titelblatt bei gleichem Textblock geschieht. Änderungen der inneren Ausstattung erfolgen ab 1909. Das Titelblatt variiert: die Autorenangabe erfolgt nicht mehr im Genetiv; es heißt nicht mehr *Heinrich von Kleists Sämtliche Werke*, sondern *Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke*. Ab jetzt ist ein Frontispiz gegeben. Auf der Rückseite des Titelblatts erscheint der Hinweis auf die sich ab 1901/02 durchsetzende Neue Rechtschreibung. Deren Änderungen wurden hier bei gleich bleibendem Satz vollzogen, der Buchblock blieb damit äußerlich identisch. Die Einleitung zählt jetzt mit anderen Seitenzahlen, weil das Inhaltsverzeichnis hinter die Einleitung geschaltet wird. Bei gleichem Text/Satz zählt sie statt vorher XXVIII jetzt XXVI Seiten. Die Kopfvignetten am Textbeginn von Bd 1 und 3 ent-

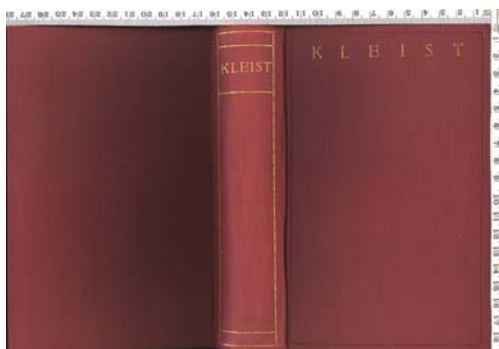
³¹ Das Vorsatz, Neutrum, in der Buchbinderfachsprache aus der Abkürzung von "das Vorsatzpapier" entstanden. Es ist ein konstitutives Element des Einbandes und muß bei der Erfassung berücksichtigt werden.

³² Zur Kurzinformation für Fragen des Verlageinbandes sei nochmals auf den oben in Anm. 1 genannten Aufsatz *Verlagseinband digital* hingewiesen.

fallen. Diese Änderungen sind offensichtlich ab 1909 im Hinblick auf das Kleistsche Gedenkjahr 1911 vollzogen worden. Eine weitere Änderung erfolgt etwa 15 Jahre später: ab ca. 1924 erscheint das neue Frontispiz von Otto Heinrich Engel.



Jacobs13
1909



Jacobs31
Ende der 1920er
Jahre

Zusammenfassung: Die Kleistausgabe des Berliner Verlags Th. Knaur Nachf. ist eine klassische Volksausgabe mit den wesentlichen Texten, einer guten Einleitung, ohne editorischen Ehrgeiz, in einem schönen Gewand zu erschwinglichem Preis. Sie erschien ab 1901/02 in einigen Ausgaben ohne Einleitung. Von ca 1905 erschien sie mit der Einleitung des Theaterkritikers Monty Jacobs in immer wieder neuem Gewand und mit anderen Beigaben kontinuierlich bis Anfang der 1930er Jahre in über 30 Ausgaben. Schwerpunkt des Erscheinens war das erste Jahrzehnt: von 1901 – 1911 sind es mindestens 22 Ausgaben (4 ohne und 18 mit Einleitung). Die Ausgabe wurde 1907 einmal an den Verlag Lipsius & Tischer Kiel vergeben. Besonders zahlreich kam sie zum Kleist-Gedenkjahr 1911 heraus. Diese Ausgabe ist ein typisches Zeugnis der bürgerlichen Kleistrezeption in den ersten Jahrzehnten der 20. Jahrhunderts.

3. Die Kleistausgaben mit der Einleitung von Rudolph Genée.

Rudolf Genée (Berlin 1824 - 1914 Berlin) war Schriftsteller, Theaterhistoriker und Rezitator. Seine Theaterstücke sind vergessen, seine Arbeiten zum Shakespeareschen Theater werden gelegentlich noch zitiert, dem Rezitator flicht die Nachwelt keine Kränze. Seine einbändige Kleistausgabe ist ein typisches Erzeugnis der Zeit; sie erschien von 1886 bis Ende der 1920er Jahre in neun verschiedenen Verlagen in über 40 Ausgaben, von denen zwei im Gesamtverzeichnis des deutschen Schrifttums nachgewiesen sind.

In seiner Bibliographie macht Genée folgende Angabe: "1886 H. v. Kleists sämtliche Werke. Nach den Originaldrucken durchgesehen und mit einer Einleitung: Ein Bild seines Lebens und Wirkens. Berlin, Warschauer Verlag".³³ Die Ausgabe bringt die Kleistschen Werke nach den Ausgaben von L. Tieck (1821 und 1826) und R. Köhler (1862), erweitert um später bekannt gewordene kleinere Dichtungen (Hinweis nach S. LIX). Sie erschien in zwei gezählten Bänden in einem (Buchbinder-)Band: Einleitung (I–LIX). Die Familie Schroffenstein. Penthesilea. Amphitryon. Der zerbrochene Krug. Das Käthchen von Heilbronn. Bd 2: Die Herrmannsschlacht. Prinz Friedrich von Homburg. Robert Guiskard. Erzählungen (169-381). Kleine Aufsätze und Anekdoten (382-392). Gedichte (393-419).

1910, d. h. zum Kleist-Gedenkjahr 1911, erfolgte eine neue Anordnung in vier Bänden: die Ausgabe wurde neu gesetzt, die Einleitung blieb mit einer kleinen Änderung am Schluß dieselbe. Die vier gezählten Bände wurden unverändert in einen Band gebunden: Bd 1: Einleitung (56 S.), Gedichte und Fabeln. Die Familie Schroffenstein. Der zerbrochene Krug. (199 S.). Bd 2: Amphitryon. Penthesilea. Das Käthchen von Heilbronn. (251 S.). Bd 3: Die Herrmannsschlacht. Prinz Friedrich von Homburg. Robert Guiskard. (168 S.). Bd 4: Erzählungen (236 S.). Die neue Rechtschreibung wurde angewendet, und die Satzfehler der ersten Ausgabe wurden korrigiert.³⁴ Die Höhe der Auflage läßt sich hier ebenfalls nur analog einschätzen wie die der Jacobs-Ausgabe.

³³ Genée Rudolph: Promemoria für meine Freunde. Verzeichnis meiner seit 53 Jahren im Druck erschienenen Schriften. Berlin im Selbstverlage des Verfassers 1904. 21 S., Schwerpunkte: Theatralische Dichtungen, Shakespeare, Hans Sachs, Dichtungen, Verschiedenes (darunter die Kleistausgabe). 1913 erschien sein *Promemoria: Für mich und Andere*. Diese Schrift enthält die schon 1904 erschienene Bibliographie (S. 1-20), des weiteren ein Verzeichnis von an Genée gerichteten Briefen (S. 21-74) sowie *Aus großer Zeit*, seine Gedichte aus den Kriegsjahren und auf Bismarck (S. 75-90).

³⁴ Dazu zwei Beispiele: Der fehlerhafte Eingang des Michael Kohlhaas "An den Ufern der Hafel lebte um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts ein Roßhändler Namens Michael Kohlhaas, ..." ist samt mindestens einem eingefügtem Komma korrigiert: "An den Ufern der Havel lebte um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts ein Roßhändler, ...". In *Das letzte Lied*, das im ersten Ausgabentyp den Ab-

Die Einleitung *Heinrich von Kleist. Ein Bild seines Lebens und Wirkens* erfolgt auf dem Stand des Wissens und der Einschätzung der 80er Jahre des 19. Jhs. Kleist erscheint "unter den Geistesarbeitern der deutschen Nation nicht unbestritten", denn trotz "seiner außerordentlichen dichterischen Kraft steht er ... nicht ebenbürtig neben Lessing, Herder, Goethe oder Schiller", sondern gilt "als der weitaus größte, aber auch unglücklichste der Romantiker". Es folgt eine ausführliche biographische Darstellung; vom dichterischen Werk werden vor allem die Dramen gewürdigt. Die Theaternähe des Autors ist deutlich spürbar, Genée hatte 1871 eine Bearbeitung der *Herrmannsschlacht* herausgebracht, die 1875 in Berlin und in Meiningen einen sensationellen Erfolg erzielte.³⁵ Zum *Prinz von Homburg* findet sich denn auch die damalige Einschätzung, "daß er [Kleist] den Prinzen aber in unwürdiger Weise um sein Leben jammern und betteln läßt, damit untergräbt er selbst dessen Berechtigung zum Helden des Dramas" (S. XLIX bzw. 47). Die Einleitung ist in beiden Ausgaben identisch, sie wurde nur bei der Neuordnung des Werkes in vier Bänden auf der letzten Seite gering geändert: das 1910 in seiner Vaterstadt Frankfurt/Oder errichtete Denkmal Kleists von Gottlieb Elster sowie der Gedenkstein am Wannsee werden am Schluß genannt.

Die ersten Ausgaben erschienen 1886ff. im Verlag A. Warschauer in Berlin. Es folgten die Bibliographische Anstalt und die Bibliographische Anstalt M. und A. Warschauer. M. Warschauer verkaufte die Klassiker-Reihe zum 1. Januar 1900 an August Weichert Berlin,³⁶ wo sie bis Ende der 1920er Jahre erschien. Weichert wiederum vergab sie an die Verlage Carl Herrmann Otto Berlin-Schöneberg, Gustav Fock Leipzig, Globus Berlin, Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst Berlin sowie an R. Levi Stuttgart und vermutlich an Schacherl & Mütterlein München³⁷. Die Genée-Ausgabe ist bis zum Gedenkjahr 1911 in diesen Verlagen erschienen, danach und in den 20er Jahren nur noch im Verlag Weichert.

schluß von Bd 2 bildet, lautet Zeile 3: "Die Blicke zucken schon ..." (S. 418), in der neuen Ausgabe zucken *die Blitze* korrekt im *gewitterschwarze[n] Krieg* (S. 25).

³⁵ H. von Kleist: Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Ilse-Marie Barth, Klaus Müller-Salget u. a., Frankfurt/M. Deutscher Klassiker-Verlag, Bd 4, S. 1097. – Kanzog, Edition, Bd 2, 125.

³⁶ Abb. der Annonce von Weichert in: Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert. Das Kaiserreich 1871-1918. Hrsg. von Georg Jäger. Teil 2. Frankfurt a. M. 2003, S. 585.

³⁷ Schacherl & Mütterlein, München ist mir im Antiquariatsbuchhandel einmal mit einer Genée-Ausgabe o. J. grüner Gewebeband, begegnet, die nicht erreichbar war. Die Suche in Onlinekatalogen ist schwierig, weil die Suche nach Verlagen häufig nicht unterstützt wird. Direktanfragen in München waren negativ. Es ist mir nicht gelungen, diese Ausgabe zu finden und in Autopsie zu erfassen.

Kurz die Verlagsgeschichten:³⁸ Der Verlag A. Warschauer war 1882 gegründet worden, Arnold Warschauer besaß außerdem eine Druckerei.³⁹ In der Nationalbibliographie lautet die Anzeige von Warschauers Ausgabe: "Kleist's, Heinr. v., sämtliche Werke. Mit einer biograph. Einleit. von Rud. Genée. 2 Bde 8. (III, LX, 407; IV, 419 S.) Berlin 888, Warschauer. geb. 2 50 geb. in 1 Bd 1 75." Im Katalog unten sind nur einbändige Ausgaben angeführt, die in zwei (Buchbinder-)Bänden waren bisher nicht zu ermitteln.

Die Bibliographische Anstalt ist eine Gründung von Moritz Warschauer von 1876,⁴⁰ die als *Bibliographische Anstalt* wie auch als *Bibliographische Anstalt M. Warschauer* und *Bibliographische Anstalt A. Warschauer* mit den abgekürzten Namen firmierte. Die Ausgaben von M. Warschauer haben im Unterschied zu den anderen ein Frontispiz. 1900 verkaufte M. Warschauer seine Klassikerausgaben an den Verlag Weichert Berlin. M. Warschauers Bibliographische Anstalt Berlin brachte die in dem vorliegenden Material einzige illustrierte Ausgabe heraus, die 1900 von Weichert übernommen wurde: *Illustrierte Klassiker in eleganten Leinwandbänden mit Gold- und Farben-Pressung* lautet die Werbung.⁴¹ Es sind Bilder von Karl Storch (d. Ä., 1864 – 1954), wortgetreue Illustrationen nach Szenen aus den Dramen und Erzählungen, die genau bezeichnet an der jeweiligen Stelle eingefügt sind.⁴²

³⁸ Quellen zu den Berliner Verlagen waren, mit Ausnahme eines winzigen Restes zum Verlag Weichert (s. u.), im Landesarchiv Berlin und im Amtsgericht Berlin (Handelsregister) nicht zu ermitteln. Die Familienunternehmen mit variierenden Vornamen machen ebenso wie die ähnlichlautenden Namensformen der Verlage die Suche zeitweise schwierig.

³⁹ Gegründet 1882 (Adreßbuch des Deutschen Buchhandels von 1886). Besitzer waren Arnold und Moritz Warschauer, die gleichzeitig eine Buchhandlung und ein Antiquariat führten. Ab 1898 ist Magnus Warschauer der Besitzer (Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1899).

⁴⁰ Im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels von 1886 (und später z. B. 1905, 1910) wird der Verlag Moritz Warschauer mit eigenem Gründungsdatum Mai 1876 genannt. Ebenso in Albert Schramm, Deutschlands Verlagsbuchhandel. Leipzig 1925. Moritz Warschauer ist 1925 noch als Verlag für Fachbücher der Musikindustrie nachgewiesen (A. Schramm, Deutschlands Verlagsbuchhandel).

Es gab eine weitere Bibliographische Anstalt, gegründet 1882 in Berlin, ansässig in Leipzig, z. T. mit und z. T. ohne den Zusatz "Adolf Schumann", der seit 1900 Besitzer war. (Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1901). Im vorliegenden Material erscheint die *Bibliographische Anstalt Berlin Leipzig* auf dem Einband einiger Exemplare (vgl. unten Katalog Genée4 - 7). Vielleicht haben Moritz oder Magnus Warschauer den Verlagsnamen an A. Schumann verkauft. Im Verlagsprogramm der Bibliographischen Anstalt Leipzig steht eine Kleistausgabe in 2 Bdn, hrsg. von Friedrich Düsel, o. J. [um 1910], bibliographisch nicht nachgewiesen. Exemplar im roten Jugendstileinband; ved: I-biblanst1. Im Sächsischen Staatsarchiv ist nichts zur Bibliographischen Anstalt oder zu A. Schumann zu ermitteln.

⁴¹ Abb. in Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jh, 1, Teil 2, 2003, S. 585. Die illustrierten Ausgaben betreffen folgende Autoren: Chamisso, Goethe, Hauff, Heine, Kleist, Körner, Lenau, Lessing, Schiller, Shakespeare, Uhland.

⁴² Karl Storch d. Ä. (Bad Segefeld 1864 - 1954), Graphiker und Illustrator. Im vorliegenden Rahmen sind zu nennen: Die ebenfalls im Verlag Bibliographische Anstalt A. Warschauer erschienene illustrierte Ausgabe von Nikolaus Lenau: Sämtliche Werke. o. J. [1888], die im gleichen Einband wie die illustrierte Kleistausgabe gebunden ist. – Otto Ludwig: Ausgewählte Meisterwerke in der Serie *Illustrierte Klassikerbibliothek* des Verlagshauses Bong & Co, Berlin usw. o. J. [1901], zusammen mit

Der Verlag Weichert publizierte fast 80 Jahre in Berlin, von 1872 bis 1950 (Enteignung), ab 1948/1952 in Hannover mit einem Teil des Verlagsprogramms, den Jugendschriften.⁴³ 1872 in Berlin gegründet, wuchs er rasch und war 1897 nach dem Bau eines eigenen (Buch-)Fabrikgebäudes ein "Gesamtbetrieb", der alle Produktionsschritte vom Buchdruck bis zur Buchbinderei in seinem eigenen Haus umfaßte. Er war einer der bedeutendsten Kolportage-Verlage, später erfolgreich auf serienmäßige Herstellung von Kalendern, Kinder- und Jugendliteratur, Abenteuerromanen sowie guter Literatur in Volksausgaben spezialisiert. Denn zum Kolportagebuchhandel gehörten neben den Schauer- und Abenteuerromanen, neben den Blättern für Haus und Familie später auch "die Werke unserer grossen Dichter in billigen Ausgaben".⁴⁴

Dies ist ein Element des Klassikervertriebes, das eine neue gesellschaftliche Ebene anspricht, die "Schwellenangst" und mangelnde Gelegenheit zum Bücherkauf überwindet wie es später beim Buchverkauf im Warenhaus (dazu unten beim Globus-Verlag) auf andere Weise erneut der Fall sein wird. Hier werden neue Leserschichten geworben und erreicht. Neben dem Kolporteur, dem wandernden Buchhändler mit Heften und billigen Ausgaben für das einfache Publikum im näheren Umkreis, sei wegen des inhaltlichen Zusammenhangs an den im ganzen deutschen Sprachraum tätigen Reisebuchhändler mit teureren, großen Werken in Lieferungen wie auch Klassikerausgaben erinnert, als der Adalbert Droemer, der spätere Eigentümer des Verlags Knaur Nachf., begegnet ist.

Der Vertrieb von Klassikerausgaben über Kolporteurs spielte beim Verlag A. Weichert sicher eine hervorragende Rolle. Dies war auch allgemein üblich; in der zeitgenössischen Literatur wird Cottas *Bibliothek der Weltliteratur* als Gegenstand des Kolportagevertriebs genannt. In der "Eingabe behufs Erlangung des Colportagescheines", die alle zu vertreibenden Titel aufführen muß, wird als erstes Cottas Reihe genannt (s. Abb.). "Im Wege der Colportage wurde z. B. bei der 'Cotta'schen Bibliothek der Weltliteratur' das schönste

Hans Volkert und M. Ränike. Daraus: Der Erbförster. – Adelbert von Chamisso: Gedichte. Ill. von Carl Storch, Otto Herrfurth, Georg Graf, Richard Mahn u. a. Verlagshaus Bong & Co, Berlin usw. o. J. [1895].

⁴³ Das Buch im Spiegel seiner Zeit. 90 Jahre A. Weichert Verlag Hannover-Berlin. 1872 – 1962. o. O. o. J. [1962], (Summarische, ill. Darstellung auf 43 ungez. S.) – Scheidt, Gabriele: Der Kolportagebuchhandel (1869 – 1905). Eine systemtheoretische Rekonstruktion. Stuttgart 1994, S. 199-211: Der Weichert-Verlag als Prototyp eines 'Gesamt-Verlagsbetriebes'. – Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert. Das Kaiserreich 1871-1918. Hrsg. von Georg Jäger. Teil 2. Frankfurt a. M. 2003, S.583-587. – [Anonym]: Der größte Volksschriften-Verlag in Deutschland. In: Novitäten-Anzeiger für den Colportage-Buchhandel. [Wien] 12, 1900, Nr. 241, S. 1f.

⁴⁴ Blumenthal, Hans: Der Colportage-Buchhandel und das buchhändlerische Reisegeschäft. Iglau, Wien Leipzig: Selbstverlag [1896], S. 5. Zu ähnlicher Situation in der 2. Hälfte des 20. Jhs vgl. Weigand, Jörg: Spannend auf hohem Niveau. Klassiker der Weltliteratur im Romanheft. In: Aus dem Antiquariat 2004, 3, S. 187-192.

Resultat erzielt, ...".⁴⁵ Hier wird auch das Phänomen der vielen dünnen Bände von Cottas Reihe verständlich: sie waren für den Lieferungsvertrieb hergestellt und einheitlich in einfarbige Gewebebände mit aufwendiger Prägung gebunden. Die Kleistausgabe umfaßt in Cottas *Bibliothek der Weltliteratur* vier dünne Bände. Neben Cottas Reihe ist z. B. noch die Collection Spemann (*Deutsche Hand- und Haus-Bibliothek*) zu nennen. Auch andere Editionen wurden auf diese Art vertrieben: "Meyer's Klassikerausgaben wurden in den Jahren 1885-1893 im Werthbetrag von etwa 1 Mill. Mark im Reisegeschäft verkauft."⁴⁶ Sonst galt es stets, wie im hier untersuchten Material durchgehend deutlich wird, die Einbandkosten durch Bindung in einen Band zu verringern.

Beilage zu sub 7/1, Formular 1.

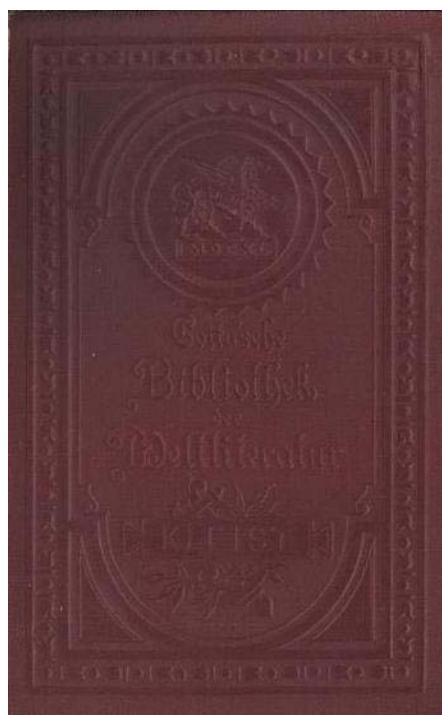
30
Heller-
Stempel

Verzeichnis
der
Druck- und Zeitschriften.

Verleger:

Bibliothek der Weltliteratur	Cotta, Stuttgart.
Brehm's Thierleben	Bibl. Inst., Leipzig.
Buch der Erfindungen	Spamer, O., Leipzig.
Busch-Album	Bassermann, München.
Goethe's Werke v. Düntzer, ill. Pr. A.	D. Verlags-Anst., St.
Heine, Werke, Ill.	Benstinger, Wien.
Kaaden, Die Riviera	Spemann, St.
Kleinpaul, Rom	Schmidt & G., Leipzig.
Meyer's Convers.-Lexikon	Bibl. Inst., Leipzig.
Onken, Allgem. Geschichte	Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin.
Ruff, Ill. Gesundheits-Lexikon	Schultz & Co., Str.
Scherr, Germania	Spemann, St.
Spamer's illustr. Convers.-Lexikon	Spamer, O., Leipzig.
Vom Fels zum Meer	Spemann, St.
Weber, Weltgeschichte	Engelmann, W., Leipz.
Brockhaus, Conversations-Lexikon	Brockhaus, Leipzig.
Zeitung, Neue Illustr.	Exped., Wien.
Ueber Land und Meer	D. Verlags-Anst., St.
Buch für Alle	Union.
Bibliothek der Unterhaltung etc.	
Oelfarheadruckbilder geistlichen und weltlichen Genres.	
Alle Kalender m. s. w.	

Anmerkung: Die Colportage beschränkt sich lediglich auf die in dem betreffenden Verzeichnisse angeführten Druck- und Zeitschriften und ist daher stets ein vollständiges Verzeichniß zu versehen und der Eingabe beizufügen.



Kleistausgabe
Bibliothek der Weltliteratur
Verlag Cotta

Eingabe zur Erlangung eines Colportagescheines

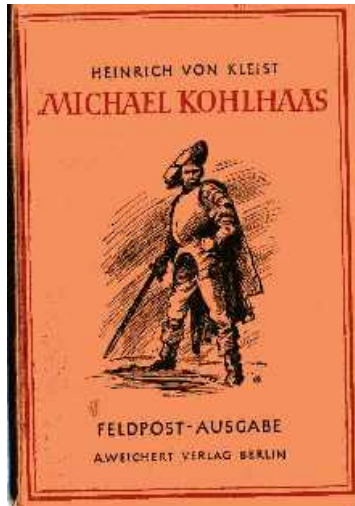
Zurück zum Verlag Weichert Berlin: Um 1900 umfaßte das Klassikerangebot von Weichert ca. 20 gängige Autoren von Ludwig Anzengruber bis Richard Wagner bzw. 22 von Ludwig Börne bis Heinrich Zschokke.⁴⁷ Seine Kleistausgabe ist einmal in der National-

⁴⁵ Blumenthal, Colportage-Buchhandel, Abb. S. 74, Zitat S. 28.

⁴⁶ Baumbach, Karl: Der Colportagebuchhandel und seine Widersacher. Berlin 1894, S. 23.

⁴⁷ Im Verlagskatalog Weicherts von 1901 (Bestand: DNB Leipzig: Bö C VIII 716) lautet die Anzeige: "Klassikerausgaben mit Einleitungen namhafter Literarhistoriker und den Porträts der Dichter. In Ganzleinen mit Goldprägung auf blütenweißem, holzfreiem Papier. Jeder Band 3,25 Mark". Zum Kanon, der in diesem Fall wie üblich weitestgehend auf dem guten Absatz beruht, gehören: Anzengruber, Chamisso, Eckermann, Goethe, Grillparzer, Hauff, Heibel, Heine, Ibsen, Kleist, Körner, Lenau, Lessing, Mörike, Reuter, Schiller, Shakespeare, Storm, Uhland, Wagner. Im Novitäten-Anzeiger für den

bibliographie erfaßt: "Kleist, Heinr. v.: Sämtliche Werke in 4 Bdn. Mit Einleit. v. Rud. Genée. Neu durchges. Ausg. m. neuester Rechtschreibg. (199, 251, 168 u. 236 S. m. Bildnis.) kl. 8 Berlin (911). A. Weichert. In 1 Lwbd (Urspr.-Pr. 1.75)" – unten im Katalog Genée22ff. (DNB Leipzig nicht nachgewiesen).



Feldpostausgabe vom Verlag Weichert, 1943

Er arbeitete über Jahrzehnte erfolgreich; in der Verlagsgeschichte spiegelt sich dann der Lauf der jüngeren deutschen Geschichte auf seine Weise sehr typisch wieder: Weichert kam trotz Zerstörung über den Weltkrieg, – das Verlagsgebäude lag 1945 wie die Stadt in Trümmern. 1946 durch die Sowjetische Militärregierung unter der Nummer 94 lizenziert, wurden Druckerei/Buchbinderei und Verlag als zwei selbständige Unternehmen getrennt ins Handelsregister eingetragen. Ab 1946/47 versuchte der Verlag u. a. ein Programm mit guter, neuer Literatur aufzubauen.⁴⁸ Es gelang nicht: 1948 zog der Verlagsteil mit den Jugendschriften nach

Hannover, etablierte sich dort mit anderen Verlagen und firmierte mit Hannover-Berlin (er gehört heute zur Cornelsen-Verlagsgruppe). Am 23.10.1950 wurden die Buchdruckerei und Buchbinderei Weichert Berlin[-Ost] enteignet; gleichzeitig wurden der A. Weichert Verlag und das gesamte Privatvermögen der Inhaber beschlagnahmt. Das Verlagsarchiv wurde makuliert, der Maschinenpark fast vollständig verschrottet.⁴⁹

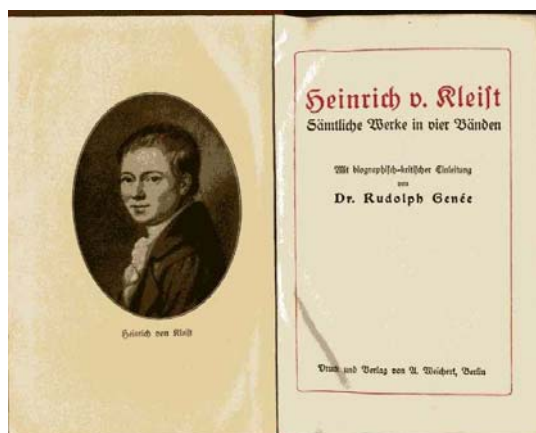
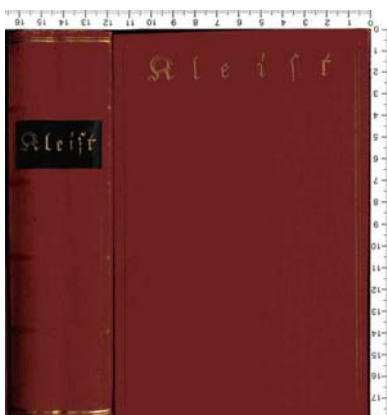
Ein kleiner Exkurs zur Datierung der Weichertschen Kleistausgaben: Die Datierung ist wie bei allen ohne Erscheinungsjahr gegebenen Stereotypdrucken anhand der äußeren Erscheinungsform von Einband, Vorsatz, Frontispiz, Titelgestaltung, Papierqualität und ggf. Druckhinweisen möglich, zuweilen aber wegen einzelner Varianten schwierig. Zwei [!] der Titelblätter bieten die grammatisch falsche Form "In zwei Bände" (Genée20 und 21). Das fehlende n ist bei den anderen Bänden in anderer Schrift angefügt.

Colportage-Buchhandel, Wien, Jg. 12, 1900, Nr. 241, S.1-2 werden "...Klassiker, von Börne bis Zschokke, 22 Autoren in 53 Leinenbänden à zirka 50 Druckbogen, zirka 45.000 Druckseiten" genannt, "eine so respektable Verlagswerks-Ziffer, wie sie außer der Hempel'schen Handlung ... keine andere Berliner belletristische Handlung aufzuweisen imstande sein dürfte." Eine illustrierte Kleistausgabe von Weichert fehlt noch in der Sammlung.

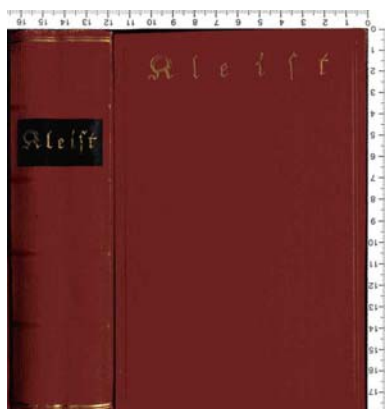
⁴⁸ Anfragen an Alfred Döblin in Wiesbaden, an H. v. Doderer in Wien, an K. Edschmidt in Darmstadt, an Hans Fallada in Berlin-Niederschönhausen, an A. Lernet-Holenia in St. Wolfgang, an Heinrich Mann in Los Angeles sind im winzigen Rest des Verlagsarchivs Weichert im Landesarchiv Berlin, A.Rep.250-06-01, Laufzeit 1945 – 1952, überliefert.

⁴⁹ Das Buch im Spiegel seiner Zeit, S. 31-32. Termin 1952 als Endpunkt der Auflösung im Material im Landesarchiv Berlin.

Beide unten abgebildete Ausgaben haben den gleichen Einband, innen jedoch verschiedene Frontispiz und vollkommen verschieden formulierte Titelblätter. Hier ist die Datierung in etwa sicher anhand der Gestaltung der Titelblätter zu treffen.



Genée29, Anfang der 20er Jahre



Genée30, Mitte/Ende der 1920er Jahre

Gustav Fock (Kolberg 1854 – 1910 Leipzig) war seit 1879 Leipziger Antiquar, Buchhändler und Verleger; der Verlag ging 1908 in Konkurs.⁵⁰ Die Genée-Kleistausgabe gab er um 1890 einmal heraus, die Ausgabe von Karl Siegen 1895 – 1898 mehrfach (s. u.). Auch eine Auswahl erschien unter diesem Namen.⁵¹ Die Ausgabe ist mit dem Kuriosum ausgestattet, daß in Bd 1 der Verlag Gustav Fock Leipzig, in Bd 2 jedoch die Bibliographische Anstalt Berlin firmiert. Der Stereotypdruck lag in großer Menge beim

⁵⁰ Carlsohn, Erich: Lebensbilder Leipziger Buchhändler. Meersburg 1987, S. 112-117: Gustav Fock und Dr. Leo Jolowicz. – Konkurs: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 1908, S. 1005. – Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1910.

⁵¹ Heinrich von Kleists Werke. Auswahl. Leipzig Buchhandlung Gustav Fock GmbH. o. J. [1919]. 842 S. Frontispiz 6 mit der Unterschrift: Chr. E. Kleist [!]. Einl. von Friedrich Michael (Bestand: DNB Leipzig 1920 A 529). Es gibt die Ausgabe auch mit der richtigen Unterschrift. Die Buchhandlung Fock ist nicht identisch mit dem Verlag Fock.

Drucker Bibliographische Anstalt und wurde für Fock nur mit dem neuen Titelblatt versehen (vgl. unten Genée31).

Der Globus-Verlag Berlin, gegründet 1898, gehörte der großen Berliner Kaufmannsfamilie Wertheim. Er war im Kampf um den (billigen) Buchverkauf in Warenhäusern, den die Buchhändler über den Börsenverein des Deutschen Buchhandels mit allen Mitteln zu verhindern suchten (man ist z. T. an die heutigen Auseinandersetzungen um die Digitalisierung und das Urheberrecht erinnert), gegründet worden und trug seinen Namen nach dem Emblem des Warenhauses.⁵² Er brachte Reiseschilderungen, Alben mit Ansichten,⁵³ Kunst- und Musikführer sowie auch Klassikerausgaben heraus, darunter – nach mindestens vier Ausgaben ohne Einleitung (s. die Abb. unten) – die Genéesche Kleistausgabe mindestens dreimal in der alten Ausgabe, einmal in der neuen Bearbeitung. Bibliographisch sind sie nicht nachgewiesen. Klassikerausgaben im Warenhaus bringen einen neuen Aspekt in den sozialhistorischen Kontext der Rezeptionsgeschichte: sie zeigen das Buch als Ware, die ohne die schon zitierte 'Schwellenangst' wahrgenommen und zu einem günstigen Preis gekauft werden kann. Aus den Auseinandersetzungen um den Buchverkauf im Warenhaus gibt es eine Zahl zum Verkauf: im ersten vollen Geschäftsjahr (1898) wurden bei Wertheim neben 150.000 Bilderbüchern, 110.000 Kochbüchern und 120.000 Unterhaltungsschriften auch 8.000 Klassikerwerke abgesetzt.⁵⁴ Das ergäben bei

⁵² Im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels firmiert er als "Buch-, Kunst- und Musikverlag". Die Geschäftsführer waren G. Straßburger und Carl König. Klotzbach, Rudi: Warenhäuser als Buchhändler. Diss. Leipzig 1932, S. 84-86. – Jäger, Georg: Kaufhausbuchhandel. In: Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. u. 20. Jh. Das Kaiserreich 1871 bis 1918. 2003, Bd 2, 621–640. – Vernaleken, Barbara: Warenhäuser als Buchhändler und Verleger – von ihrer Gründung in der 2. Hälfte des 19. Jhs bis zum Ende der Weimarer Republik. Magister-Hausarbeit am Fachbereich 5 der Univ. Mainz, 2007. 159 S. Die gute Arbeit krankt bei der Darstellung des Globus-Verlages ein wenig an der methodischen Schwäche einer unzureichenden Materialbasis: "Grundlage für die Betrachtung der Buchproduktion der Wertheim-Verlage sind deren Bestände in der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig." (S. 4) Die lückenhafte Verzeichnung der Nationalbibliographie ist bekannt (Blum, Rudolf: Nationalbibliographie und Nationalbibliothek, Anm. 24); die DNB Leipzig sammelte offiziell erst ab 1913, vorher (ab 1898) erschienene Werke sind hier nicht zu erwarten. In der DNB Leipzig ist erwartungsgemäß nicht eine einzige Klassikerausgabe vom Globusverlag verzeichnet, so wird dieser Publikationskomplex in der Magisterarbeit nicht erwähnt. Zu Wertheim allgemein: Ladwig-Winters, Simone: Wertheim – ein Warenhausunternehmen und seine Eigentümer: Ein Beispiel der Berliner Warenhäuser bis zur "Arisierung". Münster 1997. – Fischer, Erica und Ladwig-Winters, Simone: Die Wertheims. Geschichte einer Familie. Berlin 2004.

⁵³ Lorenz, Dieter: Globus Verlag Berlin: Bild-Publikationen im "Photographiedruck". In: Aus dem Antiquariat 2004, 5, S. 347-356, Ergänzung dazu von Helmut Bruske S. 473.

⁵⁴ Lux, Käthe: Studien über die Einwirkungen der deutschen Warenhäuser auf einige Handlungszweige. Diss. Zürich, Druck Jena 1910. Darin S. 1-21: Gemüsekonserven. S. 22-70: Bücher. S. 44. (Auch ersch. als: Studien über die Entwicklung der Warenhäuser in Deutschland. Jena 1910).

Kleist-Ausgaben des Globus-Verlags Berlin um 1900 ohne Herausgeber oder Einleitung:



Kleistausgaben mit gleichem Einbandentwurf: ved: b-globus6, 2 Bde in 1: 434, 379 S.

Bestand: Grün – Freie Universität Berlin/UB: Kleist/G0.1 // Rot – Kleist-Museum Frankfurt/Oder: SK 1/51



Als zwei- und vierbändig gezählte Kleistausgaben in identischem Einband:

ved: b-globus7, 2 Bde in 1: 434, 379 S. // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/G0.2

ved: b-globus7, 4 Bde in 1: 434, 379 S. // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/G0.3



Einbändige Klassiker-Ausgaben:

Chamisso * Kleist
Körner * Lenau * Heine
Uhland * Grillparzer

2 Bände in einen Band gebunden.
 Reich mit Gold verzierter, gepresster
 Leinenband.
Band M. 1.90

Kaufhaus Wertheim:

Werbung aus dem Haupt-Preisbuch 1903/1904, nachgedruckt u. d. T. Mode-Katalog 1903/1904. Warenhaus A. Wertheim Berlin. Hildesheim 1979. (Auszug aus S. 134, ganze Aufnahme unten S. 42)

Beworben wird die Klassikerreihe, in der Kleist mindestens zweimal erschien, vgl. oben die Einbände in Grün und Rot.

Es sind vier verschiedene Ausgaben: oben zwei Ausgaben in gleichem Einband in verschiedenen Farben, unten ein identischer Einband mit zwei verschieden gezählten Bänden: Inhalt und Umfang sind gleich, die Bände werden nur auf dem Titelblatt als zwei- bzw. vierbändig gezählt. Die Zählung in vier Bänden ist die spätere, sie suggeriert einen größeren Umfang. Die Gestaltung der beiden Einbände ist mit der der Kleistausgabe von Knaur Leipzig verwandt (vgl. oben S. 6 in Rot).

geschätzten 10 'klassischen' Autoren⁵⁵ rechnerisch 800 Exemplare pro Autor. Diese ungefähre Zahl bezieht ihren Charme aus dem Umstand, daß hier gezählt wurde, was wirklich verkauft worden war, und daß auch nur hergestellt wurde, was umzusetzen war. Die Klassiker gehörten somit neben den Unterhaltungsschriften, Koch- und Bilderbüchern zu den gangbaren Buchtypen, zu den sog. "Brotartikeln". Bei den beiden ersten Ausgaben ist das gleiche Kuriosum wie schon bei der Genée-Ausgabe vom Verlag Fock festzustellen: Neben dem eigentlichen Verlag Globus erscheint hier im Impressum von Bd 2 der Verlag Weichert; auch hier lag der Buchblock bei Weichert fertig vor und wurde für Globus mit einem neuen Titelblatt versehen. (Vgl. unten Genée37-38). Im Globusverlag sind außerdem die Erzählungen Kleists als Einzelausgabe erschienen.⁵⁶ Kleistausgaben des Globus-Verlages sind nach 1911 nicht weiter zu ermitteln. Im Warenhaus Wertheim wurden danach die Ausgaben der Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst Berlin verkauft, die auch Wertheim gehörte (s. u.). Andere Globus-Publikationen lassen sich bis in den 2. Weltkrieg feststellen.⁵⁷

Die Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst Berlin hat wenige Jahre um 1910 bestanden.⁵⁸ Die Geschäftsführer waren mit denen des Globus-Verlages identisch.⁵⁹ Kleist erschien hier zusammen mit anderen Klassikerausgaben.⁶⁰ 1911 wurde sie vom Kaufhaus Wertheim erworben und unter dem Namen *Deutsche Bibliothek Verlagsgesellschaft* fortge-

⁵⁵ Die Klassikerreihe der Bibliographischen Anstalt (von Weichert übernommen) umfaßte 11 Autoren: Chamisso, Goethe, Hauff, Heine, Kleist, Körner, Lenau, Lessing, Schiller, Shakespeare und Uhland.

⁵⁶ Heinrich von Kleist: Erzählungen. Berlin: Globus Verlag GmbH. o. J. [um 1900], 279 S., Vorrede (2 ½ S.) von Arthur Eloesser, dem bedeutenden Kleistkenner und Herausgeber der Kleistausgabe in den Tempel-Klassikern (1909-1910). Druck der Spamerschen Druckerei Leipzig, Halbwegbeband.

⁵⁷ Kurzer Hinweis auf einen weiteren Globus-Verlag: In Wien gab es gleichzeitig einen "Globus-Verlag", der im Adreßbuch des deutschen Buchhandels mehrfach firmiert (z. B. 1912). Der Wiener Globusverlag beruhte auf dem Steyermühl-Verlag, der 1872 in Wien mit Druckerei gegründet, 1938 arisiert und 1945 zum Parteiverlag der KP Österreichs geworden war. Nach dem 2. Weltkrieg, von 1945 bis 1990, war er Parteiverlag der Kommunistischen Partei Österreichs. (Köster, Christina: "Wie das Salz in der Suppe". Zur Geschichte eines kommunistischen Verlages – Der Globus-Verlag. Wien, Universität Dipl.-Arbeit Dt. Philologie 2001).

⁵⁸ Der Name ähnelt auf verwirrende Weise der seit 1898 bestehenden *Harmonie. Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst*. Dieser Verlag ist im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels von 1898 bis 1912 in Berlin nachgewiesen, 1913 in München und 1914 wieder in Berlin. Er brachte ausschließlich gängige Bücher heraus: Unterhaltungsliteratur (Reihe *Rideamus*), Musikkritik (darunter die sehr verbreitete Reihe *Berühmte Musiker*). Geschäftsführer ist u. a. durchgehend Alexander Jadassohn.

⁵⁹ Adreßbuch des deutschen Buchhandels 74, 1912: Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst m. b. H. Berlin W 66, Geschäftsführer Otto Berger und Georg Straßburger. Ges.-Prokur.: Max Prengel. Der Globus-Verlag Berlin W66, Kaiserhofstr. 1 hatte identische Geschäftsführer und denselben Prokuristen: Otto Berger, Georg Straßburger und Carl König. Ges.-Prokur.: Max Prengel. Auch die Tel. Nr. ist identisch.

⁶⁰ Zu den in der Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst erschienenen Klassikerausgaben gehören: Chamisso, Goethe, Grillparzer, Hauff, Heine, Kleist, Körner, Lenau, Lessing, Mörike, Reuter, Schiller, Schopenhauer, Shakespeare, Uhland.

führt; der Geschäftsführer von 1911 – 1918 war Otto Reichl (1877 – 1954).⁶¹ Sie brachte unter dieser Verlagsbezeichnung nach dem Vorbild der *Everyman's Library* (1906ff.) bis in die 1930er Jahre gängige Klassikerausgaben aller Fächer (sog. Weltliteratur: Goethe, Homer, B. Gracián, Spinoza, Andersen, Mozart, Luther, Marc Aurel, O. Wilde, Kant, Tasso, Bismarck usw.) heraus. Bei Einführung der Reihe kalkulierte Reichl eine Auflagenhöhe von 5.000 Exemplaren. Jeder Band (15 bis 20 Bogen, ca 300 Seiten), in Leinwand gebunden, sollte 1 Mark kosten. Auch hier ist wie beim Globus-Verlag die Gängigkeit des Produktes maßgebend für seine Herstellung. Kleist erschien im Verlag *Deutsche Bibliothek Berlin* in der Reihe *Klassiker der Deutschen Bibliothek* in einer zweibändigen Ausgabe sowie in zwei Auswahlbänden mit dem dramatischen und dem erzählerischen Werk.⁶²

Der Berliner Verlag Carl Herrmann Otto ist kaum bekannt.⁶³ Er gab eine größere Zahl wohlfeiler Klassikerausgaben heraus, die vielfach in dem auch für die Kleistausgabe benutzten Jugendstileinband erschienen.⁶⁴ Nach den Einbänden ist zu schließen, daß er die erste Ausgabe von der Bibliographischen Anstalt und die beiden anderen von Weichert übernahm. R. Levi, Buchhandlung, Antiquariat und Verlag in Stuttgart, war 1840 gegründet worden. Er publizierte Ratgeberliteratur und ebenfalls gängige Klassikerausgaben.⁶⁵ Bei seinen Kleistausgaben ist die Herkunft aus dem Verlag Weichert Berlin daran deutlich, daß der Einband auf der Hinterdecke das Verlagssignet AW (Alexander Weichert) trägt. Erstaunlich ist, daß Levi nicht eine Kleistausgabe des ortsansässigen Cotta-Verlags übernahm. Offensichtlich war die Gesamtherstellung der Bände in Berlin kostengünstiger. Bei

⁶¹ Seng, Thomas: Weltanschauung als verlegerische Aufgabe: der Otto Reichl Verlag 1909 – 1954. Mit einer Bibliographie der Verlage von Otto Reichl und der Deutschen Bibliothek. St. Goar 1994, S. 93-118.

⁶² Heinrich von Kleist: Gesammelte Werke. Hrsg. von Prof. Dr. Eugen Wolbe. - Heinrich von Kleist: Dramatische Werke, hrsg. von Prof. Dr. Eugen Wolbe, enthält nur *Die Hermannsschlacht*, *Prinz Friedrich von Homburg*, *Der zerbrochene Krug* und *Das Käthchen von Heilbronn*. Die Erzählungen mit der Vorrede von A. Eloesser (vgl. Anm. 55) erschienen nochmals [1913]. [1934] erschien dieselbe Ausgabe u. d. T: Michael Kohlhaas und andere Erzählungen mit Einl. (2 S.) von Wilhelm Dreecken. Diese Ausgabe zählt wegen der kürzeren Einleitung bei sonst identischem Buchblock nur 277 statt 279 Seiten.

⁶³ Der Verlag Otto ist im Adreßbuch des deutschen Buchhandels nicht nachgewiesen, weil er keinen Kommissionär in Leipzig hatte. Im Berliner Adreßbuch erscheint die Buchhandlung Carl Herrmann Otto, Inhaber Emil Reckling, bis 1902 in Schöneberg, Geßlerstraße, dann von 1903 bis 1914 als Verlagsbuchhandlung in Schöneberg, Martin Lutherstraße, von 1915 bis 1921 in Berlin-Lichterfelde, ab 1922 wieder nur als Buchhandlung. Im Landesarchiv Berlin war nichts über den Verlag Otto zu ermitteln.

⁶⁴ Börne, Byron, Goethe, Hauff, Hebbel, Heine, Herder, Kerner, Kleist, Körner, Lenau, Lessing, Raimund, Rückert, Schiller, Shakespeare, Uhland.

⁶⁵ Adreßbuch des deutschen Buchhandels, jährlich. Er war Mitglied im Börsenverein der Deutschen Buchhändler Leipzig.

den kleinen Verlagsbuchhandlungen ist der ökonomische Aspekt der Publikation ebenfalls sehr deutlich; auch sie nahmen nur Ausgaben ins Programm, die sich gut verkauften.

Zusammenfassung: Die Kleistausgabe mit der Einleitung von Rudolf Genée erschien von 1886 bis in die 1920er Jahre in neun Verlagen in über 40 verschiedenen Ausgaben. Bis 1900 gaben die Verlage der Familie Warschauer (A. Waschauer und Bibliographische Anstalt) sie heraus, ab 1900 der Verlag A. Weichert; von beiden wurde sie an mehrere kleine Verlage vergeben. Die Ausgabe war bis 1910 dieselbe, zum Gedenkjahr 1911 erfolgte eine Umarbeitung mit neuer Textanordnung und Druckfehlerkorrektur, die Einleitung blieb bis auf eine kleine Änderung am Schluß dieselbe. Von den derzeit bekannten 43 Genée-Ausgaben sind 30 vor 1910 erschienen (vermutlich 16 vor und 14 nach 1900), zum Gedenkjahr 1911 vielleicht 7 bis 10.⁶⁶ Danach verebbt das Erscheinen bis Ende der 1920er Jahre.

Schon seit den 1890er Jahren ist die Folge der Ausgaben sehr dicht, selbst kleine Verlagsbuchhandlungen haben Kleist im Programm. Insgesamt lassen sich Tempo und Organisation der Buchherstellung bei der Genée-Ausgabe gut beobachten: Bei der raschen Herstellung mit Stereotypdrucken erscheinen in zwei Fällen zwei verschiedene Verlage in derselben Ausgabe, weil der im Buchblock auf dem Titelblatt zum (gezählten) Bd 2 firmierende Verlag nicht ausgetauscht wurde, sondern in der Eile erhalten blieb. In einem anderen Fall ist die Beteiligung eines zweiten Verlags durch das Verlagssignet auf dem Einband dokumentiert. Kennzeichnend für die Genée-Ausgabe sind die neuen Vertriebswege der Ware Klassikerausgabe: 1. durch den Verlag Weichert (Nähe zum Kolportage-Vertrieb), 2. durch das Angebot in den kleinen Verlagsbuchhandlungen mit ausschließlich gut gängigen Büchern und 3. durch den Buchverkauf im Warenhaus (Verlag Globus). Von den über 40 Ausgaben sind zwei in der Nationalbibliographie nachgewiesen: Warschauer 1888 und Weichert 1911.

⁶⁶ Vor 1900: Genée1 bis14, 31, 32 = 16. // 1900 – 1910: Genée15 bis 21, 33 bis 39 = 14. // Zum Gedenkjahr 1911: Genée22 bis 28, 40 bis 42 = 10 (geschätzt, vielleicht nur 7, da Genée24 bis 26 vielleicht später zu datieren sind). // nach 1911: Genée29, 30, 43 = 3, bzw. 6 (mit Genée24 bis 26).

4. Die Kleistausgabe hrsg. bzw. mit der Einleitung von Karl Siegen.

Die von dem Schriftsteller und Literaturhistoriker Karl Siegen (1851-1917)⁶⁷ herausgegebene Kleistausgabe erschien von 1895 bis Anfang der 30er Jahre in verschiedenen Varianten. Siegen war Kleistforscher: 1877 hatte er bei Brockhaus die Kleistschen Dramen herausgegeben, 1876 den *Zerbrochenen Krug*⁶⁸ und 1890 *Das Käthchen von Heilbronn* für das Theater bearbeitet, eine Bearbeitung, die Erich Schmidt kurz so beurteilte: "Hände weg!"⁶⁹ Daneben hat Siegen textkritische Arbeit geleistet und als erster ein Variant der *Herrmannsschlacht* gefunden, das Zeitschwingen-Fragment.⁷⁰ Dieses wird erstmals 1914 in der achtbändigen *Vollständigen Ausgabe* von K. Siegen unter Mitwirkung von Rudolf Schlösser und Oskar Walzel in Bd 5 sowie in der Auswahl in Bd 4 bei Hesse & Becker veröffentlicht. Die Siegensehe ist die einzige der hier vorgestellten Volksausgaben, die ausführlich Rechenschaft über ihren textkritischen Hintergrund gibt.

Die Ausgabe von Siegen erscheint zunächst ab 1895 mit einer kleinen Einleitung (S. 3-38) bei Gustav Fock Leipzig: "Kleist's Heinr. v., sämtl. Werke in 4 Bdn. M. e. biograph. Einleitg v. Karl Siegen. 8. (215, 204, 239 u. 192 S. m. Bildn.) Leipzig 895. Gustav Fock, Verlag. In 1 Leinw.=Bd 1.75; in 1 HalbfrzBd 2 50". Die Gewebebände sind am häufigsten vertreten. Der Halblederband ist in zwei verschiedenen Qualitäten überliefert: als einfacher Halblederband (Lederrücken, Überzug aus Gewebe, Siegen5 und 6), der bibliographisch nicht angezeigt ist, und als luxuriöser Halblederband (Lederrücken und -ecken, Überzug aus Marmorpapier), dem sog. Halbfranzband (Siegen7). Die Bezeichnung Halbfranzband ist sachlich falsch; sie benutzt das hohe Ansehen dieses aus der französischen Einbandkunst des 18. Jhs stammenden *Handeinbands*, dessen mit Faden auf Bünde gehefteten Bücher sämtlich einen festen Rücken mit echten Bündeln haben. Die vorliegenden Bände ha-

⁶⁷ Kosch, Wilhelm: Deutsches Literatur-Lexikon. 3. Aufl. Bern 1978ff., Bd 17, S. 630.

⁶⁸ Dazu erschien 1879 noch eine Aufsatzsammlung: Heinrich von Kleist und Der Zerbrochene Krug. Neue Beiträge von Dr. Karl Siegen, 1. Redakteur des Chemnitzer Tageblattes. Sondershausen 1879.

⁶⁹ Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe. Dramatisches Märchen in fünf Akten. Zum 1. Male auf Grund des ursprünglichen Plans neu für Bühne und Haus bearb. von Karl Siegen. Leipzig: Paul Beyer 1890. Rezension von Erich Schmidt: Deutsche Literaturzeitung 12, 1891, Sp. 66f. (Vgl. auch Kanzog, Edition Bd 2, S. 308.) Siegen hat z. B. an den Kleistschen Schluß "Giftmischerin!" (Graf Wetter vom Strahl an Kunigunde) nach eigener Erfindung angefügt: Wetter vom Strahl an Käthchen: "... Mein liebes Veilchen du, Weib meiner Wahl!". Käthchen: "Mein Friedrich! Mein Gebieter! (selig) Mein Gemahl!" Darauf Heilrufe des Volkes.

⁷⁰ Es handelt sich um den in der Zeitschrift *Zeitschwingen* 1818 veröffentlichten kleinen Auszug aus dem Schluß des Dramas: "Marbod und Herrmann. Eine Scene aus der Herrmannsschlacht, eine Reliquie von Heinrich von Kleist". (Heinrich von Kleist: Sämtliche Werke und Briefe. Deutscher Klassiker Verlag, Bd 4, S. 439-445. – Heinrich von Kleist: Sämtliche Werke. Brandenburger Ausgabe, Bd I/7, S. 175-188).

ben Drahtheftung und einen hohlen Rücken. Halbfranzband meint somit einen gut gearbeiteten Halblederband.⁷¹

Den ersten Band bildet die Einleitung mit *Die Familie Schroffenstein* und *Penthesilea*. Es folgen *Amphitryon*, *Der zerbrochene Krug* und *Das Käthchen von Heilbronn* (Bd 2), Erzählungen, Fabeln, Anekdoten, Vermischtes (Bd 3), *Prinz Friedrich von Homburg*, *Die Herrmannsschlacht*, *Robert Guiskard* sowie Gedichte, Epigramme (Bd 4). Es ist dieselbe Anordnung der Stücke, wie sie später in der Ausgabe bei Max Hesse wiedergegeben sind. Siegen erscheint hier noch als Dr. Karl Siegen, in der Ausgaben von Hesse wird er als Prof. Dr. Karl Siegen firmieren. Die Einleitung schlägt ganz andere Töne an als die nur 10 Jahre ältere von Genée: Kleist gilt hier "als der bedeutendste deutsche Dichter nächst Goethe und Schiller" (S. 3). Der einleitenden Biographie folgt einer kleiner Passus zum Text und zur Forschungsgeschichte. Der Druck erfolgt in der Druckerei Hesse & Becker (der Name gilt erst ab 1910 für den Verlag). Auch die Einbände der Ausgaben von Fock sind äußerlich denen von Hesse zum Verwechseln ähnlich, werden aber in einer anderen Buchbinderei (Böttcher & Bongartz Leipzig) hergestellt. Sieben verschiedene Focksche Kleistausgaben, vier Gewebe-, zwei einfache Halblederbände und ein Halblederband mit Marmorpapier, sind unten im Katalog nachgewiesen.

Fock verkaufte die von ihm konzipierten *Neuen Leipziger Klassiker-Ausgaben* 1898 an den Verlag Max Hesse Leipzig, bei dem die Siegensche Kleistausgabe die größte Verbreitung fand.⁷² Die Titel der Ausgabe variieren leicht. Während zunächst großer Wert auf Vollständigkeit gelegt wird,⁷³ sind es *Sämtliche Werke in vier Bänden*, dann *Sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden*, die als *Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben* angeboten werden. Das sind (buchbinderisch) einbändige Werke von einer sehr großen Verbreitung. Nach 1914 folgen, als Nebenprodukt der jetzt mit Anspruch auftretenden *Vollständigen Werke* unter Mitwirkung von Rudolf Schlösser und Oskar Walzel, *Werke. Auswahl in fünf Bänden*; auch *Werke. Auswahl in vier Bänden*, bzw. mit den gleichen Herausgebern *Werke. Auswahl in vier Teilen*, die sämtlich in einen Band gebunden sind.

⁷¹ Dies ist der Sprachgebrauch der Werbung eines Verlags, der eine Großbuchbinderei besitzt. Es ist somit eine Begriffsveränderung festzustellen, die sich von der eigentlichen Fachsprache entfernt. Mit *Franzband* ist werbesprachlich ein gut gearbeiteter schöner *Lederband* gemeint. So erscheint er weiter unten auch in der Werbung des Verlags Max Hesse.

⁷² Geschäfts Rundschreiben von Gustav Fock - Verlag Max Hesse zum 15.9.1898 (DNB Leipzig, Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Buchhändlerische Geschäfts Rundschreiben, BÖ-GR/F414).

⁷³ In der Ausgabe mit dem Vorwort von 1902 heißt es im Anhang der Werbung S.9: "Die vollständigste aller Kleistausgaben! Diese Ausgabe enthält alle Schriften H. v. Kleists, die noch nachträglich aufgefunden und als von ihm herrührend allgemein anerkannt wurden."

Die verschiedenen Titelformen sind unten im Katalog wiedergegeben. Die *Vollständige Ausgabe* erscheint in 8 Teilen bzw. 8 Bänden in jeweils 2 gebundenen Bänden, die einmal auch in 3 dünne Bände gebunden sind.⁷⁴ Wir beschränken uns hier im Hinblick auf den Typus Klassikerausgaben auf die in einem (Buchbinder-)Band erschienenen Drucke.

Die Ausgabe enthält üppige Beigaben: ein Frontispiz sowie ein oder sogar zwei weitere Kleistporträts, ein Bild der Grabstätte am Wannsee,⁷⁵ den Brief an Ulrike von Kleist aus St. Omer vom 26.10.1803 in Faksimile. Die Einleitung von Siegen umfaßt XCVI Seiten, sie schließt nach einem vorgeschalteten Kleistporträt mit einer Ausführung zum Text. Die ersten Drucke sind anhand der jüngst datierten Angabe in der Einleitung auf "ab 1899" festzulegen, sie bringen die Texte in dem bei Fock gegebenen Satz, jedoch mit anderer Seitenzählung. In der nächsten neuen Ausgabe ist die Einleitung mit dem Jahr 1902 datiert. Ab 1914 folgen die Auswahlbände mit einer neuen Einleitung, XXXII Seiten und mit *Neujahr 1914* datiert. In dem neuen Auswahlband fehlt *Amphitryon*, dieses Stück scheint von den Kleistschen Dramen stets das entbehrlichste zu sein;⁷⁶ von den Erzählungen erscheint nur noch *Michael Kohlhaas*. Die einzelnen Stücke haben jedoch eine Einleitung des Herausgebers, wie sie in 'klassischen' Klassikerausgaben üblich geworden ist.

Der Verleger ist Max Hesse bzw. ab 1910 Hesse & Becker in Leipzig, der die Ausgabe auch an zwei Schweizer Verleger vergab. Max Hesse (Sondershausen 1858 – 1907 Leipzig) hatte seinen Verlag 1880 gegründet und arbeitete seit 1883 eng mit der Buchdruckerei von Alwin Becker zusammen. Gemeinsam firmierte der Verlag dann ab 1910 als Hesse &

⁷⁴ Heinrich von Kleists Werke. Vollständige Ausgabe in acht Teilen. Unter Mitwirkung von Rudolf Schlösser und Oskar Walzel hrsg. von Karl Siegen. Leipzig: Hesse & Becker o. J. [1914]. 8 Teile in 2 Bdn. Serie: Deutsche Klassiker-Bibliothek. Einband: Schwarzer Gewebeband mit rotem Rückenschildchen. VD: Tempel mit 3 Säulen. Vermerk auf dem letzten Blatt: Druck und Einband von Hesse & Becker in Leipzig. Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder SK1 23 mit Exlibris von Minde-Pouet.

Heinrich von Kleists Werke. Vollständige Ausgabe in acht Bänden. Unter Mitwirkung von Rudolf Schlösser und Oskar Walzel hrsg. von Karl Siegen. Mit zwei Bildnissen, einer Abb. der Grabstätte und einem Brief als Schriftprobe. Leipzig: Hesse & Becker o. J. [1914]. 8 in 2 Bdn. Serie: Deutsche Klassiker-Bibliothek. Hesses Klassikerausgaben in neuer Ausstattung. Einband: Roter Gewebeband. Auf dem letzten Blatt: Druck und Einband von Hesse & Becker in Leipzig. Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/26

Heinrich von Kleists Werke. Vollständige Ausgabe in acht Teilen. Unter Mitwirkung von Rudolf Schlösser und Oskar Walzel hrsg. von Karl Siegen. Leipzig Hesse & Becker o. J. [1914]. 3 hellblaue Pappbände. Durch Farbprägung auf der Vorderdecke (nicht im Druck) als Parnass-Klassiker deklariert. Bestand: DNB Leipzig: 1926 A 16037.

⁷⁵ Von einem hohem Zaun umgeben, laut Angabe nach einer Photographie von Sophus Williams, Berlin 1899. Theodor Fontane hat es 1889 so beschrieben: "Ein Eisengitter zwischen vier Standpfeilern schließt das Grab ein ..." (Fünf Schlösser. Altes und Neues aus der Mark Brandenburg. Berlin 1889, S. 454-457).

⁷⁶ Schon die Ausgabe von Heinrich Kurz in der Bibliothek der Deutschen Nationalliteratur, Hildburghausen: Bibliogr. Institut 1868. enthält an sich sämtliche Werke Kleists, aber "den 'Amphitryon' und einige poetische Kleinigkeiten ausgenommen" (S. XVI).

Becker und war eines der größten Druckhäuser Leipzigs mit Buchbinderei unter gleichem Namen, besonders berühmt wegen guter und billiger Klassikerausgaben.⁷⁷ Die beiden Schweizer Buchhändler und Verleger sind Theodor Schröter in Zürich (1844 – 1918)⁷⁸ sowie J. Hallauer († 1923), Oerlikon-Zürich, der auch eine eigene kleine Klassiker-Reihe herausbrachte.⁷⁹

Die Siegen-Ausgabe wurde vom Verlag Hesse wie schon vom Verlag Fock in verschiedenen Einbandtypen angeboten, die Werbung in den Büchern selbst lautet: "Broschiert M. 1.25 In Orig.-Leinenband M. 1.75 Feine Ausgabe M. 2.70 Luxus-Ausgabe M. 3.50". Gelegentlich sind die Angaben zu den besseren Ausgaben noch genauer: "3. Feine Ausgabe auf besserem Papier in solidem Halbfranzband. 4. Luxus-Ausgabe auf besserem Papier in Liebh.-Halbfranzband mit Gold- und Rotschnitt (in Karton)." So erscheinen sie auch im bibliographischen Nachweis: "Kleist's, Heinr. v., sämtl. Werke in 4 Bdn. Hrsg. v. Karl Siegen. Mit des Dichters Biographie u. Portr., e. Abbildg seiner Grabstätte u. e. Briefe in Fksm. 12. (XCVI, 177; 220, 296 u. 192 S.) Leipzig (900). M. Hesse. 1 25; in Leinw.=Bd n. 1.75; in 1 HalbfranzBd n. 2.50; in 1 Liebhaber=Halbfranz.=Bd n. 3.50" (Gesamtverzeichnis). Die Gewebebände sind bei weitem am zahlreichsten überliefert. Die feineren Ausgaben haben besseres Papier und einen Halbledereinband. Die Terminologie von *Luxus-* oder *Liebhaberband* ist der Werbung geschuldet, der *solide Halbfranzband* war schon bei Fock begegnet. Die verschiedenen Varianten sind unten im Katalog der Siegen-Ausgaben zu sehen: zunächst bunte Gewebebände, einfache Halblederbände und Luxus-

⁷⁷ Schmidt, Rudolf: Deutsche Buchhändler, deutsche Buchdrucker. 6 Bde Berlin 1902-1908, Nachdruck 1979, S. 1067f. – Max Hesse spielte eine führende Rolle im Deutschen Buchdruckerverein. Ein Zeugnis davon gibt eine kleine Schrift: Zur Erinnerung an die 450jährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst, Leipzig vom 24. Juni bis 5. Juli 1890, hrsg. von Max Hesse. Leipzig 1890. Zum 50jährigen Jubiläum 1930 erschien unter den Kleinen Mitteilungen im Börsenblatt vom 6.12.1930 eine kurze Geschichte des Verlages. Die Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jh. Das Kaiserreich 1871-1918, Teil 2, Frankfurt/M. 2003, nennt – als einzigen der hier behandelten Verlage überhaupt – Max Hesse im Kap. über die Belletristischen Verlage (S. 170). Der Teil des Verlages mit den bedeutenden Musikpublikationen (Riemann) arbeitete ab 1907 unter dem alten Namen Hesse weiter.

⁷⁸ Theodor Schröter hatte seit 1870 eine Buch- und Papierhandlung nebst Leihbibliothek in Leipzig, seit 1878 Verlag und Buchdruckerei in Zürich (Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1886). Die Familie Schröter war in die Schweiz eingewandert und 1885 in Hottingen bei Zürich eingebürgert worden; Hottingen wurde 1893 in Zürich eingemeindet. (Lebensdaten Schröters u. a. Auskünfte des Stadtarchivs Zürich.) Schröter gab Literatur zum praktischen Leben heraus, Gesundheitsratgeber, Kochbücher, Erbauungsliteratur, Reiseführer, auch namenlose zeitgenössische literarische Werke, daneben verschiedene Zeitschriften (z. B. seit 1881 *Schweizerisches Familien-Wochenblatt*). Bei vielen dieser Werke firmiert er im Impressum mit "Zürich Leipzig".

⁷⁹ Gegründet 1877. Er firmiert: "Buchhändlerisches Reisegeschäft. nicht Kolportage. Bedeutenden Absatz für Lexika, Pracht- und Geschichtswerke, Klassiker etc. ...". (Adreßbuch des deutschen Buchhandels 72, 1910). Ein Nachruf steht im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel Jg. 90, 1923, vom 13. Mai, S. 680. Der 'bedeutende Absatz' für große Werke wird hier auch erwähnt. Die *Hallauersche Klassiker-Bibliothek* enthält folgende Autoren: Chamisso, Goethe, Hauff, Heine, Kleist, Lenau, Lessing, Schiller, Shakespeare, Uhland, Zschokke, Umfang: 30 gebundene Bände.

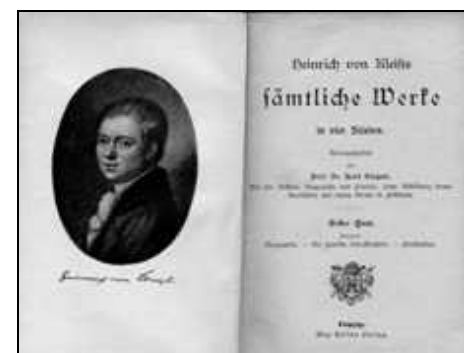
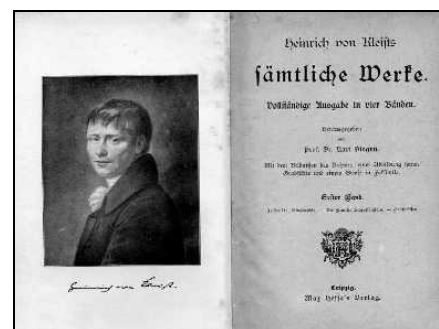
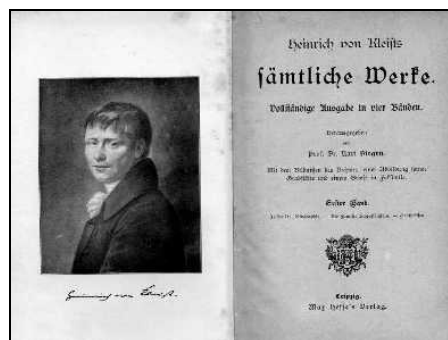
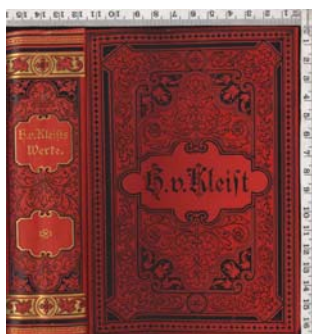
Halblederbände mit Lederecken, Marmorpapier als Überzug, Goldprägung, Gold- und Rotschnitt, geglättetem Vorsatz- und gutem Druckpapier.

Bei den Ausgaben des Hesse-Verlags ist ein Element zu beobachten, das bei den beiden anderen Ausgaben so nicht erscheint: wechselnde Verlagswerbung im Vorsatz. Für *Max Hesse's Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben* wird auf zwei verschiedenen Ornamentdrucken im hinteren Vorsatz für die Serie geworben und bei mehrbändigen Werken zusätzlich im vorderen Vorsatz eine Werkübersicht des jeweiligen Autors gegeben. Bei der einbändigen Kleistausgabe erfolgt die Werbung im hinteren Vorsatz in vielen Varianten: ein- oder zweispaltig, mit verschieden gestalteten und formulierten Überschriften, mit verschiedenen Inhalten (kürzeren oder längeren Listen der Klassiker). Jede Änderung erfordert natürlich einen neuen Druck des Vorsatzpapiers und führt zu einer neuen Ausgabe. Eine Ausgabe ist technisch gesehen die Zahl der in einem Herstellungsgang angefertigten Bücher, bei dem der Buchblock mit dem Einband (Einbanddecke und Vorsatz) verbunden und als Buch ausgeliefert wird.⁸⁰ Ein neues Vorsatz dokumentiert somit eine neue Ausgabe.⁸¹ Die Exemplare von Hesse vermitteln den Eindruck, daß der Verlag die Werbung im Vorsatz aus Unterscheidungsgründen fortlaufend änderte, um eine neue Ausgabe zu kennzeichnen. Große Varianten aber auch winzige Änderungen wie "Mit Bildnissen und Einleitungen" – "Mit Einleitungen und Bildnissen" oder die Klassikerliste von Börne bis Uhland oder bis Wieland sind bei sonst völlig identischer Einbanddecke und Titelform anders nicht zu erklären. Hier wird an einem Detail der Verlagseinbandherstellung die große Fülle der Hesse'schen Klassikerausgaben deutlich. Das Sammeln dieser Ausgaben ist außerordentlich aufwendig und mühsam. Es erfordert natürlich genaueste Autopsie eines jeden Exem-

⁸⁰ Im engsten Sinn also eine Bindequote. Die in den Lexika übliche Definition lautet: Ausgabe/Auflage – die in einem Herstellungsgang angefertigten Exemplare eines Buches. // Edition: quantity of copies of a book printed and bound at the same time (Pons-Fachwörterbuch Druck- und Verlagswesen. Deutsch-englisch. Stuttgart 1995).

⁸¹ In: *Verlagseinband digital* (Anm. 1) habe ich bei der Definition des Verlagseinbandes die wechselnde Verlagswerbung im Vorsatz als Definitionskriterium ausgeschlossen, der Hintergrund war eine verwirrende Vielfalt von Schulausgaben mit ständig ohne erkennbares System wechselnder Werbung: "Der Verlagseinband besteht aus Einbanddecke (Vorderdecke, Hinterdecke, Rücken), Vorsatz und (einem) Material(ien); ein Einband ist durch diese fünf Elemente definiert. Weicht ein Element in der Einbanddecke, im Vorsatz oder im Material ab, definiert sich ein neuer Einband. Die einzige Ausnahme bildet die Verlagswerbung im Vorsatz, dieses häufig wechselnde Element bleibt bei einem sonst identischen Einband ohne Bewertung." (S. 16) Diese Einschränkung läßt sich bei der Gattung der Klassikerausgaben nicht halten, hier muß aus den technischen Gründen der Herstellung die Werbung im Vorsatz als konstitutives Element einer Ausgabe gewertet werden. In der Verlagseinbanddatenbank ved ist zwar die verschiedene Ornamentik, jedoch (noch) nicht die wechselnde Verlagswerbung im Vorsatz zur Unterscheidung der Ausgaben berücksichtigt, das wird im vorliegenden Material (Kleistausgaben vom Verlag M. Hesse Leipzig) erstmals erprobt. In der Verlagseinbandforschung fehlt unverändert eine als verbindlich akzeptierte Definition des Gegenstandes – des Verlagseinbandes.

plars, neue Einsichten lassen sich nur bei einer großen Menge an Beispielen gewinnen. Die derzeit bekannten Exemplare mit in der Werbung variierenden Vorsatzpapieren sind sämtlich unten im Katalog abgebildet, da sich die Fülle der Ausgaben nur in der Anschauung wahrnehmen und nachweisen läßt.



Einband – Vorsatz – Titelblatt mit Frontispiz. Ausgaben Siegen 13 bis 15 unten im Katalog.

Die äußere Erscheinung – der Einband – ist dreimal dieselbe, das Vorsatzpapier ist dreimal ein verschiedenes, der Inhalt (Titelblatt und Frontispiz) ist zweimal identisch und einmal anders. Das sind drei verschiedene Ausgaben.

Die Schwierigkeiten der Definition von äußerlich identischen Ausgaben sei an einem weiteren Beispiel erläutert, an der Kleistausgabe der Verlagsanstalt Bong & Co. Berlin.

Exkurs zu einer weiteren Definition von Ausgaben anhand von Einbänden

am Beispiel der Kleistausgabe in 6 Teilen (in 2 Bänden), hrsg. von Hermann Gilow, Willy Manthey und Wilhelm Waetzold bei Bong & Co, Berlin – Leipzig Wien usw. o. J., [um 1908] (Goldene Klassiker-Bibliothek).



Buchbinder: *H. Sperling Leipzig*
(Blindprägung Hinterdecke unten).
Gewebeband. ved: b-bong3. Bestand:
FU Berlin/UB: 14 L 258*



Buchbinder: *H. Sperling Leipzig-Berlin*
Buchbinderei (Blindprägung Hinter-
decke unten). Pappband. ved: b-bong10.
Bestand: FU Berlin/UB: Kleist/Gilow4



Buchbinder: *Hübel & Denck, Leipzig*
(Blindprägung Hinterdecke unten).
Gewebeband. ved: b-bong9. Bestand:
FU Berlin/UB: Kleist/Gilow3



Ohne Buchbinderangabe, Gewebeband.
ved: b-bong11
Bestand: FU Berlin/UB: Kleist/Gilow2

Das sind vier verschiedene Ausgaben!

Die allen Bänden identische äußere Erscheinung führt den unbefangenen Betrachter zur Annahme, das sei viermal dieselbe Ausgabe. Es sind jedoch vier verschiedene Einbände, somit vier verschiedene Ausgaben.

Die Einbände unterscheiden sich im Material und in den Buchbindern. Zum Material: Es sind drei Gewebebände und ein Pappband. Die Buchbinder signieren in drei Fällen auf der Hinterdecke unten in Blindprägung; das ist auf den Abbildungen nicht erkennbar, man muß die Bände direkt vor Augen haben. Es firmieren zwei bedeutende Leipziger Großbuchbindereien: H. Sperling, der einmal mit Leipzig und einmal mit Leipzig-Berlin erscheint sowie Hübel & Denck. Beide haben die Einbände im Auftrag des Verlages nach dem gleichen Einbandentwurf hergestellt.

Bei diesen vier äußerlich vollkommen gleich aussehenden Einbänden handelt es sich um vier verschiedene Herstellungen. Die Drucke haben kein Erscheinungsjahr, in den Katalogen sind sie nach der Vorgabe vom Gesamtverzeichnis mit dem Jahr 1908 verbunden. Für die Textgeschichte ist das *eine* Ausgabe, für die Rezeption zählt sie als (mindestens) *vier* verschiedene Ausgaben.

Zum Einbandstil: Die Einbände bieten den Eindruck eines sog. Halbbandes, bei dem der Buchrücken ein anderes Material als Vorder- und Hinterdecke hat. Historisch am bekanntesten ist der Halblederband mit ledernen Buchrücken und Ecken, deren Begrenzungslinien optisch wirkungsvoll hervorgehoben sind; dessen Klassizität wird hier bemüht. Die vorliegenden Einbände haben jedoch gleiches Material (dreimal Gewebe, einmal Pappe), die Konturen von Rücken und Ecken haben keine einbandtechnische Funktion, sondern sind als Schmuck aufgeprägt. Das Jugendstilornament auf dem Buchrücken in Kombination mit der klassischen Halbband-Optik ist der Versuch, Klassisches (Halbband) und Modernes (Jugendstil) zu verbinden.

Zusammenfassung: Die Siegen-Ausgabe ist die anspruchvollste der hier vorgestellten Kleist-Klassikerausgaben. Sie tritt zunächst in der bewährten Form der "Vollständigen Ausgabe" mit einer Einleitung und einem für die Gattung besonders reichem Bildmaterial auf. Über 30 Ausgaben sind von 1895 bis 1911 erschienen; sie zeigen die gleiche Erscheinungsdichte wie die Genée-Ausgabe. Ab 1914, bei Erscheinen der neuen vollständigen Ausgabe in 8 Teilen, folgen die Auswahlbände eines neuen Stils: deutlich geringerer Textumfang, dafür Einleitungen und Verständnishilfen zu den Stücken. Damit erscheint ein neuer Typ der Klassikerausgaben.

5. Die Klassikerausgaben im nationalen Kulturerbe des deutschen Sprachraums

Klassikerausgaben im Sinne von billigen, allgemein erreichbaren Ausgaben von gut absetzbaren, klassischen Autoren begannen früh: ab 1811 in den *Etuibibliothek* genannten kleinen Ausgaben.⁸² Die bedeutendste Reihe nahm in dem kleinen Ort Hildburghausen in Thüringen durch das Bibliographische Institut mit seinem Leiter Joseph Meyer (1796 – 1856) ihren berühmten Anfang (1826), zunächst durch Nachdrucke, später mit textlicher und herausgeberischer Qualität der Ausgaben teilweise Maßstäbe setzend.⁸³ Nach der Freigabe der Autorenrechte 1867 erschienen Klassikerausgaben in großer Menge in vielen Verlagen,⁸⁴ neben das Bibliographische Institut mit der *Bibliothek deutscher Nationalliteratur* trat Gustav Hempel in Berlin mit der *National-Bibliothek sämtlicher deutschen Classiker*. Nicht nur die berühmten Reclam-Heftchen suchten und fanden Käufer und Leser, nahezu jeder Verlag hatte ein Billigprogramm mit Klassikern. Aschendorffs Klassikerausgaben, Bongs *Goldene Klassiker-Bibliothek*, die Cotta'sche *Bibliothek für Alle* und seine *Bibliothek der Weltliteratur*, Hempels Klassiker-Ausgaben, Max Hesses *Neue*

⁸² *Etuibibliothek* der Brüder Schumann Zwickau, Strasser Heilbronn und Forstmann Aachen. Lessing-Ausgabe im Bureau der deutschen Classiker (Karlsruhe). Vgl. Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jh. Das Kaiserreich 1871-1918, Teil 2, Frankfurt/M. 2003, S. 173f.

⁸³ Hohlfeld, Johannes: Das Bibliographische Institut. Festschrift zu seiner Jahrhundertfeier. Leipzig 1926. Motto auf dem Blatt am Eingang des Textes: "Bildung macht frei".

⁸⁴ Sippell-Amon, Birgit: Die Auswirkung der Beendigung des sog. ewigen Verlagsrechts am 9.11.1867 auf die Editionen deutscher "Klassiker". In: Archiv für Geschichte des Buchwesens 14, 1974, Sp. 349-416. Untersucht werden die Klassikerausgaben von 1867 bis 1877, die größte Verbreitung fanden Schiller, Goethe und Lessing. Kleist wird in dieser Untersuchung nicht behandelt. Mahlke, Regina: Berlin als Verlagsort im 19. Jh. In: Buchhandelsgeschichte 1987/4, S. B 129-B 143, hier S. B 132f.

Leipziger Klassiker-Ausgaben, Meyers Klassiker-Ausgaben, Ph. Reclams billigste Klassiker-Ausgaben, Tempel-Klassiker usw. belegen wie *Knaurs Oktav-Klassiker mit großer Augen schonender Schrift* (Abb. oben S. 9) die bedeutende wirtschaftliche und bildungsbestimmende Position des Genres.⁸⁵ Die massenhaft erschienenen Klassikerausgaben zeigen eindrucksvoll den großen Bildungs- und Lesehunger des deutschen Bildungsbürgertums. Die Untersuchungen zur Sozialgeschichte der bürgerlichen Lesekultur belegen das gewaltige Wachstum der Lesergesellschaft.⁸⁶

Wenn die Kleistrezeption des Bürgertums in concreto anhand der Klassikerausgaben dargestellt, Kleist sozusagen im Klassikerprogramm der kleinen Verlage⁸⁷ beschrieben werden soll, kann nur der genaue Blick auf die vollständige Überlieferung die Grundlage für ein Urteil bilden. Kleist war seit 1867, seit der Freigabe der Klassiker für alle Verlage, auf dem Markt und gehörte in jedem Verlagsprogramm zum Kernbestand der Klassikerausgaben. Es gab aber nicht jeweils *eine* Kleistausgabe eines Verlags, sondern viele. Um das Ausmaß der bürgerlichen Kleistrezeption erkennen zu können, müssen die einzelnen Ausgaben der verschiedenen Verlage vollständig in den verschiedenen Erscheinungsformen bekannt und greifbar sein. Die Kleistausgabe mit der Einleitung von Monty Jacobs ist über 30mal erschienen, die von Rudolf Genée in 9 Verlagen mindestens 40mal und die von Karl Siegen mindestens 30mal. Deren Erfassung wird im unten folgenden Katalog versucht.

Kleist im Klassikerprogramm der kleinen Verlage, im Angebot der Warenhäuser und der kleinen Buchhandlungen, durch Vermittlung der Kolporteure und Reisebuchhändler, auch in reicher Ausstattung und anspruchsvoller Textedition ist das Spektrum der drei hier vorgestellten Klassikerausgaben. Die *Haus-Bibliothek deutscher Klassiker* (Abb. S. 41 und 42) richtete sich an das Bürgertum. Buchbesitz war jetzt erreichbar, das Buch nicht mehr nur in einer Leihbibliothek zu borgen, sondern Bestandteil des eigenen Haushaltes.

⁸⁵ Gute Darstellung des Phänomens am Beispiel der Schiller-Ausgaben zum 100. Todestag des Dichters: Reigl, Martina: *Klassiker-Ausgaben der Jahrhundertwende. Ein Vergleich anhand der Schillerausgaben des Jahres 1905*. Wiesbaden 1990.

⁸⁶ *Lesen – Ein Handbuch*. Hrsg. von A. E. Baumgärtner, Hamburg 1973, S. 128ff. – *Handbuch Lesen*. Hrsg. von Bodo Franzmann u. a. München 1999, darin Erich Schön: 19. Jh. Bildungsbürgertum und Massenpublikum S. 38ff. – Schneider, Ute: *Buchkäufer und Leserschaft*. In: *Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert. Die Weimarer Republik 1918 – 1933, Teil 1*, München 2007, S. 149 – 196.

⁸⁷ Klaus Kanzog nannte das letzte Kapitel seines *Edition und Engagement "Kleist im Klassiker-Programm der großen Verlage ..."* (Bd 1, S. 242). In seinen *Prolegomena zu einer historisch-kritischen Ausgabe der Werke Heinrich von Kleists*, 1970, geht er S. 35f. auf die sog. Leseausgaben ein.

Für's deutsche Haus! Für jede Familie!
Haus-Bibliothek deutscher Klassiker

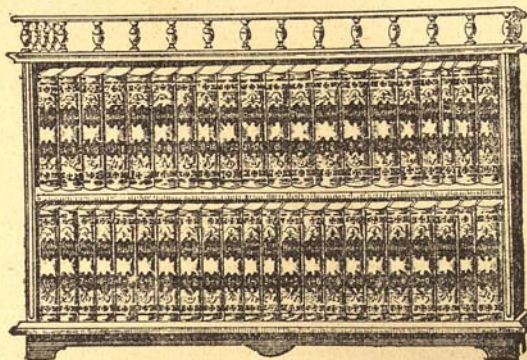


Abbildung des Wandregals (Größe 52×72 cm), Einzelpreis M. 12.—.

Erste Sammlung, M. 30.—

8 Klassiker = 57 Bände
 in 18 eleganten Leinenbänden.

1. Schiller. 12 Bände. — 2. Goethe.
 24 Bände. — 3. Körner. 2 Bände. —
 4. Chamisso. 4 Bände. — 5. Börne.
 8 Bände. — 6. Uhland. 4 Bände. —
 7. Lenau. 2 Bände. — 8. Gaudy.
 3 Bände.

Sämtlich mit Porträts und Biographien.

Zweite Sammlung, M. 36.—

9 Klassiker = 63 Bände
 in 23 eleganten Leinenbänden.

1. Shakespeare. 12 Bände. — 2. Hauff.
 6 Bände. — 3. H. v. Kleist. 4 Bände. —
 4. Lessing. 6 Bände. — 5. Eichendorff.
 4 Bände. — 6. Heine. 12 Bände. —
 7. Stifter. 6 Bände. — 8. Hebbel.
 12 Bände. — 9. Immermanns Oberhof.

Sämtlich mit Porträts und Biographien.

Beide Sammlungen (I u. II) zusammen

mit der Gratis-Prämie:

E. T. A. Hoffmanns ausgew. Erzählungen

herausgegeben von Ed. Grisebach

und mit dem obenstehend abgebildeten **Wandregal**
 insgesamt **18 Klassiker = 123 Bände in 42 eleganten Leinenbänden**

für nur 75 Mark.

Obige Haus-Bibliothek sollte in jedem deutschen Hause zu finden sein, enthält dieselbe doch zu einem ungemein niedrigen Preise eine überaus reichhaltige Sammlung unserer herrlichsten geistigen Besitztümer! Mit dem schön ausgefalterten und solid gearbeiteten Wandregal bildet die Bibliothek einen äusserst prächtigen Zimmerschmuck und dürfte als ein vornehmes Geschenk überall besonderer freudiger Aufnahme sicher sein.

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Werbung aus der Kleistausgabe des Hesse-Verlags

Die Verlags-Werbung bot abgeschlossene Reihen von Klassikerausgaben als "Haus-Bibliothek deutscher Klassiker" samt den dazugehörenden Bücherregalen in Erle oder Eiche an: Das waren Ausgaben für den Bildungsbürger. Bei den Bandangaben ist zu bedenken, daß sie sich stets auf die gezählten Bände beziehen, nicht auf die äußere Erscheinung des Druckes – einen Buchbinder-Band. Der Buchmarkt war belebt und der bildungshungrige Kunde umkämpft: *Vier Bände* klingt imposanter als *Ein Band*.

Warenhaus A. Wertheim, Berlin W. 66. 134 **Abteil.: Bücher, Zwischenstock.**

Klassiker - Bibliothek



28 Bände, mit Regal, zum ermässigten Preise v. M. 39.-

enthaltend:

Chamisso , 1 Band	M. 1.10
Eichendorff , 2 Bände	M. 2.20
Goethe , 4 Bände	M. 4.40
Hauff , 2 Bände	M. 2.20
Heine , 4 Bände	M. 4.40
H. v. Kleist , 1 Band	M. 1.10
Körner , 1 Band	M. 1.10
Lenau , 1 Band	M. 1.10
Lessing , 3 Bände	M. 3.30
Schiller , 4 Bände	M. 4.40
Shakespeare , 4 Bände	M. 4.40
Uhland , 1 Band	M. 1.10
M. 30.80	

Sämtliche Bände in elegantem Kalkoband mit Rückenvergoldung, mit gutem, klarem Druck und gutem Papier.

Ermässigtter Preis für die ganze Bibliothek mit Regal, imitiert Nussbaum M. 39.—, Regal allein M. 10.—.

Obige Klassiker-Ausgaben werden auch einzeln zu beigesetzten Preisen abgegeben.

In gleicher Ausgabe erschienen:

Byron , 4 Bände	M. 4.40
Rückert , 3 Bände	M. 3.75
Schopenhauer , 3 Bd. M.	3.30



Einbändige Klassiker-Ausgaben:
Chamisso * Kleist
Körner * Lenau * Heine
Uhland * Grillparzer
 2 Bände in einen Band gebunden.
 Reich mit Gold verzierter, gepresster Leinenband.
Band M. 1.90

Hebbels Meisterwerke.
 Elegant gebunden.
 Früh. Ladenpr. M. 6.50 jetzt nur M. **1.75**

Lenaus sämtliche Werke.
 Mit einer Einleitung von
A. Grün
 Gebunden.
 Früh. Ladenpreis M. 8.— jetzt M. **4.75**

Kaufhaus Wertheim: Werbung aus dem Haupt-Preisbuch 1903/1904, "gestrafft" und mit neuer Paginierung nachgedruckt u. d. T. Mode-Katalog 1903/1904. Warenhaus A. Wertheim Berlin. Hildesheim 1979, 182 S.

Der Titel des Nachdrucks ist etwas irreführend, denn dies ist ein klassischer Kaufhauskatalog mit Abb. der Angebote und deren Preise, der auch als Versandkatalog diente. Die Mode betrifft nur knapp die Hälfte des Bandes (bis Seite 77). Die Werbung für die Klassikerausgaben steht S. 134 nach Glaswaren, Lampen und Gaskronen; es folgen Kalender, Postkarten, Städte-Albums, Brockhaus's und Meyers Enzyklopädien, Wörterbücher, Jugendschriften usw. Nach den Musikalien folgen Portmonnaies, Cigarrentaschen, Schreibmappen, Reiseartikel usw.

Die Einstellung zu den Klassikerausgaben war auf der wissenschaftlichen (Kleistphilologie) wie bibliographischen Ebene (Deutsche Bücherei Leipzig als nationale Sammelstelle) früher gleich: eine Ausgabe wurde einmal erfaßt. Die Stereotypdrucke gingen dabei unter. Notwendig für die Bewertung der Kleistrezeption ist jedoch der genaue Nachweis der Drucke. Die oben beschriebenen Elemente von Titelblatt, Beigaben (Frontispiz, Anzeigen usw.), Papier, Einband (Einbanddecke und Vorsatz) und Druckvermerk spiegeln das wider, was in späteren Jahren als "Auflage" oder als "Tausender" gezählt und bibliographisch erfaßt wird. Nur mit Kenntnis aller Ausgaben läßt sich dieser Teil der Kleistrezeption richtig darstellen. Alle diese Ausgaben sind Teil unseres gedruckten Kulturerbes und müssen im öffentlichen Besitz vorhanden sein und nachgewiesen werden.

Die seit 1990 wirkende *Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke* (AG-SDD),⁸⁸ die mit verschiedenen Zeitschnitten auf verschiedene Orte verteilte, im fortschreitenden Entstehen begriffene deutsche Nationalbibliothek, erwirbt alle im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke unabhängig von Inhalt und Sprache. Die Staatsbibliothek zu Berlin betreut die Publikationen von 1871 bis 1912, die Deutsche Bücherei/Deutsche Nationalbibliothek Leipzig-Frankfurt/Main die Zeit 1913 bis 1945. Es bedeutet einen ganz neuen Sammelauftrag, *alle Drucke* zu erwerben. Denn bisher galt das Vorhandensein eines Druckes/eines Exemplars als vollkommen ausreichend, alle weiteren Ausgaben galten als Dubletten, was textlich gesehen häufig zutrifft. Aufgrund der historischen Erwerbungsprinzipien ist in der Staatsbibliothek zu Berlin überhaupt keine Kleist-Klassikerausgabe zu erwarten, die vorhandenen wurden überwiegend 1985 aus dem Nachlaß des Kleistforschers Helmut Sembdner erworben.⁸⁹ So kann in der Deutschen Bücherei/DNB Leipzig, die den offiziellen Sammelauftrag ab 1913 erfüllte, nur jeweils eine Kleistausgabe der jeweiligen Verlage vorhanden sein. Der Archivierungsauftrag hatte damals offensichtlich einen ganz anderen Inhalt, *eine* Ausgabe reichte als Nachweis, deren wiederholtes Erscheinen war nicht sammelwürdig.

Bei dem neuen Sammelauftrag der SDD ging man bei der Staatsbibliothek zu Berlin, die zwar die deutsche Literatur in großer Vollständigkeit nach wissenschaftlichem Anspruch sammelte, aber nie eine Archiv- oder Pflichtexemplarbibliothek war, von einer Lücke von 30 – 40% bezogen auf die vollständige Buchproduktion des Sammelzeitraums aus.⁹⁰ Mit einer Anschubfinanzierung der DFG ist hier schon bedeutender Zuwachs erfolgt, es soll bereits "eine relativ hohe Sammlungstiefe erreicht worden" sein.⁹¹ Das Thema "Volksauf-

⁸⁸ www.ag-sdd.de Arbeitsgemeinschaft Sammlung deutscher Drucke 1450 – 1912. Das deutsche Buch. Die Sammlung deutscher Drucke 1450 – 1912. Bilanz der Förderung durch die Volkswagenstiftung. Wiesbaden 1995. – Kulturen im Kontext. Zehn Jahre Sammlung Deutscher Drucke. Hrsg. von der Staatsbibliothek zu Berlin-PK im Auftrag der AG Sammlung Deutscher Drucke. Berlin 1999.

⁸⁹ Die Staatsbibliothek zu Berlin kaufte 1985 eine kleine Sammlung (66 Bände) von dem Kleistforscher Helmut Sembdner (1914 - 1997). Quelle zum Verkauf im Kleist-Archiv Heilbronn, Nachlaß Sembdner, Kasten 32 (32.8).

⁹⁰ Fliege, Jutta: Die Sammlung deutscher Drucke in der Staatsbibliothek zu Berlin. In: Bücher-Markt. Hannover 1996, Bd 5,1, S. 8-12. – Mahlke, Regina: Buchhandel und Bibliotheken in der Gründerzeit. In: Buchhandel Bibliothek Nationalbibliothek. Vorträge eines Symposiums der AG Sammlung Deutscher Drucke. Hrsg. v. B. Fabian. Wiesbaden 1997, S. 135-156 (Lit.).

⁹¹ Wehmeyer, Annette: Der Beitrag der Staatsbibliothek zur Sammlung Deutscher Drucke: Bilanz und Perspektive. In: Mitteilungen der Staatsbibliothek zu Berlin. N.F. 5,1 (1996), S. 58-62; Hamann, Olaf: Wissenschaftliche Bibliotheken und Antiquariatsmarkt. In: Nur was sich ändert, bleibt. 88. Deutscher Bibliothekartag in Frankfurt/Main 1998. Frankfurt 1999, S. 187-198, hier S. 189.

klärung" zeigt z. B. überraschend umfangreiche Suchergebnisse in den Bibliotheken der AG-SDD.⁹²

Für den Typus Klassikerausgaben läßt sich, wie sich anhand der untersuchten Kleist-Klassikerausgaben zeigt, kein adäquat positives Ergebnis feststellen. Der Blick auf die anderen, in der *Knaurs Oktav-Klassiker*-Serie erschienenen Autoren (Abb. S. 9: Verlagswerbung von 1909) ergibt folgendes Bild: Von den hier angeführten 28 Autoren sind – nach Ausweis der Online-Kataloge – von dieser Serie in der Staatsbibliothek zu Berlin 10 und in der Deutschen Bücherei/Deutschen Nationalbibliothek Leipzig 15 nicht vorhanden.

In der Aufgabenbeschreibung der AG-SDD heißt es, daß "jede Bibliothek für ihr Zeitsegment alle im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke" vorhalten und erfassen soll; sie "will nicht nur Texte beschaffen, sondern auch deren historische Erscheinungsform erhalten". Demnach müssen alle Drucke in den jeweils verschiedenen Erscheinungsformen vorhanden sein oder erworben werden. Nur sie ergeben einen korrekten Einblick in die tatsächliche Buchproduktion und daraus folgend die richtigen Schlüsse auf die Wirkungsgeschichte und Rezeption der Literatur. Der Nachweis nur eines Druckes erfüllt die neue nationalbibliothekarische Aufgabe nicht. Wenn nun die digitale Form allenthalben ins Auge gefaßt wird, so beruht sie doch in jedem Fall auf dem Element der Gutenberg-Galaxis, dem Leitmedium Buch, denn man kann nichts digitalisieren, was man nicht vor Augen hat und in Händen hält.⁹³

Die Menge der Klassikerausgaben ist, wenn man die Zahlen der vorliegenden Untersuchung als ungefähren Richtwert dieses Buchtyps nimmt, in etwa als das 20- bis 30fache der jetzt bekannten Ausgaben einzuschätzen. Das ist eine überschaubare Größe, die bei dem ebenfalls überschaubaren Klassikerkanon (10 bis 30 Autoren je nach Verlagsanspruch) berechenbar und beschaffbar ist. Allerdings ist die Erwerbung der Klassikerausgaben außerordentlich aufwendig: es bedarf genauer Kenntnis der Editionen, der Herausgeber, der Verlage, des Buchwesens und des Verlagseinbandes, des andauernden Suchens und des ständigen Kontaktes zum Antiquariat und ggf. zu Sammlern sowie steter und unermüdlich sorgfältiger Autopsie der Exemplare. So ist für die Klassikerausgaben, die hier

⁹² Siebert, Reinhart: Die "Sammlung Deutscher Drucke" aus der Sicht eines wissenschaftlichen Benutzers. In: Nur was sich ändert, bleibt. 88. Deutscher Bibliothekartag in Frankfurt/M. 1998, Frankfurt/M. 1999, S. 199-205.

⁹³ Es läßt sich gewiß eine Datenbank konzipieren, in der der immer gleiche Buchblock mit dem immer neuen Äußeren jeder Ausgabe (Einbanddecke, vorderes und hinteres Vorsatz, Frontispiz und Titelblatt, weitere spezifische Besonderheiten wie ggf. Exlibris u. a.) verbunden wird.

an drei Ausgaben von Heinrich von Kleist exemplarisch vorgestellt wurden, eine neue Anstrengung notwendig: für die betreffenden SDD-Bibliotheken ist ein neuer Extrafonds für Personal und Erwerbungsmittel einzurichten, auf daß sie ihren Auftrag erfüllen können, das gedruckte nationale Kulturerbe vollständig zu sammeln und zu bewahren.

6. Katalog der Kleistausgaben mit den Einleitungen von Monty Jacobs, Rudolph Genée und Karl Siegen

Vorbemerkung zum Katalog

Stand der Sammlung: Februar 2009, diese ist noch nicht vollständig und wird weiter fortgesetzt.

Die Kleistausgaben, deren Inhalt oben im Text dargestellt ist, werden mit den sie als eigene Ausgabe konstituierenden Elementen erfaßt: Titelblatt (Autor, Titel, Untertitel, Hrsg., Zusätze zum Titel, Verlag), Frontispiz, Druckjahr, Einband (Einbanddecke und Vorsatz), Papier, Besonderheiten. Gegeben werden Bilder des Titelblatts bzw. der Titelblätter, ggf. mit Frontispiz, und des Einbandes mit den entsprechenden Beschreibungen. Da verschiedene Ausgaben in (äußerlich) gleichen Einbänden erscheinen, sind die unterscheidenden Merkmale der leichteren Wahrnehmung halber in Rot gesetzt. Die Titelformulierungen sind genau übernommen, die Frontispize nach der oben S. 15/16 gegebenen Numerierung benannt, Besonderheiten sind vermerkt. Alle Scans und Beschreibungen sind nach Autopsie entstanden mit Ausnahme der Exemplare aus Heilbronn (Jacobs9) und Wien (Jacobs7); hier lagen gute Abbildungen und Auskünfte der Sammlungen vor.

Die Einbände sind mit Ausnahme des auswärtigen Bibliotheksbesitzes nach der Verlags-einbanddatenbank ved <http://amun.ub.fu-berlin.de/ved/search.php> benannt. Die ved faßt Ausgaben in identischem Einbandtyp in einer Satzgruppe zusammen, es erscheint somit ein Bild stellvertretend für alle mit diesem Einband veröffentlichten Bücher. Ein Beispiel: wird z. B. Schiller gesucht und ein Einband mit Dante angezeigt, so ist auch Schiller in diesem Einbandtyp erschienen. Beim Klick auf *Satzgruppe* erscheint ein Bild des Einbandes mit der Übersicht der in diesem Einband erschienenen Drucke – bei diesem Beispiel natürlich auch ein Kleist! Die Bündelung der in identischem Einbandtyp erschienenen Drucke ist wegen der Verlagseinband-Massen notwendig. Zur Einführung sei nochmals auf den Aufsatz *Verlagseinband digital* hingewiesen.

Ein herzlicher Dank an Helma Schaefer, Leipzig, für kluge Hilfe bei Fragen des Verlagseinbandes.

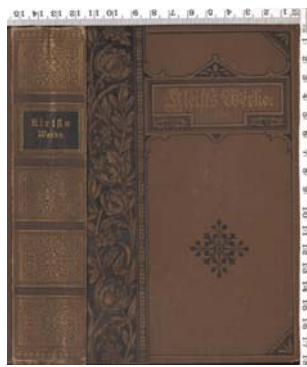
6.1 Katalog der Kleistausgaben des Verlags Th. Knaur Nachf. Berlin Leipzig mit der Einleitung von Monty Jacobs

Zur Einführung: 4 Ausgaben *ohne* die Einleitung von Monty Jacobs



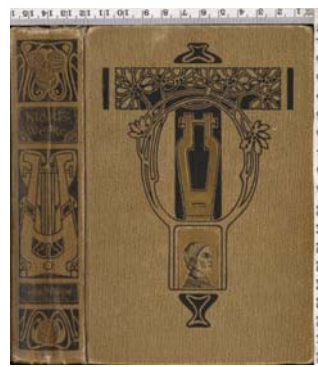
1

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. o. J. [1901]. 2 Bde: 434, [379] S.. Druck Julius Sittenfeld Berlin W. Neuer Einband, nicht in ved // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs0.1 (nur Bd 1 vorh.)



2

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. o. J. [um 1902/03]. 2 Bde in 1: 434, 379 S. Druck Radelli & Hille Leipzig. Einband: Brauner Gewebeband. ved: b-knaurn9 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs0.2



3

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. o. J. [um 1904/05] 2 Bde in 1: 434, 379 S. Druck Radelli & Hille Leipzig. Einband: Beiger Gewebeband im Jugendstil. ved: b-knaurn2 // Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: 1/16



4

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. o. J. [um 1904/05]. 4 Bde in 1: 434, 379 S. Einband: Roter Gewebeband im Jugendstil. Schnitt rot marmoriert. Druck Greßner & Schramm Leipzig. ved: b-knaurn2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs0.3



Vorsatz von 3 und 4



Titelblatt von 4

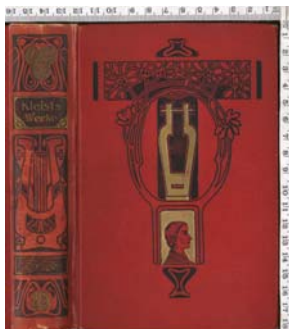
Die chronologische Folge dieser Ausgaben ohne Einleitung ergibt sich folgendermaßen:

Die Ausgabe oben links ist vermutlich die erste. Der Drucker ist J. Sittenfeld Berlin W., der nur dieses eine Mal erscheint, aber noch als Drucker von Ausgaben ohne Einleitung des Globus-Verlages bekannt ist. Die beiden Drucke für Knaur Nachf. und Globus sind identisch, bei Globus sind jedoch die zwei Bände zusammengebunden. Bei Th. Knaur Nachf. ist nur diese Ausgabe in 2 Bänden derzeit bekannt. Wegen des Druckers und der Bindung in zwei Bänden ist dies vermutlich die erste Kleistausgabe des Verlages. Danach gibt es nur noch Ausgaben in *einem* (Buchbinder-)Band, die als zwei- oder vierbändig gezählt sind.

Der Einband der zweiten Ausgabe ist mit dem einer Knaurschen Ausgabe identisch (S. 6 unten rechts, K0.3), er ist hinsichtlich des Arbeitszusammenhangs von Verlagsverkäufer (Knaur) und Käufer (Henderson = Knaur Nachf.) als Einband des zweiten Drucks einzuschätzen. Für diesen Druck sind, bei Verlagsgründung von Knaur Nachf. im Juli 1901, die Erscheinungsjahre 1902/03 wahrscheinlich.

Danach erfolgt die bis in die 1930er Jahre unausgesetzte Zusammenarbeit vom Verlag Th. Knaur Nachf. mit der Druckerei Greßner & Schramm Leipzig: hier sind die dritte Ausgabe ohne Einleitung in zwei und die vierte Ausgabe in vier gezählten Bänden mit den mutmaßlichen Erscheinungsjahren 1904/05 anzusetzen. In diesem Jugendstileinband erscheinen die folgenden Ausgaben, darunter ist eine mit dem Jahr 1906 im Druck datiert. So läßt sich mit Wertung aller Details von Titel, Einband, Druckerei und Bandzählung eine plausible Chronologie der Bände herstellen.

Ausgaben mit der Einleitung von Monty Jacobs

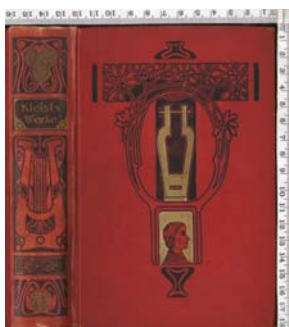


Jacobs1

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. o. J. [um 1905] 2 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S. **Mit Einleitung, jedoch ohne deren Nennung auf dem Titelblatt und im Inhaltsverzeichnis.** Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Roter Gewebeband im Jugendstil, Vorsatz wellenförmiges Ornament, Schnitt rot marmoriert.

ved: b-knaurn2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs1.1



Jacobs2

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [um 1906] 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S. **Druck nicht datiert.** Druck Greßner & Schramm Leipzig

Einband und Vorsatz wie Jacobs1.

ved: b-knaurn2 // Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/16



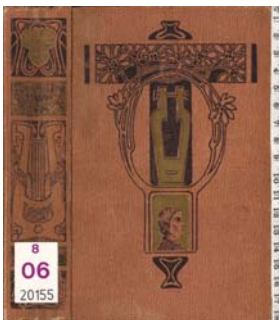
Jacobs3

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. (1906). 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S.. **Druck Greßner & Schramm Leipzig 1906.**

Einband, Vorsatz und Titel wie Jacobs2.

ved: b-knaurn2

Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/20

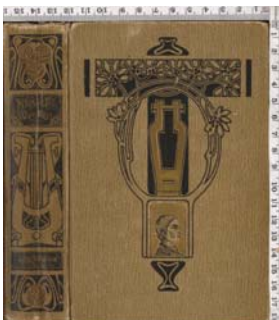


Jacobs4

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. (1906) 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S. Druck datiert: 1906. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: **Rosafarbener** Gewebeband im Jugendstil. Vorsatz und Titel wie Jacobs2. Schnitt marmoriert.

ved: b-knaurn2. // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: 88/2006/20155



Jacobs5

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [um 1906] 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S. Druck nicht datiert. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: **Beiger** Gewebeband im Jugendstil. Vorsatz und Titel wie Jacobs2, Schnitt marmoriert.

ved: b-knaurn2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs1.5



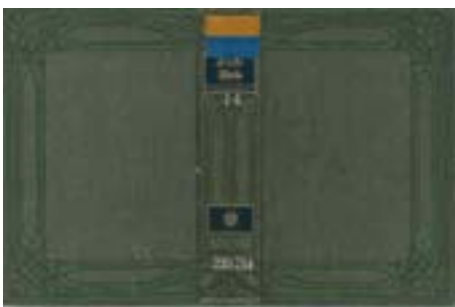
Vorsatz

Jacobs6

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S. o. J. [um 1906] Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Grüner Gewebeband im Jugendstil. Vorsatz wie Jacobs7, aber mit **Signet André'sche Buchhandlung Prag**. Schnitt grün.

ved: b-knaurn6 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs3.1



(Scan der ÖNB Wien, Aufnahme ohne Autopsie)



Vorsatz

Jacobs7

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S. o. J.,. **Druck** Greßner & Schramm Leipzig 1906

Einband: Grüner Gewebeband im Jugendstil. Vorsatz mit **Verlagssignet ThKN**. Schnitt grün.

Nicht in der ved.

Bestand: Österr. Nationalbibliothek Wien: 220.714-B Neu Mag.



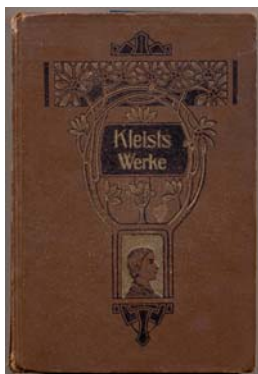
Vorsatz

Jacobs8

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. (1909) 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S., Druck Greßner & Schramm Leipzig 1909.

Einband: **Grüner Gewebeband** im Jugendstil. Hinterdecke Verlagssignet ThKN im Kreis. Vorsatz s. Abb., Schnitt marmoriert.

ved: b-knaurn3 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs5.1



Jacobs9

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. (1909). 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S., Druck Greßner & Schramm Leipzig 1909.

Einband: **Hellbrauner Gewebeband** im Jugendstil.

Nicht in der ved. // Bestand: Kleist-Archiv Sembdner Heilbronn (Scan vom KAS Heilbronn. Aufnahme ohne Autopsie.)

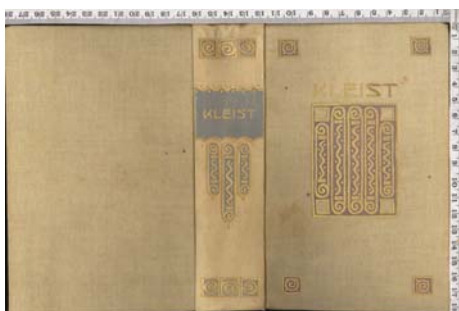


Jacobs10

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S. **Druck** Greßner & Schramm Leipzig 1909.

Einband: Weinroter Gewebeband im Wiener Jugendstil. Vorsatz violett. Schnitt weinrot.

ved: b-knaurn1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs6.1



Jacobs11

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [um 1909] 2 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S. **Druck** Greßner & Schramm Leipzig **nicht datiert**.

Einband: Beiger Gewebeband im Wiener Jugendstil. Vorsatz violett. Goldschnitt. **Mit Lesebändchen**.

ved: b-knaurn1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs6.2

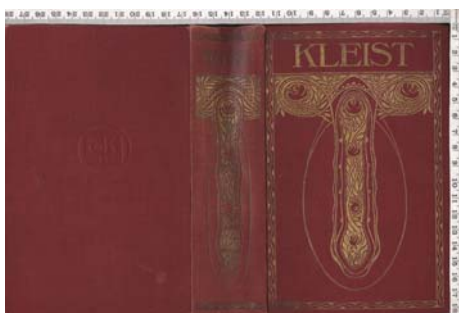


Jacobs12

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. (1909) 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S. Ohne Frontispiz. Druck Greßner & Schramm Leipzig 1909.

Einband: Blauer Gewebekband im Wiener Jugendstil. Vorsatz grau. Kopfschnitt grün.

ved: idem1_2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs7 // Kleist-Museum Frankfurt/Oder: SK I/53



Vorsatz



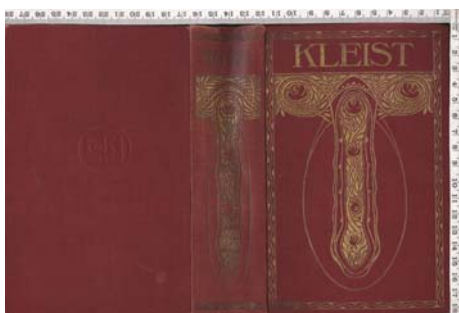
Jacobs13

Erste Ausgabe mit Frontispiz.

Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. (1909). 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S., Frontispiz 1. **Druck** Greßner & Schramm Leipzig 1909.

Einband: Roter Gewebekband im Jugendstil. Vorsatz s. Abb., Schnitt rot marmoriert.

ved: b-knaurn4 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs8.1



Vorsatz



Jacobs14

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. **[Neue Namensansetzung ohne Genetiv]**. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [nach 1909] 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Frontispiz 1. Druck Greßner & Schramm Leipzig. **Vermerk Rückf. Titelbl.: Neue Rechtschreibung.**

Einband: Roter Gewebekband im Jugendstil. Vorsatz s. Abb. Schnitt rot marmoriert.

ved: b-knaurn4 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs8.2 (Vorbesitz 1914)

Diese Titelei bleibt bis 1924 dieselbe.



Jacobs15

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [nach 1909]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Frontispiz 1. Vermerk Rückspiz 1. Titelbl.: Neue Rechtschreibung. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Roter Gewebeband, der mit verschieden geprägtem Gewebe den Eindruck eines Halbbandes erweckt. Vorsatz hellgrau. Schnitt hellgrau marmoriert.

ved: b-knaurn17 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs9 (Auf der Hinterdecke unten rechts eingepreßt: Rudolf Heger Buchhandlung Wien I Wollzeile 2).



Vorsatz

Jacobs16

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [vor 1912]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Frontispiz 1. Vermerk Rückspiz 1. Titelbl.: Neue Rechtschreibung. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Graugrüner Gewebeband im Jugendstil. Schnitt marmoriert.

Nicht in der ved. Bestand: Humboldt Universität Berlin/UB: Ling. 13129. (Vorbesitz: 1912. Die Vorderdecke trägt den Besitznachweis: *Humboldt Universität zu Berlin Universitätsbibliothek* unten mittig in Blindprägung.)



Vorsatz

Jacobs17

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [um 1911]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Frontispiz 1. Vermerk Rückspiz 1. Titelbl.: Neue Rechtschreibung. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Grüner Wildlederband. Vorsatz s. Abb. Kopfgoldschnitt.

ved: b-knaurn13 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs11

Jacobs18



Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [um 1911]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Frontispiz 1. Vermerk Rückspiz 1. Titelbl.: Neue Rechtschreibung. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Halblederband. Vorsatz s. Abb. Schnitt schön wie das Marmorpapier marmoriert.

ved: b-knaurn18 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs12



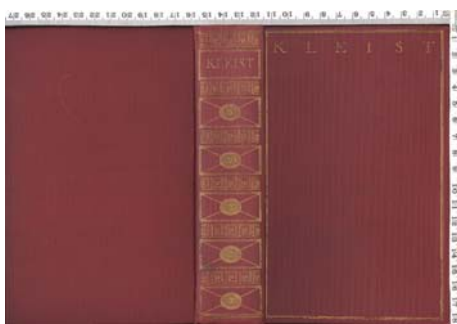
Jacobs19

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [vor 1917]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S. Frontispiz 1, Vermerk Rückseite Titelbl.: Neue Rechtschreibung. Druck Greßner & Schramm Leipzig. Einband: Dunkelblauer Gewebeband. Vorsatz dunkelblau. Kopfschnitt dunkelblau.

ved: b-knaurn5 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs14.1 (Vorbesitz 1917. Hinteres Vorsatz roh neu angeklebt)

Jacobs 19a

Zweites Exemplar dieser Ausgabe, in allen Elementen identisch mit dem vorliegenden, aber mit einem gänzlich anderen Papier: hochweiß, feste Struktur. Urteil nach Augenschein, keine Papierprüfung.



Jacobs20

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Frontispiz 1, Vermerk Rückseite Titelbl.: Neue Rechtschreibung. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Weinroter Gewebeband. Vorsatz weinrot. Kopfschnitt weinrot.

ved: b-knaurn5 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs14.2



Vorsatz

Jacobs21

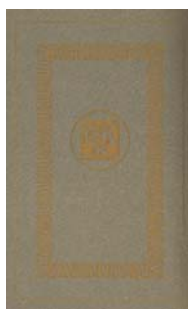
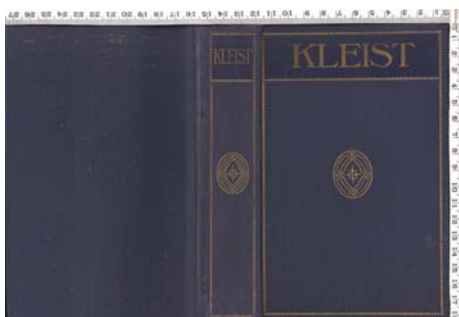
Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S. Frontispiz 1, Vermerk Rückseite Titelbl.: Neue Rechtschreibung. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Weinroter Gewebeband. Vorsatz s. Abb. Kopfschnitt weinrot.

ved: b-knaurn7 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs16

Jacobs 21a

Zweites Exemplar dieser Ausgabe, in allen Elementen identisch mit dem vorliegenden, aber mit einem gänzlich anderen Papier: hochweiß, feste Struktur. Urteil nach Augenschein, keine Papierprüfung.



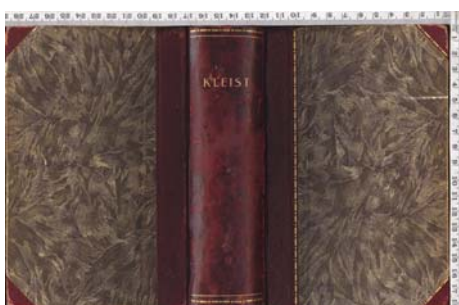
Vorsatz

Jacobs22

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [vor 1919]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Frontispiz 1. Vermerk Rückss. Titelbl.: Neue Rechtschreibung. Dünndruckausgabe. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Blauer Gewebeband. Kopfschnitt blau.

ved: b-knaurn10 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs17 (Vorbesitz 1919)

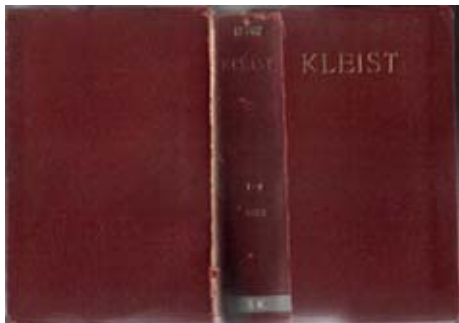


Jacobs23

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Frontispiz 1, Vermerk Rückss. Titelbl.: Neue Rechtschreibung. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Roter Halblederband, Überzugspapier grau-beiges Buntpapier, Ränder in Goldprägung. Vorsatz grau. Schnitt grau.

ved: b-knaurn16 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs18 (Band neu eingehängt, Verlust des Vorsatzes.)



Jacobs24

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Frontispiz 1. Vermerk Rückss. Titelbl.: Neue Rechtschreibung. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Roter Ledereinband. Vorderdecke und Rücken KLEIST in Goldprägung. Vorsatz grau. Kopfgoldschnitt.

ved: b-knaurn14 // Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: SK 1/33 (Die Aufdrucke von Signatur, Bandzählung und Jahr auf dem Rücken erfolgten durch den Sammler.) Scan des Kleist-Museums Frankfurt/O.

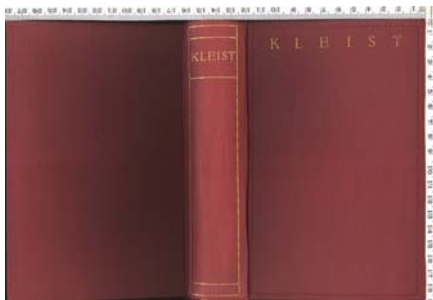


Jacobs25

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [1919/20?]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Frontispiz 1. Kein Vermerk Rückseite Titelbl. zur Neuen Rechtschreibung. Druck Greßner & Schramm Leipzig.

Einband: Roter Pappband mit strukturgeprägter Oberfläche. Graues Rückenornament ähnlich Jacobs19 und 20, jedoch mit geschlossenem Rahmen umgeben. Vorsatz dunkelblaugrau. Kopfschnitt rot.

ved: b-knaurn15 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs20



Jacobs26

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [vor 1925]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S. Druck Greßner & Schramm Leipzig, **Frontispiz 1.**

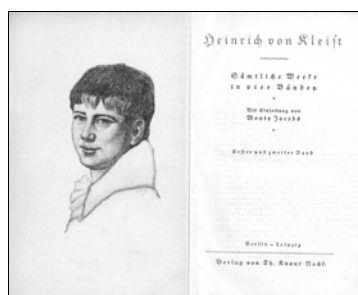
Einband: **Roter Gewebeband**, Vorsatz und Kopfschnitt rot.
ved: b-knaurn11 // Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/31



Jacobs27

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., o. J. [vor 1925] Druck Greßner & Schramm Leipzig, **Frontispiz 1.**

Einband: **Blauer Gewebeband**, Vorsatz und Kopfschnitt blau. // ved: b-knaurn11 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs21.1

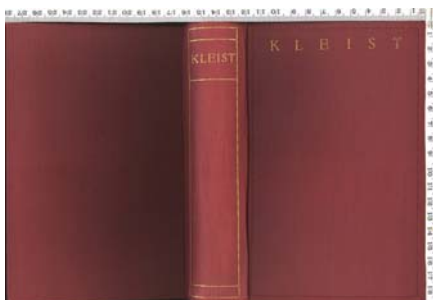


Jacobs28

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [um 1925]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S. Druck Greßner & Schramm Leipzig, **Frontispiz 7 (O. H. Engel)**. Dünndruckausgabe.

Einband: **Blauer Gewebeband**, Vorsatz und Kopfschnitt blau. // Nicht in der ved. Bestand: Deutsche Bücherei/DNB Leipzig: 1927 A 1291.

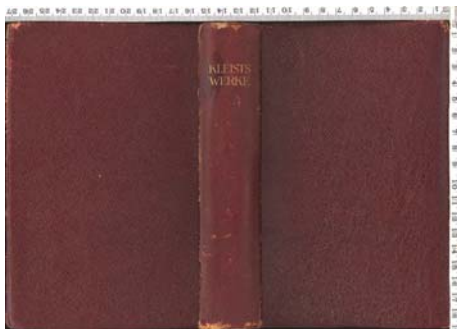
Hinweis: Dieser Band ist der einzige in der Nationalbibliographie nachgewiesene Druck der Kleistausgabe mit der Einleitung von M. Jacobs.



Jacobs29

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [um 1925] 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S. Druck Greßner & Schramm Leipzig, **Frontispiz 7 (O. H. Engel)**.

Einband: **Roter Gewebeband**, Vorsatz und Kopfschnitt rot.
ved: b-knaurn11 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs21.4



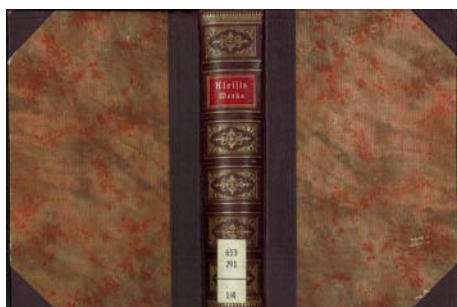
Jacobs30

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [um 1928]

4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S., Druck Greßner & Schramm Leipzig. Frontispiz 7 (O. H. Engel).

Einband: Weinroter Lederband, Vorsatz grau. Lesebändchen. Kopfgoldschnitt.

ved: b-knaurn12 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs23



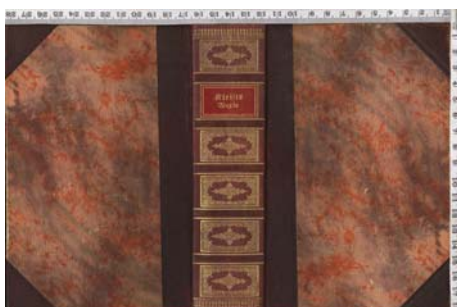
Jacobs31

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [um 1930]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S. **Frontispiz 7. Druck: Greßner & Schramm** Leipzig.

Einband: Halblederband mit Ecken, **Rücken-Ornament**, marmoriertes Überzugspapier. Kopfgoldschnitt.

Nicht in der ved.

Bestand: Staatsbibliothek zu Berlin: 653291 (Provenienz: Sammlung Helmut Sembdner).



Jacobs32

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einleitung von Monty Jacobs. o. J. [um 1930]. 4 Bde in 1: XXVI, 434, 379 S. **Ohne Frontispiz. Druck: Hallberg & Büchting** (Inh.: L. A. Klepzig), Leipzig.

Einband: Halblederband mit Ecken, **Rücken-Ornament**, marmoriertes Überzugspapier. Kopfgoldschnitt.

ved: b-knaurn8 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs26 // Weiteres Ex.vielleicht Technische Universität Berlin/UB: 8 B 6497, möglich wegen des Druckers und des identischen Titelblatts, unsicher wegen des Einband- und Vorsatzverlustes, vgl. oben Anm. 21.

Anhang:



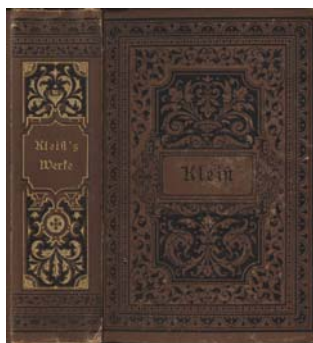
Heinrich von Kleists Sämtliche Werke. Mit Einleitung von Monty Jacobs. **Kiel: Lipsius & Tischer** (1907) 4 Bde in 1: XXVIII, 434, 379 S. Ohne Frontispiz. Druck Greßner & Schramm 1907.

Einband: Brauner Gewebband mit Gold- und Schwarzprägung. Vorsatz hellgrau. Schnitt marmoriert.

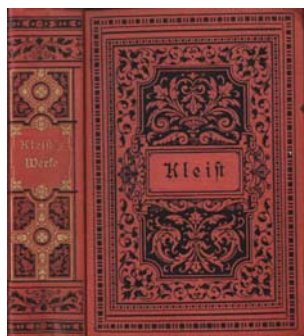
ved: k-lipsius2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Jacobs40

5.2 Kleistausgaben mit der Einleitung von Rudolph Genée

1. Verlag A. Warschauer Berlin: 2 Ausgaben



Genée1



Genée2



Genée1

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: A. Warschauer. o. J. [1886 - 1888] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Druck: A. Warschauer Berlin W.

Einband: Brauner Gewebeband, Stil: Neorenaissance. Vorsatz weiß. Schnitt marmoriert.

ved: b-warsch1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWA1

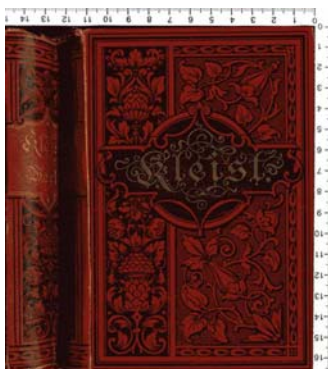
Genée2

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: A. Warschauer. o. J. [1886 - 1888] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Druck: A. Warschauer Berlin W.

Einband: Roter Gewebeband, Stil: Neorenaissance. Vorsatz weiß. Schnitt marmoriert.

ved: b-warsch2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWA2

2. Verlag Bibliographische Anstalt Berlin: 12 Ausgaben

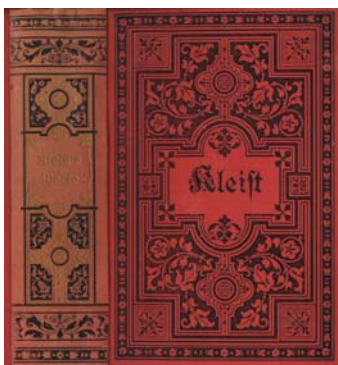


Genée3

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt. o. J. [vor 1896] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Druck: Bibliographische Anstalt (Impressum) und A. Warschauer (letzte Seite).

Einband: Roter Gewebeband, Stil: Neobarock. Vorsatz weiß. Schnitt marmoriert.

ved: b-bawarsch1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeBA1 (Vorbesitz 1896)

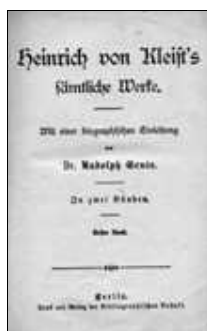
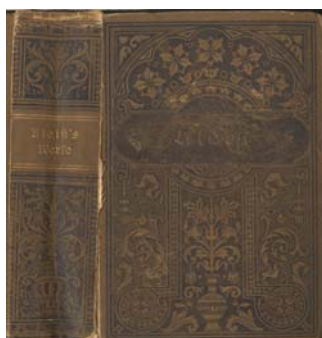


Genée4

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt. o. J. [vor 1896] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Druck: A. Warschauer.

Einband: Roter Gewebeband, Stil: Neobarock. Vorsatz weiß. Schnitt marmoriert.

ved: b-biblanst4 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeBA5 (Vorbesitz 1895)



Genée5 (braun), Genée6 (rot)

Genée5

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt. o. J. [nach 1896] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Druck: Bibliographische Anstalt (Impressum) und A. Warschauer (letzte Seite).

Einband: **Brauner Gewebeband**, Stil: Historismus. Vorsatz weiß. Schnitt marmoriert. Blindprägung auf der Hinterdecke in einem Rechteck: Bibliographische Anstalt Berlin – Leipzig.

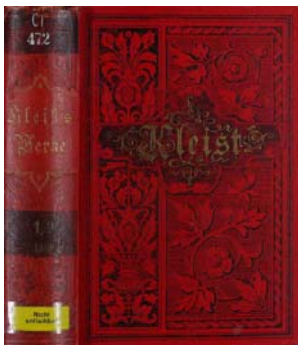
ved: b-biblanst1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeBA2 (Flieg. Vorsatz vorne fehlt)

Genée6

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt. o. J. [nach 1896] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Druck: Bibliographische Anstalt (Impressum) und A. Warschauer (letzte Seite).

Einband: **Roter Gewebeband**, Stil: Historismus. Vorsatz weiß. Schnitt marmoriert. Blindprägung auf der Hinterdecke: Bibliographische Anstalt Berlin – Leipzig.

ved: b-biblanst1 // Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/10

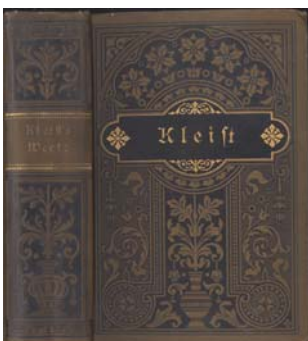


Genée7

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt. o. J. [nach 1896] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5. Druck: Bibliographische Anstalt (Impressum) und A. Warschauer (letzte Seite).

Einband: Roter Gewebeband, Stil: Neobarock. Vorsatz weiß. Schnitt marmoriert. Blindprägung auf der Hinterdecke: Bibliographische Anstalt Berlin – Leipzig

Nicht in der ved. Bestand: ZLB Berlin: CL472

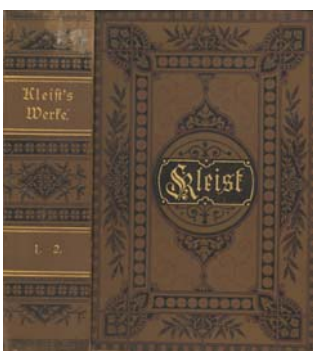


Genée8

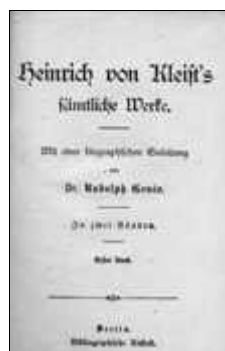
Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt. o. J. [nach 1896] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Druck: Bibliographische Anstalt (Impressum) und A. Warschauer (letzte Seite).

Einband: Brauner Gewebeband, Stil: Historismus. Vorsatz weiß. Schnitt marmoriert. Blindprägung auf der Hinterdecke in kreisförmiger Kartusche: Bibliographische Anstalt Berlin – Leipzig.

ved: b-biblanst3 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeBA4



Genée9 (braun), Genée10 (grün)



Genée9

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt. o. J. [nach 1896] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Druck: A. Warschauer Berlin.

Einband: **Brauner Gewebeband**, Stil: Historismus. Vorsatz vollflächig mit Ornament gefüllt, in der Mitte Leier. Schnitt schwach marmoriert.

ved: b-biblanst2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeBA3

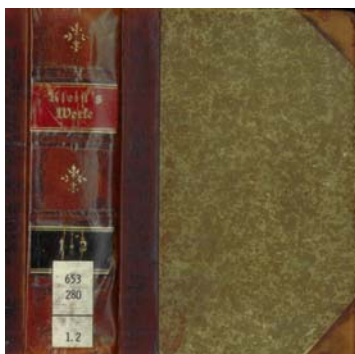
Genée10

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt. o. J. [um 1890] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Druck: A. Warschauer Berlin.

Einband: **Grüner Gewebeband**, Stil: Historismus. Vorsatz vollflächig mit Ornament gefüllt, in der Mitte Leier. Schnitt schwach marmoriert.

ved: b-biblanst2 // Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/5246 (Vorbesitz 1892)

Die Kleistausgabe mit diesem Einband in Rot ist bei Gustav Fock Leipzig erschienen, vgl. unten Genée31.

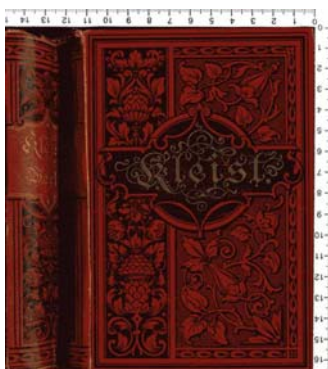


Genée11

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt A. Warschauer. o. J. [um 1888] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5. Druck: A. Warschauer Berlin.

Einband: Halblederband mit Ecken. Vorsatz weiß. Schnitt rot.

Nicht in der ved. // Bestand: Staatsbibliothek zu Berlin: 653280 (Sammlung Helmut Sembdner).



Genée12 (rot), Genée13 (braun)

Genée12

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt M. Warschauer. o. J. [um 1896] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5. Druck: Kroll's Buchdruckerei Berlin S.

Einband: **Roter Gewebband**, Stil: Neobarock. Vorsatz weiß. Schnitt marmoriert.

ved: b-bawarsch1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeBAW1

Genée13

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Bibliographische Anstalt M. Warschauer. o. J. [um 1896] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5. Druck: Kroll's Buchdruckerei Berlin S.

Einband: **Brauner Gewebband**, Stil: Neobarock. Vorsatz weiß. Schnitt marmoriert.

ved: b-bawarsch1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeBAW2



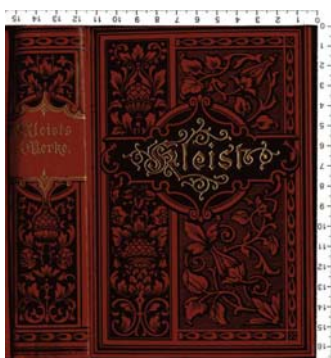
Genée14

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Illustriert von Karl Storch. Berlin: Bibliographische Anstalt. o. J. [1888?] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5. Druck: Bibliographische Anstalt (Impressum) und A. Warschauer (letzte Seite).

Einband: Grauer Gewebeband, Stil: Historismus. Vorsatz stilisierte Blätter. Schnitt marmoriert.

Nicht in der ved. // Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/11

3. Verlag Weichert Berlin: 16 Ausgaben



Genée15

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Druck und Verlag von A. Weichert Berlin NO. o. J. [um 1900] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5. **Buchblock 4cm dick.**

Einband: Roter Gewebeband, Stil: Neobarock. Vorsatz Motiv mit Blumenzweigen. Schnitt marmoriert. **Keine Buchbinderangabe.**

ved: b-weich11 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE1.2 (Goldprägung vollkommen verblaßt).

Genée16

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Druck und Verlag von A. Weichert Berlin NO. o. J. [um 1900] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5. **Buchblock 3cm dick.**

Einband: Roter Gewebeband, Stil: Neobarock. Vorsatz Motiv mit Blumenzweigen. Schnitt marmoriert. **Buchbinder: Lüderitz & Bauer Berlin W.** (Blindprägung Hinterdecke unten).

ved: idem3_2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE1.3



Genée17

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Druck und Verlag A. Weichert Berlin NO. o. J. [um 1900] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5.

Einband: Dunkelgrüner Gewebeband, Stil: Neobarock. Vorsatz Motiv mit Blumenzweigen. Schnitt marmoriert. **Keine Buchbinderangabe.**

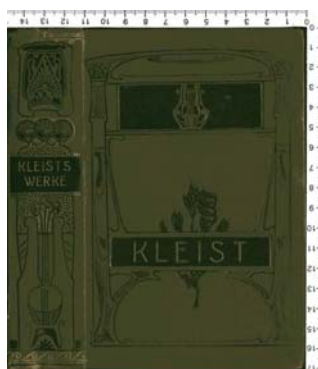
ved: b-weich11 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE1.1

Genée18

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Druck und Verlag A. Weichert Berlin NO. o. J. [um 1900] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5.

Einband: Dunkelgrüner Gewebeband, Stil: Neobarock. Vorsatz Motiv mit Blumenzweigen. Schnitt marmoriert. **Buchbinder: Lüderitz & Bauer Berlin W.** (Blindprägung Hinterdecke unten).

ved: idem3_2 // Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/15



Genée19 (grün), Genée 20(beige)



Genée19

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Druck und Verlag von A. Weichert Berlin NO. o. J. [vor 1908] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S.. Frontispiz 5. Druck: A. Weichert

Einband: **Grüner Gewebeband**, Jugendstil, Entwerfer HA [Hans Anker]. Buchbinder: Lüderitz & Bauer (Hinterdecke unten). Vorsatz schwarz. Schnitt marmoriert.

ved: b-weich9 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE2.1 (Vorbesitz 1908)

Genée20

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bände [!] Berlin NO 43. Druck und Verlag A. Weichert Neue Königstr. 9. o. J.[vor 1907]. 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5.

Einband: **Beiger Gewebeband**, Jugendstil, Entwerfer HA [Hans Anker]. Hinterdecke: Verlagssignet AW in Blindprägung. Vorsatz schwarz. Schnitt marmoriert.

ved: b-weich9 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE2.2 (Vorbesitz 1907)



Genée21

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bände [!] Berlin NO 43. Druck und Verlag A. Weichert Neue Königstr. 9. o. J.[vor 1910]. 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Frontispiz 5.

Einband: Weinroter Gewebband, Jugendstil/Art Déco. Entwerfer: [Elek] Falus. Vorsatz grau. Schnitt marmoriert.

ved: b-weich13 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE3

Ab 1910 die neu bearbeitete Ausgabe:



Genée22



Genée23



Genée22

Heinrich v. Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einl. von Dr. Rudolph Genée. Neu durchgesehene Ausgabe mit neuester Rechtschreibung. A. Weichert Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei Berlin NO. 43. Neue Königstr. 9. o. J. [nach 1910]. 4 Bde in 1:56, 199, 251, 168, 236 S. Frontispiz 6.

Einband: Blauer Gewebband, Neobiedermeier. Entwerfer EF (Elek Falus) Vorsatz blau. Schnitt marmoriert.

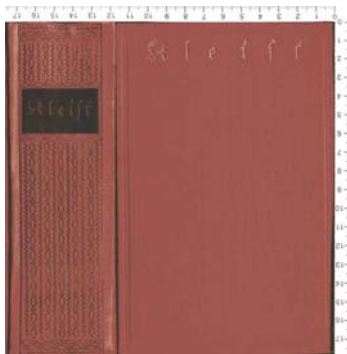
ved: b-weich1 //Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE4

Genée23

Heinrich v. Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einl. von Dr. Rudolph Genée. Neu durchgesehene Ausgabe mit neuester Rechtschreibung. A. Weichert Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei Berlin NO. 43. Neue Königstr. 9. o. J. [nach 1910]. 4 Bde in 1:56, 199, 251, 168, 236 S. Frontispiz 6.

Einband: Blauer Gewebband. Vorsatz blau. Schnitt marmoriert.

ved: b-weich15 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE4.5 (Vorbesitz 1913)



Genée24

Heinrich v. Kleist Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit biogr.-krit. Einl. von Dr. Rudolph Genée. Druck und Verlag von A. Weichert, Berlin. o. J. [nach 1910] 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S., **Frontispiz 3a**. Kein Vermerk zur Rechtschreibung.

Einband: **Roter Gewebband**. Rückenornament. Vorsatz weiß. Kopfschnitt rot.

ved: b-weich4 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE5.1

Genée25

Heinrich v. Kleist Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit biogr.-krit. Einl. von Dr. Rudolph Genée. Druck und Verlag von A. Weichert, Berlin. o. J. [nach 1910] 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S., **Frontispiz 5**. **Vermerk: Neu durchges.Ausgabe mit neuester Rechtschreibung.**

Einband: **Roter Gewebband**. Rückenornament. Vorsatz weiß. Kopfschnitt rot.

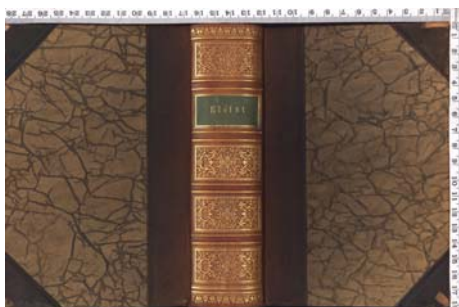
ved: b-weich4 // Bestand: // Kleist-Museum Frankfurt/Oder: SK 1/72

Genée26

Heinrich v. Kleist Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit biogr.-krit. Einl. von Dr. Rudolph Genée. Druck und Verlag von A. Weichert, Berlin. o. J. [nach 1910] 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S., **Frontispiz 3a**.

Einband: **Blauer Gewebband**. Rückenornament. Vorsatz weiß. Kopfschnitt rot.

ved: b-weich4 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE5.2 (Rücken verblaßt).



Genée27

Heinrich v. Kleist Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit biogr.-krit. Einl. von Dr. Rudolph Genée. Druck und Verlag von A. Weichert, Berlin. o. J. [nach 1910] 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S. **Frontispiz 3a**.

Einband: Halblederband mit Ecken. Rückenschildchen grün. Buntpapier als Überzugspapier. Vorsatz olivgrün mit Gewebefalz. Kopfgoldschnitt.

ved: b-weich10 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE6

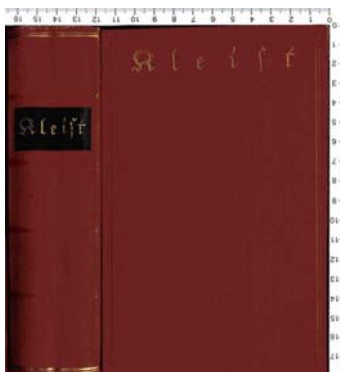


Genée28

Heinrich v. Kleist Sämtliche Werke in vier Bänden. Mit biogr.-krit. Einl. von Dr. Rudolph Genée. Druck und Verlag von A. Weichert, Berlin. o. J. [nach 1910] 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S., Frontispiz 2.

Einband: Halblederband mit Ecken. Rückenschildchen rot. Buntpapier als Überzugspapier. Vorsatz olivgrün mit Gewebefalz. Kopfgoldschnitt.

ved: b-weich14 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE7 // Staatsbibliothek zu Berlin: 653284 (Sammlung Helmut Sembdner)



Genée29

Heinrich v. Kleist **Sämtliche Werke in vier Bänden**. Mit **biogr.-krit.** Einl. von Dr. Rudolph Genée. Druck und Verlag von A. Weichert, Berlin. o. J. [nach 1920] 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S., **Frontispiz 3a**.

Einband: Roter Gewebeband. Vorsatz weiß. Kopfschnitt rot.

ved: b-weich12 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE10.1

Genée30

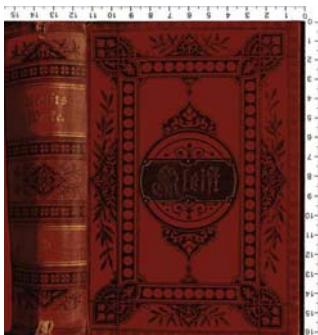
Heinrich von Kleists Werke. Mit einer Einleitung von Dr. Rudolph Genée. Druck und Verlag von A. Weichert, Berlin. o. J. [um 1925] 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S., **Frontispiz 2**.

Einband: Roter Gewebeband. Vorsatz weiß. Kopfschnitt rot.

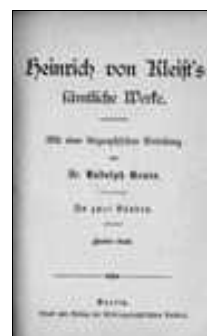
ved: b-weich12 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeWE10.2 (Vorbesitz 1929).

Abb. Titelblätter oben S. 26

4. Verlag Gustav Fock Leipzig: 1 Ausgabe



Titelblatt Bd 1



Titelblatt Bd 2

Genée31

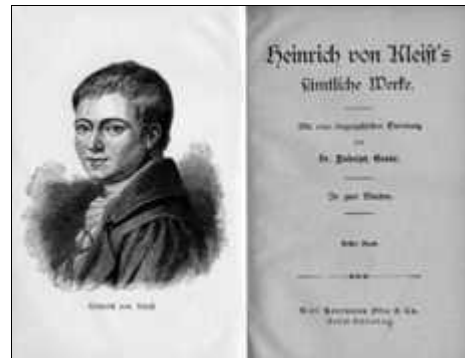
Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Bd 1: Leipzig: Gustav Fock. Bd 2: Druck und Verlag der Bibliogr. Anstalt. [2 Verlage in 1 Band!] o. J. [um 1890] 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S. Druck (Bd 2 hinten): A. Warschauer Berlin. Ohne Frontispiz.

Einband: Roter Gewebekarton. Stil: Historismus. Vorsatz vollflächig ornamentiert. Schnitt marmoriert.

ved: 1-fock2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeF1

Ein Beispiel für die Folgen der Organisation der Buchherstellung: Der Buchblock war in der Bibliographischen Anstalt Berlin in großer Menge gedruckt worden und stand unmittelbar zur Verfügung. Neu gesetzt wurde nur das oberste Blatt – die Titelei – mit dem auftraggebenden Verlag Gustav Fock Leipzig. Das Titelblatt für den gezählten zweiten Band mit dem Impressum der Bibliographischen Anstalt Berlin befand sich in der Mitte des vorhandenen Buchblocks und wurde nicht ausgetauscht, so erscheinen zwei Verlage in einem Band.

5. Verlag Carl Hermann Otto & Co. Berlin-Schöneberg: 3 Ausgaben

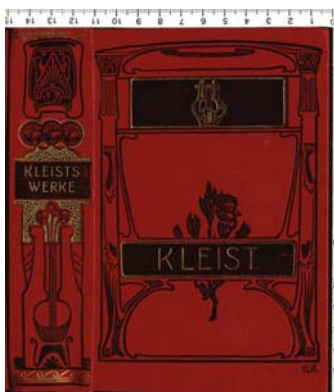


Genée32

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin-Schöneberg: Carl Hermann Otto & Co. o. J. [um 1890]. 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S., Frontispiz 5, Druck: Ohne Angabe.

Einband: Roter Gewebekband, Stil: Neobarock. Buchbinder: Lüderitz & Bauer, Berlin (Blindprägung Hinterdecke unten). Die Ornamentik der Schrift ist geringer ausgeführt als bei den obigen Exemplaren des Verlages Bibliographische Anstalt; sie ist identisch mit den Exemplaren vom Verlag Weichert. Vorsatz Motiv mit Blumenzweigen. Schnitt marmoriert.

ved: idem3_1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeOT1



Titelblatt und
Frontispiz
wie Genée32

Vorsatz 33

Vorsatz 34

Genée33

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biographischen Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin-Schöneberg: Carl Hermann Otto & Co o. J. [vor 1910]. 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S., Frontispiz 5, Druck: ohne Angabe.

Einband: Roter Gewebekband, Jugendstil, Entwerfer HA [Hans Anker]. **Vorsatz Motiv mit Blumenzweigen.** Schnitt marmoriert.

ved: b-otto1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeOT2.1 // Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/4993

Genée34

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biographischen Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin-Schöneberg: Carl Hermann Otto & Co o. J. [vor 1910]. 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S., Frontispiz 5. Druck: ohne Angabe.

Einband: Roter Gewebekband, Jugendstil, Entwerfer HA [Hans Anker]. **Vorsatz geometr. Ornament.** Schnitt marmoriert.

ved: b-otto1_1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeOT2.2

6. Verlag R. Levi Stuttgart: 2 Ausgaben



Genée35

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biographischen Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Stuttgart: R. Levi o. J. [vor 1910]. 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S., Frontispiz 5, Druck: ohne Angabe.

Einband: Grüner Gewebband, Jugendstil, Entwerfer HA [Hans Anker]. Vorsatz schwarz. Schnitt marmoriert. Auf der Hinterdecke Verlagssignet AW [Alexander Weichert Berlin]

ved: s-levi1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeLE1

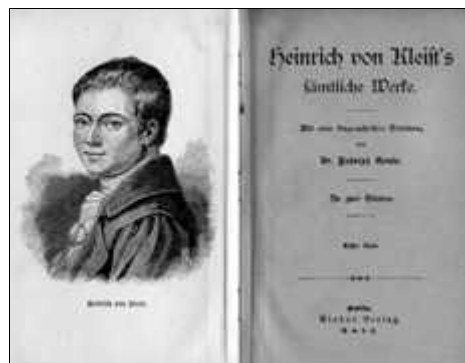
Genée36

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biographischen Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Stuttgart: R. Levi o. J. [vor 1910]. 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S., Frontispiz 5, Druck: ohne Angabe.

Einband: Roter Gewebband, Jugendstil, Entwerfer HA [Hans Anker]. Vorsatz schwarz. Auf der Hinterdecke Rahmen in Blindprägung, mittig Verlagssignet AW [Alexander Weichert Berlin].

ved: s-levi2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeLE2

7. Verlag Globus Berlin: 4 Ausgaben



Titelblatt Bd 1



Titelblatt Bd 2

Genée37

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Bd 1: Berlin, Globus. Bd 2: Berlin, A. Weichert [2 Verlage in 1 Band!] o. J. [vor 1910]. 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S., Frontispiz 5, Druck A. Weichert (lt Verlagsangabe Bd 2)

Einband: **Beiger Gewebeband** im Jugendstil. Entwerfer MH [Maximilian Honegger]. Vorsatz grün. Schnitt marmoriert.

ved: b-globus2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeGL1.1

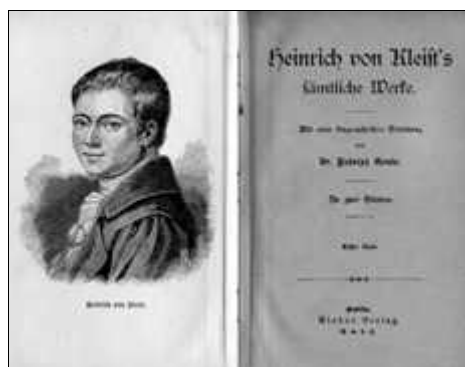
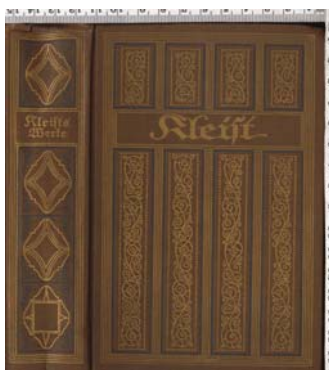
Genée38

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Bd 1: Berlin, Globus. Bd 2: Berlin, A. Weichert [2 Verlage in 1 Band!] o. J. [vor 1910]. 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S., Frontispiz 5, Druck A. Weichert (lt Verlagsangabe von Bd 2)

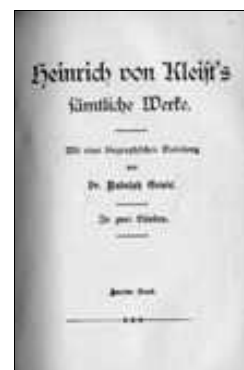
Einband: **Grüner Gewebeband** im Jugendstil. Entwerfer MH [Maximilian Honegger]. Vorsatz grün. Schnitt marmoriert.

ved: b-globus2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeGL1.2

Ein weiteres Beispiel für Folgen der Drucker-Organisation: Hier war der Buchblock in ausreichender Menge beim Verlag Weichert vorhanden. Neu gesetzt wurde nur das oberste Blatt mit dem auftraggebenden Verlag Globus, das Titelblatt für den gezählten zweiten Band von Weichert befand sich in der Mitte des Buchblocks, so erscheinen wiederum zwei Verlage in einem Band. Eine Änderung erfolgt bei der folgenden Ausgabe, bei der das Impressum des zweiten Bandes leer bleibt (Genée39).



Titelblatt Bd 1

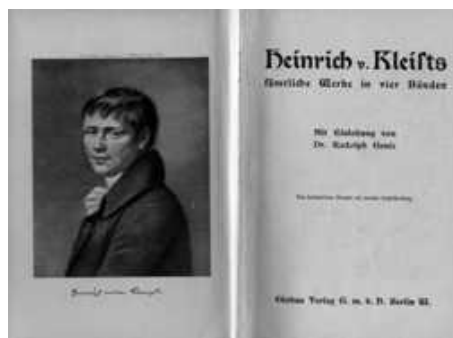
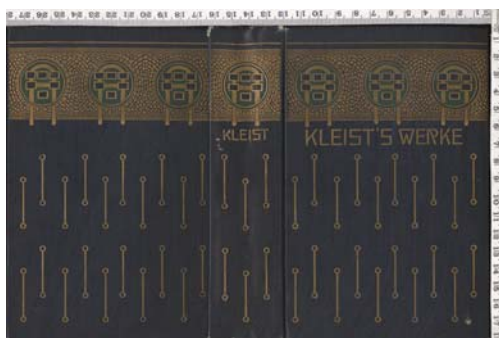


Titelblatt Bd 2

Genée39

Heinrich von Kleist's sämtliche Werke. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Rudolph Genée. In zwei Bänden. Berlin: Globus o. J. [vor 1910]. Bd 2: leeres Impressum ohne Verlagsangabe. 2 Bde in 1: LIX, 407, 419 S., Frontispiz 5. Druck: ohne Angabe.

Einband: Brauner Gewebeband, Neobiedermeier. Entwerfer: Felger. Vorsatz dunkelgrün. Schnitt marmoriert. ved: b-globus3 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeGL2



Genée40

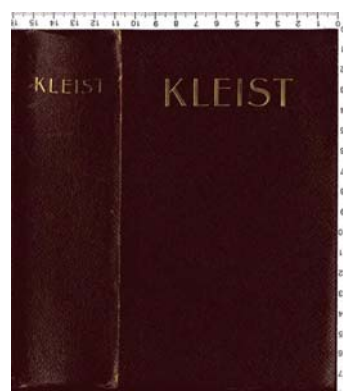
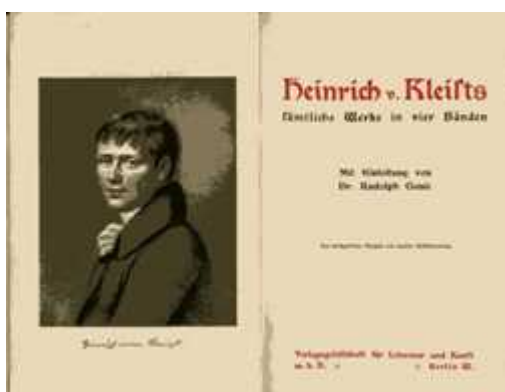
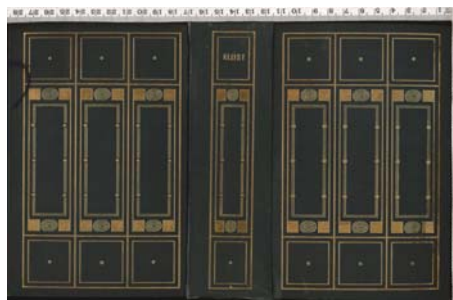
Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einl. von Dr. Rudolph Genée. Neu durchges. Ausg. mit neuester Rechtschr. Berlin: Globus. o. J. [nach 1910]. 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S. Frontispiz 6. Druck: ohne Angabe.

Einband: Blauer Gewebeband im Wiener Jugendstil. Vorsatz und Kopfschnitt blau. Schrift mit eckigem S und hochgezogenem R-Bogen.

ved: b-globus1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeGL3

Mit diesem, in der Schrift leicht veränderten Einband sind Ausgaben im Verlag Knaur Nachf. Berlin und Verlagsges. für Literatur und Kunst Berlin erschienen.

8. Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst, Berlin: 3 Ausgaben



Genée41

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einl. von Dr. Rudolph Genée. Neu durchgesehen. Ausg. mit neuester Rechtschr. Berlin: Verlagsges. für Lit. und Kunst, Berlin. o. J. [nach 1910]. 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S. Frontispiz 6. Druck ohne Angabe.

Einband: Blauer Gewebeband im Wiener Jugendstil. Vorsatz und Kopfschnitt blau. Schrift mit rundem S.
ved: b-verlagsges1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeVLK1 (Rücken vollkommen verblaßt)

Mit diesem, in der Schrift leicht veränderten Einband sind Ausgaben im Verlag Knauer Nachf. Berlin und im Globus Verlag Berlin erschienen.

Genée42

Heinrich v. Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einl. von Dr. Rudolph Genée. Neu durchgesehen. Ausg. mit neuester Rechtschr. Berlin: Verlagsges. für Literatur und Kunst o. J. [nach 1910] 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S., Frontispiz 6. Druck: ohne Angabe.

Einband: Blauer Gewebeband. Stil: Art Déco. Vorsatz und Kopfschnitt blau.

ved: b-verlagsges3 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeVLK2 // Staatsbibliothek zu Berlin: 653285 (Sammlung Helmut Sembdner)

Genée43

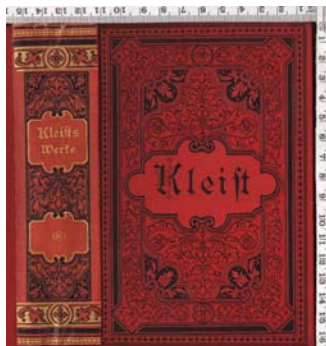
Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit Einl. von Dr. Rudolph Genée. Neu durchgesehen. Ausg. mit neuester Rechtschr. Berlin: Verlagsges. für Lit. und Kunst, Berlin. o. J. [nach 1920]. 4 Bde in 1: 56, 199, 251, 168, 236 S. Frontispiz 6. Druck ohne Angabe.

Einband: Weinroter Gewebeband. Buchbinderei: Leipziger Buchbinderei-A.G. vorm. Gustav Fritzsche [Blindprägung Hinterdecke unten]. Vorsatz rot. Kopfschnitt gold.

ved: b-verlagsges2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/GenéeVLK3 (Vorbesitz 1923).

6.3 Kleistausgaben hrsg. bzw. mit der Einleitung von Karl Siegen

Verlag Gustav Fock Leipzig: 7 Ausgaben



Siegen1

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Karl Siegen. Leipzig: Gustav Fock o. J. [1895]. 4 Bde in 1: 215, 204, 239, 192 S. // Einl. S. 3-38, Nachwort S. 191-192. Frontispiz 4. Druck Hesse & Becker Leipzig.

Einband: **Roter** Gewebeband. Stil: Neorenaissance. Namensform: Kleist. Vorsatz Rahmen mit Blumenranke. Im hinteren Vorsatz: *Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben mit Biographien und Porträts. Verlag von Gustav Fock in Leipzig.* Schnitt marmoriert. Buchbinder: Böttcher & Bongartz Leipzig (Blindprägung Hinterdecke unten)

ved: 1-fock4 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/SiegenF1.1

Siegen2

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Karl Siegen. Leipzig: Gustav Fock o. J. [1895]. 4 Bde in 1: 215, 204, 239, 192 S. // Einl. S. 3-38, Nachwort S. 191-192. Frontispiz 4. Druck Hesse & Becker Leipzig.

Einband: **Grüner** Gewebeband. Stil: Neorenaissance. Namensform: Kleist. Vorsatz Rahmen mit Blumenranke. Im hinteren Vorsatz: *Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben mit Biographien und Porträts. Verlag von Gustav Fock in Leipzig.* Schnitt marmoriert. Buchbinder: Böttcher & Bongartz Leipzig (Blindprägung Hinterdecke unten)

ved: 1-fock4 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/SiegenF1.2

Siegen3

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Karl Siegen. Leipzig: Gustav Fock o. J. [1895]. 4 Bde in 1: 215, 204, 239, 192 S. // Einl. S. 3-38, Nachwort S. 191-192. Frontispiz 4. Druck Hesse & Becker Leipzig.

Einband: **Brauner** Gewebeband. Stil: Neorenaissance. Namensform: Kleist. Vorsatz Rahmen mit Blumenranke. Im hinteren Vorsatz: *Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben mit Biographien und Porträts. Verlag von Gustav Fock in Leipzig.* Schnitt marmoriert. Buchbinder: Böttcher & Bongartz Leipzig (Blindprägung Hinterdecke unten)

ved: 1-fock4 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/SiegenF1.3

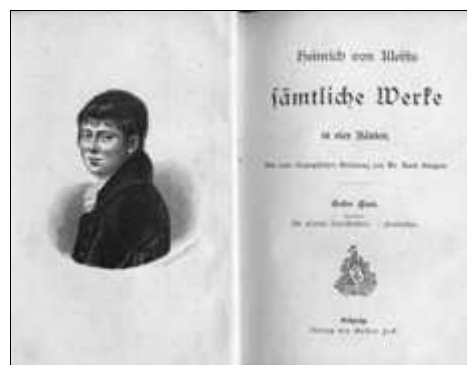
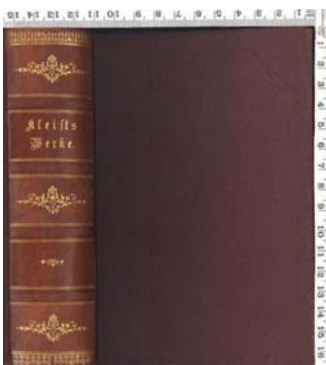


Siegen4

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit einer biogr. Einl. von Prof. Dr. Karl Siegen. Leipzig: Gustav Fock o. J. [nach 1895]. 4 Bde in 1: 215, 204, 239, 192 S. // Einl. S. 3-38, Nachwort S. 191-192. Frontispiz 4. Druck Hesse & Becker Leipzig.

Einband: Roter Gewebeband. Neorenaissance. **Namensform: H. v. Kleist. Buchbinder: Hesse & Becker Leipzig** (Blindprägung Hinterdecke unten)

ved: 1-fock5 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: 38/76/50935(5). (Band neu eingehängt, Verlust des Vorsatzes)

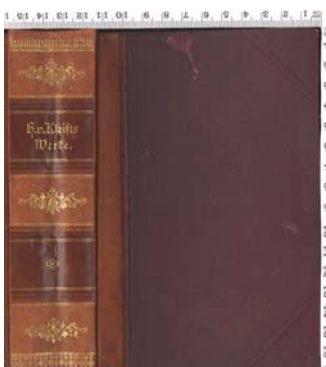


Siegen5

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Karl Siegen. Leipzig: Gustav Fock o. J. [nach 1895]. 4 Bde in 1: 215, 204, 239, 192 S. // Einl. S. 3-38, Nachwort S. 191-192. Frontispiz 4. Druck Hesse & Becker Leipzig.

Einband: Halblederband, **Namensform Kleist. Ornament auf dem Rücken abweichend.** Im hinteren Vorsatz: *Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben mit Biographien und Porträts.* **Verlag von Gustav Fock in Leipzig.**

ved: 1-fock7 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/SiegenF3.1 (Vorbesitz 1913)

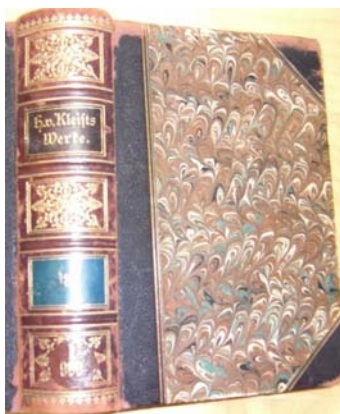


Siegen6

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Karl Siegen. Leipzig: Gustav Fock o. J. [nach 1895]. 4 Bde in 1: 215, 204, 239, 192 S. // Einl. S. 3-38, Nachwort S. 191-192. Frontispiz 4. Druck Hesse & Becker Leipzig.

Einband: Halblederband. **Namensform H. v. Kleist. Ornament auf dem Rücken abweichend** Im hinteren Vorsatz: *Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben mit Biographien und Porträts.* **Max Hesse's Verlag Leipzig** [!].

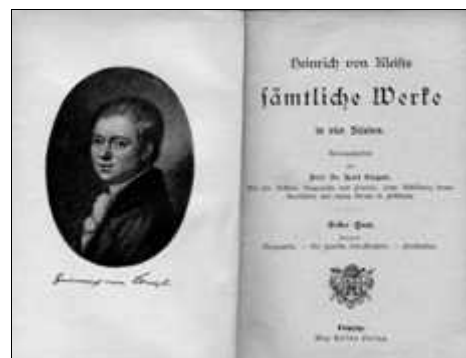
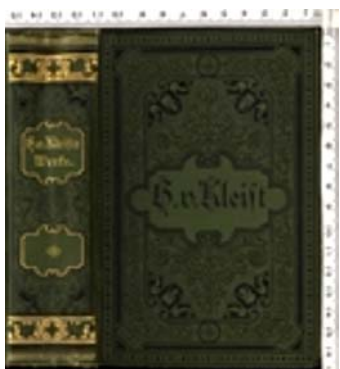
ved: 1-fock6 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/SiegenF3.2 (Vorbesitz 1900)
Vorsatz und Titel wie Siegen5.



Siegen7

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit einer biogr. Einl. von Dr. Karl Siegen. Leipzig: Gustav Fock o. J. [nach 1895]. 4 Bde in 1: 215, 204, 239, 192 S., // Einl. S. 3-38, Nachwort S. 191-192. Frontispiz 4. Druck Hesse & Becker Leipzig.
 Einband: Halblederband mit Lederecken, Marmorpapier als Überzug. Vorsatz mit rundgeometr. Ornament und Gewebefalz. Kopfgoldschnitt. Nicht in der ved.
 Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/60

Verlag Max Hesse Leipzig

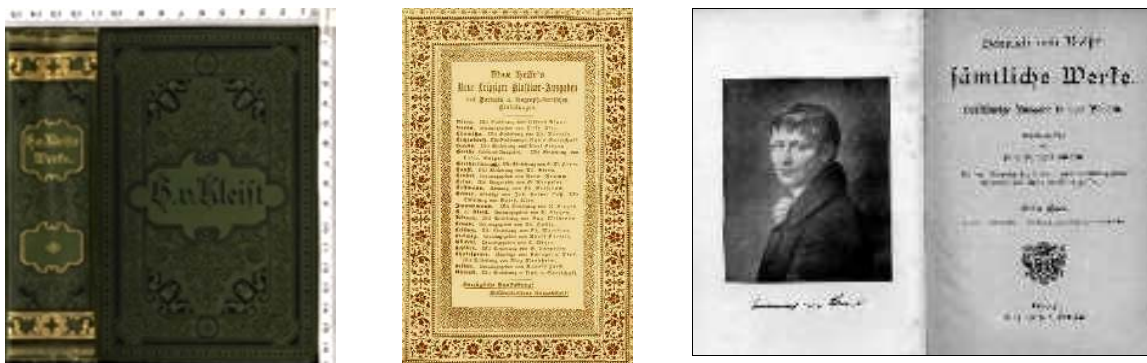


Siegen8

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit zwei Bildnissen Kleists [3b und 4], Abb. seiner Grabstätte, einem Briefe in Faksimile, sowie Lebensgeschichte und Würdigung des Dichters. Leipzig: Max Hesse o. J. [nach 1899, jüngstes Zitat im Vorwort]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, 16 (Verlagswerbung). Verlagsserie: Max Hesse's Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben. Druck: Hesse & Becker Leipzig.

Einband: Grüner Gewebeband. Stil: Neorenaissance. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz Rahmen mit Blumenranke, Verlagswerbung Kopf dreizeilig, Klassikerliste Börne bis Uhland. Schnitt marmoriert. Buchbinder: Hesse & Becker (Blindprägung Hinterdecke unten)

ved: l-hesse8 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen1.1.1

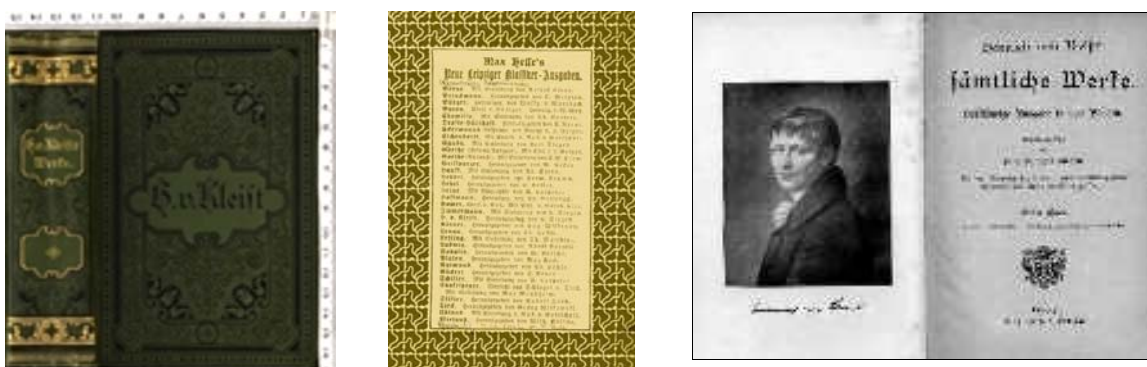


Siegen9

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit zwei Bildnissen Kleists [6, 3 (ohne Unterschrift) und 4], Abb. seiner Grabstätte, einem Briefe in Faksimile, sowie Lebensgeschichte und Würdigung des Dichters. Leipzig: Max Hesse o. J. [Vorwort datiert 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, [ohne Verlagswerbung]. Verlagsserie: Max Hesse's Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben. Druck: Hesse & Becker Leipzig.

Einband: Grüner Gewebekarton. Stil: Neorenaissance. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz Rahmen mit Blumenranke, Verlagswerbung Kopf vierzeilig, Klassikerliste Börne bis Uhland.. Schnitt marmoriert. Buchbinder: Hesse & Becker (Blindprägung Hinterdecke unten)

ved: 1-hesse8 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen1.1.2



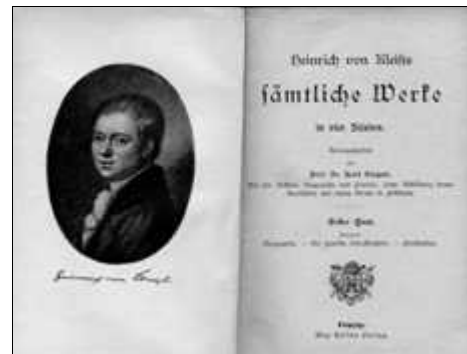
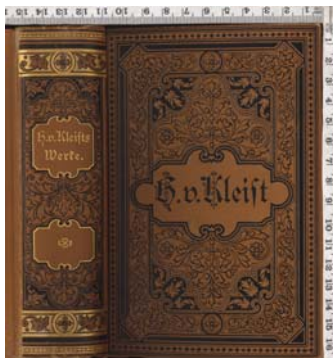
Siegen10

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J. [Vorwort datiert 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, 16 (Verlagswerbung). Druck: Hesse & Becker Leipzig

Einband: Grüner Gewebekarton. Stil: Neorenaissance. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz: Geom. Ornamente, Verlagswerbung Kopf zweizeilig, Klassikerliste Börne bis Wieland. Schnitt marmoriert. Buchbinder: Hesse & Becker (Blindprägung Hinterdecke unten)

ved: 1-hesse12

Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen1.1.3



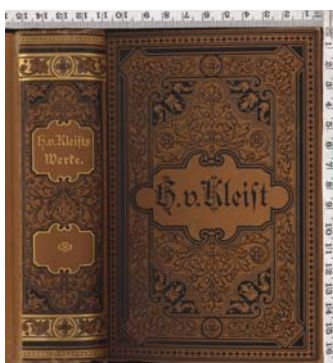
Siegen11

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit des Dichters Biographie und Porträt [3b, 4], einer Abbildung seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J. [nach 1899], 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, 16 (Verlagswerbung). Verlagsserie: Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben. Druck: Hesse & Becker Leipzig.

Einband: Hellbrauner Gewebeband. Stil: Neorenaissance. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz: Rahmen von Blumenranke, Verlagswerbung Kopf dreizeilig, Klassikerliste von Börne bis Wieland. Schnitt marmoriert. Buchbinder: Hesse & Becker Leipzig (Blindprägung Hinterdecke unten)

ved: 1-hesse8

Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen1.2.1



Siegen12

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abbildung seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J. [Vorwort datiert 1902], 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, 16 (Verlagswerbung). Frontispiz 3b, Verlagsserie: Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben. Druck: Hesse & Becker Leipzig.

Einband: Hellbrauner Gewebeband. Stil: Neorenaissance. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz: geometrische Ornamente, Verlagswerbung Kopf zweizeilig, Klassikerliste von Börne bis Wieland. Buchbinder: Hesse & Becker Leipzig (Blindprägung Hinterdecke unten)

ved: 1-hesse12 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen1.2.2

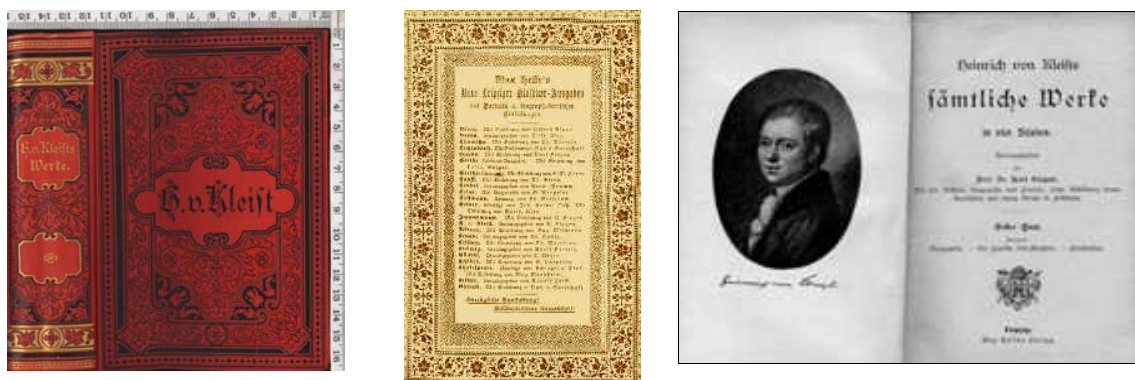


Siegen13

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J. [Vorwort datiert 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, 16 (Verlagswerbung). Druck: Hesse & Becker Leipzig

Einband: **Roter Gewebeband**. Stil: Neorenaissance. Namensform: H. v. Kleist. **Vorsatz geometrische Ornamente**. Im hinteren Vorsatz Verlagswerbung Kopf zweizeilig, Klassikerliste von Börne bis Wieland. Schnitt marmoriert. Buchbinder: Hesse & Becker Leipzig (Blindprägung Hinterdecke unten).

ved: l-hesse12 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen1.3.1



Siegen14

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit des Dichters Biographie und Porträt [3b und 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J. [nach 1899], 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, 16 (Verlagswerbung). Druck: Hesse & Becker.

Einband: Roter Gewebeband, Stil: Neorenaissance. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz Rahmen mit Blumenranke s. Abb. Buchbinder: Hesse & Becker Leipzig (Blindprägung Hinterdecke unten)

ved: l-hesse8

Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen1.3.2. // Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/2823 (Datierter Vorbesitz 1903) // Technische Universität Berlin/UB: 8B7082 (Band neu eingehängt mit Verlust des Vorsatzes)



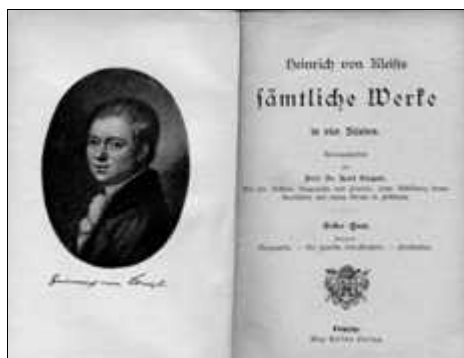
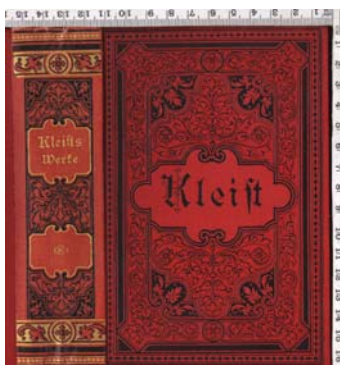
Siegen15

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J. [Vorwort datiert 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, 16 (andere Verlagswerbung). Druck: Hesse & Becker Leipzig

Einband: Roter Gewebeband. Stil: Neorenaissance. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz geometrische Ornamente, Verlagswerbung Kopf einzeilig, Klassikerliste von Arnim bis Zschokke. Schnitt marmoriert. Buchbinder: Hesse & Becker Leipzig (Blindprägung Hinterdecke unten).

ved: l-hesse12

Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen1.3.3



Siegen16 und 17 (rot)

Siegen18 (hellbraun)

Siegen16

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit des Dichters Biographie und Porträt [3b und 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J. [nach 1899], 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, 16 (Verlagswerbung). Druck: Hesse & Becker.

Einband: **Roter Gewebeband**, Stil: Neorenaissance. **Vorsatz Rahmen mit Blumenranke**. Verlagswerbung Kopf dreizeilig, Klassikerliste von Börne bis Uhland. Schnitt marmoriert.

ved: idem2_1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen2.3

Siegen17

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J. [Vorwort datiert 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, 16 (Verlagswerbung). Druck: Hesse & Becker Leipzig

Einband: **Roter Gewebeband**. Stil: Neorenaissance. Namensform: Kleist. HD Ecken mit Zweigzierstücken. **Vorsatz geometrisches Ornament**. Im hinteren Vorsatz Verlagswerbung für *Max Hesses's Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben*. Schnitt marmoriert.

ved: l-hesse5 // Bestand: Kleist-Museum Frankfurt/Oder: SK I/12b (Vorbesitz 1902)

Siegen18

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit des Dichters Biographie und Porträt [3b und 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J.[nach 1899], 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192. Druck: Hesse & Becker
 Einband: **Hellbrauner Gewebeband**. Stil: Neorenaissance. Vorsatz Rahmen mit Blumenranke, Verlagswerbung Kopf vierzeilig, Klassikerliste von Börne bis Uhland. Schnitt marmoriert.
 ved: idem2_1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen2.4 (Fliegendes Blatt des vorderen Vorsatzes fehlt)

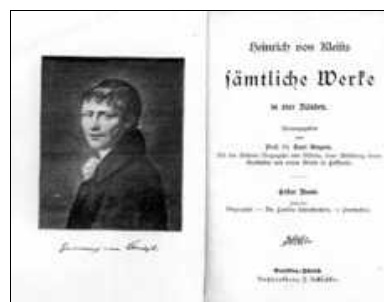
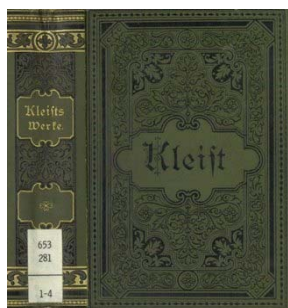
Verlag Theodor Schröter Zürich



Siegen19

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Mit einer biogr. Einl. von Prof. Dr. Karl Siegen. Zürich: Th. Schröter o. J. [nach 1899]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192, 16 (Verlagswerbung vom Verlag Max Hesse Leipzig). Frontispiz 3a. Druck: Hesse & Becker Leipzig.
 Einband: Roter Gewebeband, Stil: Neorenaissance. Vorsatz Rahmen mit Blumenranke. Im hinteren Vorsatz: Verlagswerbung für *Max Hesse's Leipziger Klassiker-Ausgaben*, Kopf dreizeilig, Klassikerliste von Börne bis Uhland. Schnitt marmoriert.
 ved: idem2_2 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen2.2

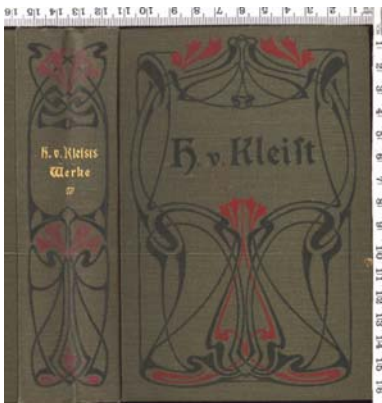
Verlag J. Hallauer, Oerlikon-Zürich



Siegen20

Heinrich von Kleists sämtliche Werke in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit des Dichters Biographie und Bildnis, einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Oerlikon-Zürich: J. Hallauer o. J. [nach 1899]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192 S. Frontispiz 6. Druck Hesse & Becker Leipzig.
 Einband: Grüner Gewebeband. Stil: Neorenaissance. Namensform: Kleist. Vorsatz Rahmen mit Blumenranke, darin vorne und hinten Werbung: *Hallauer'sche Klassiker-Bibliothek*. Buchbinder: Böttcher & Bongartz Leipzig (Blindprägung Hinterdecke unten).
 Nicht in der ved. // Bestand: Staatsbibliothek zu Berlin: 653281 (Sammlung Helmut Sembdner)

Verlag Max Hesse Leipzig (Fortsetzung)



Siegen21 und 22 (grün)
Siegen23 (rot); Siegen24 (braun)



Siegen21

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse. o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192, 15 (Verlagswerbung)

Einband: **Grüner Gewebeband**, Jugendstil. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz geometrisches Ornament mit **zweispaltiger Verlagswerbung** von Arnim bis Zschokke wie Abb. Siegen25 u. 27. Schnitt grün marmoriert.
ved: l-hesse9 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen3.1.1

Siegen22

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse. o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192, 15 (Verlagswerbung)

Einband: **Grüner Gewebeband**, Jugendstil. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz geometrisches Ornament mit **einspaltiger Verlagswerbung** (Börne – Wieland) wie Abb. Siegen29. Schnitt marmoriert.
ved: l-hesse9 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen3.1.2 (Vorbesitz 1905)

Siegen23

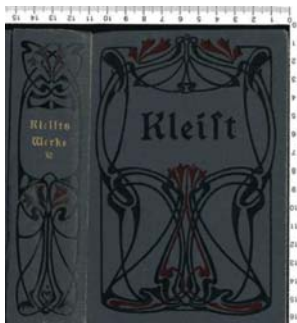
Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 Ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse. o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192, 16 (Verlagswerbung, gez. bis S. 10)

Einband: **Roter Gewebeband**, Jugendstil. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz geometrisches Ornament mit **einspaltiger Verlagswerbung**, Kopf zweizeilig, Klassikerliste von Börne bis Wieland. Schnitt marmoriert.
ved: l-hesse9 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen3.2.1

Siegen24

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse. o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192, 15 (Verlagswerbung)

Einband: **Brauner Gewebeband**, Jugendstil. Namensform: H. v. Kleist. Vorsatz geometrisches Ornament mit **einspaltiger Verlagswerbung**, Kopf zweizeilig, Klassikerliste von Börne bis Wieland. Schnitt braun marmoriert.
ved: l-hesse9 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen3.3.1



Siegen25 (blau)
Siegen26 (braun)
Siegen27 und 28 (grün)



Vorsatz Siegen25 u. 27



Siegen 26



Vorsatz Siegen28

Siegen25

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse. o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192, 16 (Verlagswerbung)

Einband: **Blauer Gewebband**, Jugendstil. Namensform: Kleist. Schrift: Fraktur s. Vorsatz geometrisches Ornament Schnitt blau marmoriert.
ved: l-hesse1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen5.1

Siegen26

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse. o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192, 15 (Verlagswerbung)

Einband: **Brauner Gewebband**, Jugendstil. Namensform: Kleist. Schrift: **Fraktur s.** Vorsatz geometrisches Ornament mit einspaltiger Verlagswerbung, Kopf einzeilig, Klassikerliste von Arnim bis Zschokke. Schnitt hellbraun marmoriert.

ved: l-hesse1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen5.2 // Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/3998 (Zustand beeinträchtigt)

Siegen27

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse. o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192, 16 (Verlagswerbung)

Einband: **Grüner Gewebband**, Jugendstil. Namensform: Kleist. Schrift: Fraktur s. Vorsatz geometrisches Ornament mit zweispaltiger Verlagswerbung, Kopf dreizeilig, Klassikerliste von Arnim bis Zschokke. s. Abb. Schnitt grün marmoriert.

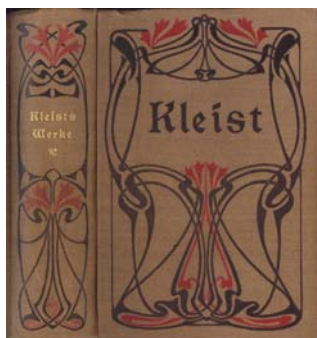
ved: l-hesse1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen5.3.1 / ZLB Berlin III 42405 (Zustand beeinträchtigt)

Siegen28

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse. o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192, 13 (Verlagswerbung)

Einband: **Grüner Gewebband**, Jugendstil. Namensform: Kleist. Schrift: Fraktur s. Vorsatz geometrisches Ornament, Verlagswerbung einspaltig., s. Abb. Schnitt grün marmoriert.

ved: l-hesse1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen5.3.2 (Frontispiz ausgeschnitten, 1 lose Lage in der Mitte)

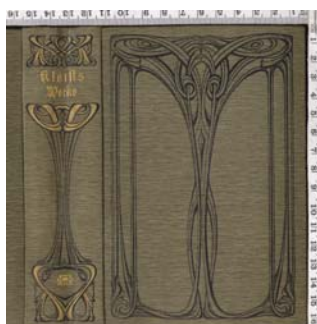


Siegen29

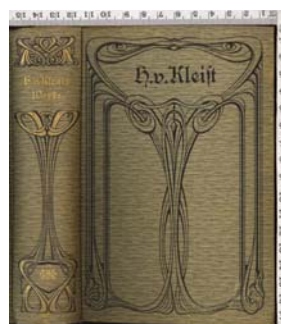
Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse. o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192, 16 (Verlagswerbung)

Einband: **Hellbrauner Gewebeband**, Jugendstil. Namensform: Kleist. **Schrift: rundes s**. Vorsatz geometrisches Ornament mit einspaltiger Verlagswerbung, Kopf zweizeilig, Klassikerliste von Börne bis Wieland. Schnitt braun marmoriert.

ved: 1-hesse11 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen5.4



Siegen30



Siegen31



Siegen30

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Hesse & Becker. o. J. [ab 1910]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192

Einband: **Grüner Gewebeband** im Jugendstil. Vorsatz und Schnitt grün.

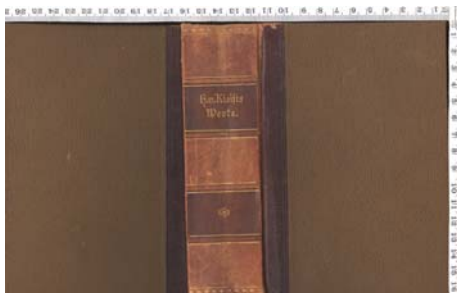
ved: 1-hesse3 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen7 // Kleist-Museum Frankfurt/Oder: I/49

Siegen31

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 /ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Hesse & Becker. o. J. [ab 1910]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192

Einband: **Grüner Gewebeband** im Jugendstil. Name auf der Vorderdecke. Vorsatz und Schnitt grün.

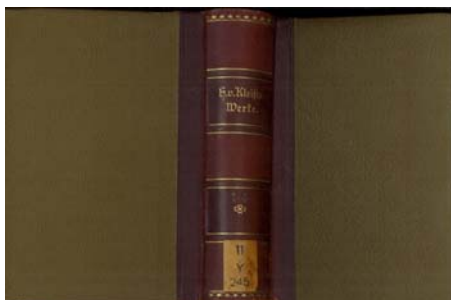
ved: 1-hesse6 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen7.5



Siegen32

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse. o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192, 16 (Verlagswerbung).

Einband: Halblederband. Überzug geprägter gelbbrauner Kaliko. Vorsatz grau. Schnitt braun marmoriert.
ved: l-hesse13 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen8



Siegen33

Heinrich von Kleists sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei Bildnissen des Dichters [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Hesse & Becker. o. J. [nach 1910]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 300, 192.

Einband: Halblederband. Geprägter grüner Kaliko. Vorsatz grau. Schnitt marmoriert. Nicht in der ved.
Bestand: Staatsbibliothek zu Berlin: 11 Y 245



Siegen34

Heinrich von Kleists sämtliche Werke **in vier Bänden**. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit des Dichters Biographie und Porträt [6 und 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J. [nach 1899]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192. Druck: Hesse & Becker Leipzig.

Einband: Halblederband mit Ecken, Marmorpapier. Rundgeometr. ornam. Vorsatz. Kopfgoldschnitt, Vorder- und Unterschnitt rot.

ved: l-hesse7 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen9.1

Siegen35

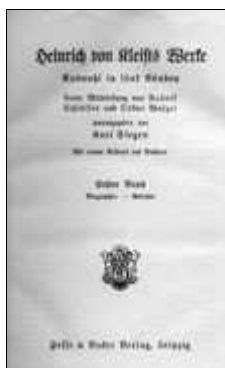
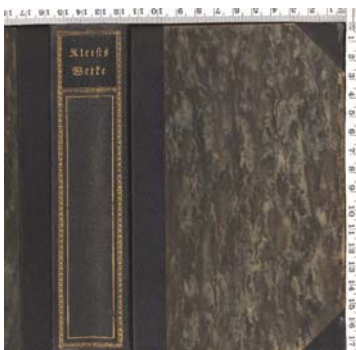
Heinrich von Kleists sämtliche Werke. **Vollständige Ausgabe** in vier Bänden. Hrsg. von Prof. Dr. Karl Siegen. Mit drei **Bildnissen des Dichters** [6, 3 (ohne Unterschrift), 4], einer Abb. seiner Grabstätte und einem Briefe in Faksimile. Leipzig: Max Hesse o. J. [nach 1902]. 4 Bde in 1: XCVI, 177, 220, 296, 192. Druck: Hesse & Becker Leipzig

Einband: Halblederband mit Ecken, Marmorpapier. Rundgeometr. ornam. Vorsatz. Kopfgoldschnitt, Vorder- und Unterschnitt rot.

ved: l-hesse7 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen9.2

Die folgenden Ausgaben sind ab 1914 bei Hesse & Becker erschienene Auswahlbände.

Wegen des neuen Typs sind sie nicht an die alten vollständigen Ausgaben anschließend numerisch erfasst, sondern als Auswahl neu A1 ff. gezählt.



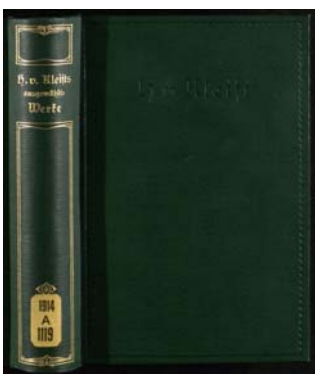
SiegenA1

Heinrich von Kleists Werke. Auswahl in fünf Bänden. Unter Mitwirkg von Rudolph Schlösser und Oskar Walzel hrsg. von Karl Siegen. Mit einem Bildnis des Dichters [Frontispiz 6]. Leipzig: Hesse & Becker o. J. [Vorwort datiert 1914]. Serie: Deutsche Klassiker-Bibliothek. Hesses Klassiker-Ausgaben in neuer Ausstattung

5 Bde in 1: XXXII, 67, 167, 343, 213, 96 S. Druck und Einband von Hesse & Becker Leipzig.

Einband: Halbgewebeband dunkelblau. Vorsatz und Kopfschnitt blau.

ved: l-hessebe1 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen10



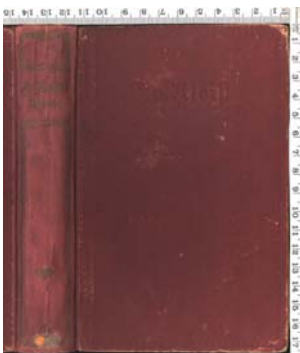
SiegenA2

Heinrich von Kleists Werke. Auswahl in 5 Bänden. Unter Mitwirkung von Rudolph Schlösser und Oskar Walzel hrsg. von Karl Siegen. Mit einem Bildnis des Dichters [Frontispiz 6]. Leipzig: Hesse & Becker o. J. [Vorwort datiert 1914]. XXXII, 67, 167, 343, 213, 96 S. Serie: Deutsche Klassiker-Bibliothek. Hesses Klassiker-Ausgaben in neuer Ausstattung. Druck und Einband von Hesse & Becker Leipzig.

Einband: Grüner Gewebeband, Vorsatz und Kopfschnitt graugrün.

Nicht in der ved.

Bestand: Deutsche Nationalbibliothek Leipzig: 1914 A 1119

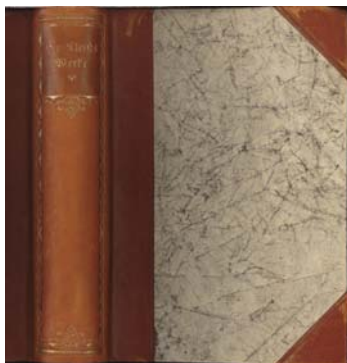


SiegenA3

Heinrich von Kleists Werke. Auswahl in vier Bänden. Unter Mitwirkg von Rudolph Schlösser und Oskar Walzel hrsg. von Karl Siegen. Mit einem Bildnis des Dichters [Frontispiz 6]. Leipzig: Hesse & Becker o. J. [Vorwort datiert 1914] 4 Bde in 1: XXXII, 67, 343, 213, 96 S. [Hier fehlt Bd 2 (167 S.) der obigen Auswahl in 5 Bdn, der *Die Familie Schroffenstein* und *Robert Guiskard* enthält.] Serie: Deutsche Klassiker-Bibliothek.

Einband: Halbgewebeband in Rot. Vorsatz und Kopfschnitt grau. Druck und Einband von Hesse & Becker Leipzig.

ved: l-hessebe6 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen13

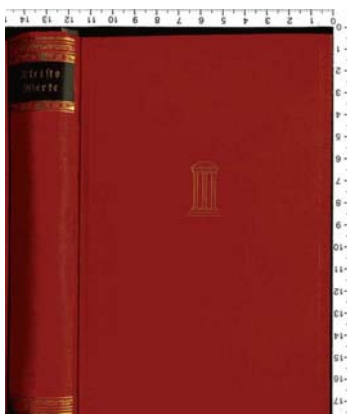


SiegenA4

Heinrich von Kleists Werke. Auswahl in vier Bänden. Unter Mitwirkg von Rudolph Schlösser und Oskar Walzel hrsg. von Karl Siegen. Mit einem Bildnis des Dichters [Frontispiz 6]. Leipzig: Hesse & Becker o. J. [Vorwort datiert 1914] 4 Bde in 1: XXXII, 67, 343, 213, 96 S. [Hier fehlt Bd 2 (167 S.) der obigen Auswahl in 5 Bdn, der *Die Familie Schroffenstein* und *Robert Guiskard* enthält.]

Einband: Halblederband mit Ecken. Vorsatz olivgelb. Kopfschnitt braunrot. Druck und Einband von Hesse & Becker Leipzig.

ved: 1-hessebe3 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen11



SiegenA5

Heinrich von Kleists Werke. Auswahl in vier Bänden. Unter Mitwirkg von Rudolph Schlösser und Oskar Walzel hrsg. von Karl Siegen. [Frontispiz 6]. Leipzig: Hesse & Becker o. J. [Vorwort datiert 1914]. 4 Bde in 1: XXII, 67, 343, 213, 96 S.

Einband: Roter Gewebeband. Vorsatz schwarz. Druck und Einband von Hesse & Becker Leipzig.

ved: 1-hessebe4 // Bestand: Freie Universität Berlin/UB: Kleist/Siegen12